

Universitätsklinikum

Anstalt öffentlichen Rechts

Essen



Westdeutsches Tumorzentrum

Übersicht über Behandlungsprogramme
und interdisziplinäre Spezialsprechstunden

.ö.wtz
westdeutsches
tumorzentrum

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die vorliegende Broschüre gibt Ihnen einen Überblick über die stationären und ambulanten Behandlungsangebote am Westdeutschen Tumorzentrum (WTZ) des Universitätsklinikums Essen. Jede onkologische Fachabteilung des WTZ verfügt über stationäre Betten und eine eigene Ambulanz oder Poliklinik, oft mit weiteren Spezialsprechstunden. Damit können wir unseren an Krebs erkrankten Patientinnen und Patienten sowohl stationär als auch ambulant eine individuell zugeschnittene Behandlung auf höchstem medizinischem Niveau ermöglichen.

Das WTZ ist als Essener Tumorklinik altbekannt und wurde als interdisziplinäre Institution des Universitätsklinikums Essen im Januar 2007 neu gegründet. Es stellt als Kompetenz- und Exzellenzzentrum für Onkologie den Zusammenschluss von mehr als 370 Ärzten und Wissenschaftlern in 20 Kliniken und 16 Instituten des Universitätsklinikums Essen dar. Alle Experten wirken an der Früherkennung von Tumoren sowie der komplexen interdisziplinären Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Tumorkranken mit und engagieren sich in der dafür notwendigen Forschung. Für die Behandlung unserer Patienten stehen 520 onkologische Betten und eine neue zentrale interdisziplinäre Ambulanz mit 70 Behandlungsplätzen zur Verfügung.

Die umfassende Diagnostik und Behandlung für Krebspatienten wird in 15 interdisziplinären klinischen Behandlungsprogrammen angeboten. Unsere Patienten haben direkten Zugang zu über 350 klinischen Studien. Das ins WTZ integrierte Forschungszentrum besteht aus 10 zentralen Forschungseinrichtungen und 24 Forschungsprogrammen. Hier widmen sich die Forscher vor allem der Aufgabe, Krebsrisikofaktoren zu ermitteln und die Mechanismen der Krebsentstehung und des Krebswachstums zu verstehen und zu bekämpfen.

Im Mittelpunkt des WTZ steht die neue Tumorambulanz, die seit Herbst 2008 zentrale Anlaufstelle für Tumorpatienten geworden ist. Hier bündelt das WTZ in interdisziplinären Tumorsprechstunden die Expertise seiner Krebspezialisten mit dem Ziel, allen Patienten eine umfassende Behandlung nach international modernstem Standard anzubieten. Jeder Fall wird der Tumorkonferenz, einer fachübergreifenden Expertenrunde, vorgestellt.

Darüber hinaus wird Patienten und Ärzten ein umfassendes Informations- und Beratungsprogramm angeboten, das unter anderem genetische Beratung, Ernährungsberatung, Rauchersprechstunde, psychosoziale Krebsnachsorge, Schmerz- und Palliativtherapie sowie den Tumor-Informationsdienst TIDE beinhaltet, an den sich Ärzte und Patienten wenden können und der mehr als 20.000 Beratungen pro Jahr durchführt (0201/723-3213).

In der WTZ Ambulanz erfolgen pro Jahr über 60.000 Patientenbesuche und über 20.000 Chemotherapien, 5.000 Bluttransfusionen und 7.500 supportive Behandlungen werden durchgeführt. Patienten mit onkologischen Erkrankungen können direkt in die WTZ-Ambulanz überwiesen werden. Nähere Auskünfte über Telefonnummern und Sprechzeiten erhalten Sie unter den Telefonnummern:

Ambulanzen Ebene 1

Innere Klinik (Tumorforschung)

☎ 02 01 / 7 23 - 20 11

🏠 02 01 / 7 23 - 57 47

Ambulante Therapie und Wahlleistungen - Ebene 2

Innere Klinik (Tumorforschung)

☎ 02 01 / 7 23 - 31 44

🏠 02 01 / 7 23 - 37 91

Klinik für Hämatologie

🕒 Termin nach Vereinbarung

Klinik für Knochenmarktransplantation

🕒 Termin nach Vereinbarung

Polikliniken - Ebene 3

Klinik für Hämatologie

☎ 02 01 / 7 23 - 51 36

🏠 02 01 / 7 23 - 59 34

Klinik für Knochenmarktransplantation

☎ 02 01 / 7 23 - 28 71

🏠 02 01 / 7 23 - 31 23

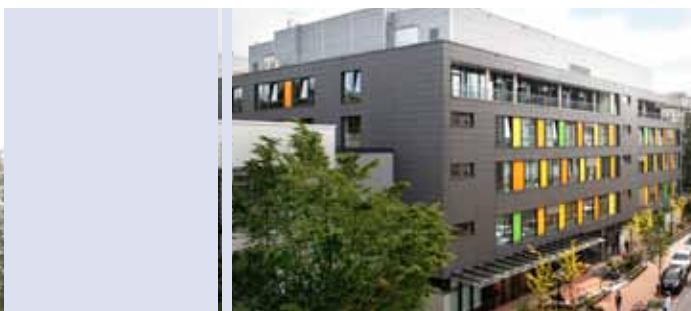
Jedes Jahr werden über 20.000 onkologische Patienten stationär behandelt. Zu zahlreichen Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten in der Region und überregional bestehen enge Kooperationsverbindungen.

Ziel des WTZ ist die bestmögliche Tumorbehandlung für jeden Patienten. Dieses Ziel wird durch fachübergreifende Kooperation, Exzellenz in den einzelnen Fachdisziplinen, hochwertiges Qualitätsmanagement und tumorzentrierte Forschungsprogramme erreicht.

Unser Leitbild „Spitzenmedizin und Menschlichkeit“ wird gerade so im Bereich der Onkologie mit überzeugenden Inhalten gefüllt.

Die gute Kooperation von klinischer Versorgung und patientenorientierter Forschung bewirkt den schnellen Einzug neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und Medikamente in Behandlungskonzepte für Krebs-Patienten. Der ständige weltweite Wissensaustausch mit anderen Tumorzentren garantiert eine stets aktuelle Diagnostik und Therapie.

Durch das innovative Konzept des WTZ als „Comprehensive Cancer Center“ wird die Versorgung krebskranker Menschen in NRW und insbesondere in der Metropole Ruhr grundlegend verbessert.



Behandlungsprogramme

Im WTZ kommen die Experten zu den Patienten, das heißt, wir haben die Behandlung von Patienten mit Krebserkrankungen so organisiert, dass alle beteiligten Experten in jeweils einem Behandlungsprogramm zusammen arbeiten. So sind für den Patienten kurze Wege und für die Experten eine optimale Kooperation gewährleistet.

Manche Behandlungsprogramme haben sich zu großen eigenen Zentren weiter entwickelt, an denen häufig nicht nur das Westdeutsche Tumorzentrum (WTZ), sondern auch andere Kliniken in Essen und Umgebung beteiligt sind. Patienten haben dadurch den Vorteil, dass sie zumindest einen Teil der Diagnostik und Behandlung in einer wohnortnäheren Klinik absolvieren können, und das auf dem Niveau einer Universitätsklinik.



Behandlungsprogramme

Magen-Darm-Tumoren	Behandlungsprogramm 1	7
Lungen- und Thorax Tumoren	Behandlungsprogramm 2	8
Leukämien, Lymphome, Myelome	Behandlungsprogramm 3	10
Gynäkologische Tumoren	Behandlungsprogramm 4	11
Neuro-Onkologie	Behandlungsprogramm 5	13
Urologische Tumoren	Behandlungsprogramm 6	14
Pädiatrische Onkologie	Behandlungsprogramm 7	16
Hauttumoren	Behandlungsprogramm 8	18
Endokrine Tumoren	Behandlungsprogramm 9	20
Kopf-Hals-Tumoren	Behandlungsprogramm 10	22
Augentumoren	Behandlungsprogramm 11	24
Knochen- und Weichteiltumoren	Behandlungsprogramm 12	26
Knochenmarktransplantation	Behandlungsprogramm 13	28
Geriatrische Onkologie	Behandlungsprogramm 14	30
Lebertumoren	Behandlungsprogramm 15	32

Kliniken

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie	34
Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	36
Klinik für Dermatologie	38
Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen	40
Klinik für Erkrankungen des vorderen Augenabschnittes	42
Klinik für Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes	43
Klinik für Frauenheilkunde	44
Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie	46
Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	48
Klinik für Hämatologie	50
Klinik: Innere Klinik (Tumorforschung)	52
Klinik für Kinderheilkunde III	54
Klinik für Knochenmarktransplantation	56
Klinik für Neurochirurgie	58
Klinik für Neurologie	60
Klinik für Nuklearmedizin	62
Klinik für Strahlentherapie	64
Klinik für Orthopädie	66
Klinik für Unfallchirurgie	67
Klinik für Urologie	68



WTZ-Ambulanz

Zentrale WTZ-Ambulanz 70

Institute

Institut für Anatomie 72

Institut für Diagnostische und Interventionelle
Radiologie / Neuroradiologie 73

Institut für Humangenetik 74

Institut für Hygiene und Arbeitsmedizin 75

Institut für Immunologie 76

Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und
Epidemiologie (IMIBE) 77

Institut für Medizinische Mikrobiologie 78

Institut für Medizinische Strahlenbiologie 79

Institut für Molekularbiologie 80

Institut für Pathologie und Neuropathologie 81

Institut für Pharmakogenetik 82

Institut für Pharmakologie 83

Institut für Physiologie 84

Institut für Transfusionsmedizin 85

Institut für Virologie 86

Institut für Zellbiologie 87

Anfahrt

Anfahrt 88

Shuttle-Bus 89

Notizen 90

Impressum

Impressum 91

Lageplan 92



Magen-Darm-Tumoren

Westdeutsches Magen-Darm-Zentrum (WMDZ)
Behandlungsprogramm 1

Im Westdeutschen Magen-Darm-Zentrum (WMDZ) werden alle Tumor-erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, vor allem Krebserkrankungen der Speiseröhre, des Magens, des Darms, der Leber, der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse behandelt.

Spezialisten aus den Fachdisziplinen Innere Medizin / Onkologie, Gastroenterologie, Viszeralchirurgie, Strahlentherapie und Pathologie bilden das interdisziplinäre Behandlungsteam.

Das Zentrum wurde im Februar 2008 nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert und im September 2010 rezertifiziert.

Schwerpunkt der am Behandlungsprogramm 1 (DCP01) beteiligten Kliniken stellt die Behandlung der onkologischen Erkrankungen der Bauchorgane unter Einschluss der Lebertransplantation dar. Die interdisziplinäre Therapie von bösartigen Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, der Leber, der Bauchspeicheldrüse und des Darmes wird jeweils in hoher Fallzahl durchgeführt.

Vor allem durch die individuelle Kombination von Chemo- und/oder einer Strahlentherapie sowie Operationen im Rahmen des Westdeutschen Tumorzentrums konnte in den vergangenen Jahren eine deutliche Verbesserung der Behandlungsergebnisse erreicht werden.

Die wissenschaftlichen Untersuchungen reichen von molekularer Grundlagenforschung bis hin zu klinischen Verlaufsstudien verschiedenster onkologischer Therapien. Besondere Berücksichtigung finden dabei auch innovative Diagnoseverfahren wie das PET/MRT und eine moderne Strahlentherapie.

Ansprech- und Behandlungspartner im Westdeutschen Magen-Darm-Zentrum (WMDZ) am Westdeutschen Tumorzentrum

Herr Prof. Dr. M. Stuschke
Klinik für Strahlentherapie

☎ 02 01 / 7 23 - 23 21

Frau Dr. K. Berkovic
Klinik für Strahlentherapie

☎ 02 01 / 7 23 - 20 56

Herr Prof. Dr. K-M. Forsting
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie

☎ 02 01 / 7 23 - 15 39

Herr Prof. Dr. G. Gerken
Innere Medizin, Gastroenterologie und Hepatologie

☎ 02 01 / 7 23 - 36 11

Herr Prof. Dr. A. Paul
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

☎ 02 01 / 7 23 - 11 01

Herr Prof. Dr. M. Schuler
Innere Klinik (Tumorforschung)

☎ 02 01 / 7 23 - 20 00

Herr Prof. Dr. K.W. Schmid
Institut für Pathologie und Neuropathologie

☎ 02 01 / 7 23 - 28 90



Anmeldung von Patienten

Sekretariat Innere Klinik (Tumorforschung)

☎ 02 01 / 7 23 - 34 49

Ärztlicher Koordinator

Herr PD Dr. med. Gernot Kaiser

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

☎ 02 01 / 7 23 - 11 11

Interdisziplinäre Spezialsprechstunde

WTZ-Ambulanz -Innere Klinik (Tumorforschung)-

🕒 Freitag 08:00 - 12:00 Uhr

Interdisziplinäre Tumorkonferenz Magen-Darm-Tumoren

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

OPZ II, Demoraum der Radiologie (Ebene A2)

🕒 Montag 14:30 - 15:30 Uhr

Andere WMDZ-Standorte

WMDZ im Elisabeth-Krankenhaus

WMDZ in den Kliniken Essen Süd

WMDZ im Katholischen Klinikum Essen GmbH

An all diesen Standorten bilden Spezialisten aus den Fachdisziplinen Innere Medizin / Onkologie, Gastroenterologie, Viszeralchirurgie, Strahlentherapie und Pathologie das interdisziplinäre Behandlungsteam.



Lungen- und Thorax Tumoren

Lungenkrebszentrum am Westdeutschen Tumorzentrum
Behandlungsprogramm 2

Lungenkrebs, genauer nicht-kleinzellige Lungenkarzinome (NSCLC) und kleinzellige Lungenkarzinome (SCLC) sowie maligne Mesotheliome werden im Lungenzentrum am Westdeutschen Tumorzentrum behandelt. Zum IwTz gehören das UK Essen und die Ruhrlandklinik in Essen-Heidhausen.

Die thorakale Tumorthherapie ist im Lungenkrebszentrum am Westdeutschen Tumorzentrum (Ruhrlandklinik/Universitätsklinikum Essen) -IwTz- organisiert und umfasst vorwiegend die Behandlung von Nicht-kleinzelligen Lungenkarzinomen (NSCLC), kleinzelligen Lungenkarzinomen (SCLC) und malignen (Pleura-) Mesotheliomen (MPM). Zertifikat Lungenkrebszentrum. Das multidisziplinäre Behandlungsteam besteht aus Experten der Inneren Klinik (Tumorforschung), der Klinik für Strahlentherapie, der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie, dem Institut für Pathologie und Neuropathologie des UK Essen sowie den Abteilungen für Pneumologie, Anästhesie und thorakale Endoskopie/Thoraxchirurgie der Ruhrlandklinik Essen-Heidhausen.

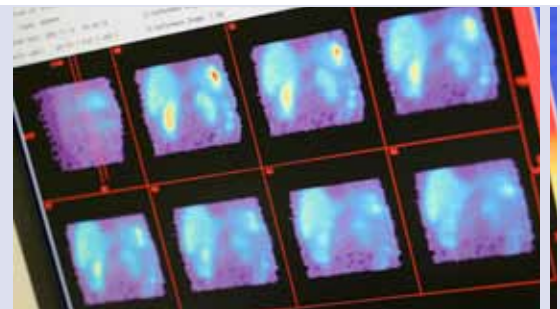
Primäres Ziel ist die innovative Diagnostik und Therapie der thorakalen Tumoren auf höchstem Qualitätsniveau. Integrale Schwerpunkte sind die Optimierung der Krankheitsbestimmungen und Therapien im Rahmen klinischer Studien. Hierzu gehören Stagingmethoden unter Einschluss von PET, PET-CT, low-dose-CT und endobronchialen Ultraschall.

Therapeutische Optionen sind die postoperative adjuvante Chemotherapie bei Patienten mit komplett entferntem NSCLC sowie die multimodale Behandlung von Patienten mit lokal-fortgeschrittenen NSCLC mittels Bimodalitätstherapie (definitive Chemostrahlentherapie inklusive innovative, konformale und stereotaktische Strahlentherapietechniken) oder Trimodalitätstherapie (Induktionschemotherapie gefolgt von Chemostrahlentherapie und definitiver Operation).

Darüber hinaus werden mittlerweile neue molekular gezielte Medikamente in die Therapie des fortgeschrittenen NSCLC integriert. Beim SCLC werden im Stadium Extensive Disease in der Erstlinientherapie neue Chemotherapeutika getestet sowie bei Limited Disease kombinierte, multimodale Behandlungsprotokolle durchgeführt. Ein weiterer wichtiger klinischer Schwerpunkt besteht in der multimodalen Behandlung des malignen (Pleura-) Mesothelioms (MPM) unter Einschluss operativer Techniken und innovativer Strahlentherapieapplikationen.

Die kontinuierliche Optimierung klinischer Pfade der Behandlung von Lungenkrebs unter Einschluss präoperativer Risikostratifizierung und individueller palliativer Behandlungskonzepte soll entscheidend zur Reduktion der Morbidität und Mortalität beitragen.

Die Erstzertifizierung des Lungenkrebszentrum am Westdeutschen Tumorzentrum (Ruhrlandklinik/Universitätsklinikum Essen) -IwTz- erfolgte im Mai 2009 durch die Deutsche Krebsgesellschaft (OnkoZert). Die erfolgreiche Rezertifizierung gelang am 03. Juni 2012.



Anmeldung von Patienten

Sekretariat Dr. W. Eberhardt (Geschäftsführer)

☎ 02 01 / 7 23 - 33 12

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

Ruhrlandklinik Essen

🕒 Dienstag und Donnerstag 15:00 Uhr

Ärztliche Ansprech- und Behandlungspartner

Ärztlicher Sprecher

Herr Prof. Dr. L. Freitag

Interventionelle Pneumologie

☎ 02 01 / 4 33 - 01

Stellvertretende Ärztliche Sprecher

Herr Prof. Dr. M. Schuler

Innere Klinik (Tumorforschung)

Onkologie

☎ 02 01 / 7 23 - 20 00

Herr Prof. Dr. G. Stamatis (RLK)

Abtl. Thoraxchirurgie

☎ 02 01 / 4 33 - 40 11

Herr Prof. Dr. M. Stuschke

Klinik für Strahlentherapie

☎ 02 01 / 7 23 - 23 21

Behandlungspartner

Herr Prof. Dr. M. Forsting

Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
und Neuroradiologie

☎ 02 01 / 7 23 - 15 39

Herr Prof. Dr. K. W. Schmid

Institut für Pathologie und Neuropathologie

☎ 02 01 / 7 23 - 28 91

Herr Prof. Dr. Dr. A. Bockisch

Klinik für Nuklearmedizin

☎ 02 01 / 7 23 - 20 32

Frau PD Dr. Y. Erim (RK)

Psychoonkologie

☎ 02 01 / 8 70 - 75 44



Leukämien, Lymphome, Myelome

Westdeutsches Blutkrebszentrum (WBZ)
Behandlungsprogramm 3

Im Westdeutschen Blutkrebszentrum (WBZ) werden alle Blutkrebserkrankungen, insbesondere akute und chronische Leukämien, Hodgkin- und Non-Hodgkin-Lymphome, myelodysplastische und myeloproliferative Syndrome, maligne Lymphome und multiple Myelome interdisziplinär von Spezialisten aus den Bereichen der Hämatologie und internistischen Onkologie, Knochenmarktransplantation, Strahlentherapie, Nuklearmedizin und Transfusionsmedizin behandelt. Die Klinik für Hämatologie zählt mit 65 stationären Betten und einem attraktiven Ambulanzbereich zu den größten Spezialkliniken für Blutkrankheiten in Deutschland. Den Patienten stehen alle modernen diagnostischen und therapeutischen Verfahren zur Verfügung. Durch Vorhaltung von mehr als 50 Investigator- oder Industrie-initiierten klinischen Studien haben sie Zugriff auf innovative Therapiekonzepte, die eine weitere Verbesserung der Behandlungsergebnisse erwarten lassen. Beispiele hierfür sind die Positronenemissionstomographie-gesteuerte Therapie aggressiver Non-Hodgkin-Lymphome (PETAL-Studie), die Anwendung immun- und radioimmun-therapeutischer Ansätze, der Einsatz molekular definierter, zielgerichteter Therapeutika sowie epigenetische Behandlungsstrategien.

Anmeldung von Patienten

WTZ-Ambulanz
Klinik für Hämatologie
☎ 02 01 / 7 23 - 51 36

Ärztlicher Koordinator

Herr Prof. Dr. U. Dührsen
Klinik für Hämatologie
☎ 02 01 / 7 23 - 24 17

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

WTZ-Ambulanz, Konferenzraum, 3. OG
🕒 Mittwoch 15:00 - 16:00 Uhr

Ärztliche Ansprech- und Behandlungspartner

Herr PD Dr. J. Dürig
Klinik für Hämatologie
☎ 02 01 / 7 23 - 24 21

Herr Dr. R. Noppene
Klinik für Hämatologie
☎ 02 01 / 7 23 - 61 20

Herr Prof. Dr. D. W. Beelen
Klinik für Knochenmarktransplantation
☎ 02 01 / 7 23 - 31 36

Frau Dr. M. Engelhard
Klinik für Strahlentherapie
☎ 02 01 / 7 23 - 20 56

Herr Dr. S. Müller
Klinik für Nuklearmedizin
☎ 02 01 / 7 23 - 20 13

Herr Prof. Dr. P. Horn
Institut für Transfusionsmedizin
☎ 02 01 / 7 23 - 42 00



Gynäkologische Tumoren

Universitäres Brustzentrum (ubze) und Gynäkologisches Krebszentrum
Behandlungsprogramm 4

Durch die Bildung des universitären Brustzentrums, ubze (Katholisches Klinikum Essen GmbH, Kliniken Essen Süd, Marienhospital Bottrop, Klinikum Niederberg in Velbert und Universitätsklinikum Essen), wurde ein Kompetenzzentrum für die Diagnostik und Therapie von Frauen mit bösartigen und gutartigen Brusterkrankungen geschaffen, welches in optimaler Weise klinische und wissenschaftliche Fachkompetenz in sich vereint.

Im ubze sind gewachsene und bestehende Strukturen der Versorgung von Mammakarzinom-Patientinnen in Essen vernetzt, die bereits jetzt schon das Vertrauen der betroffenen Frauen und der niedergelassenen Fachärzte der Region besitzen.

Dies zeigt sich auch an der hohen Zahl von Patientinnen (etwa 2/3 der in Essen jährlich an einem Mammakarzinom erkrankten Patientinnen), die in den Kliniken des ubze an einem Mammakarzinom behandelt werden. Zur Gewährleistung einer optimalen Behandlung verpflichten sich die Kooperationskliniken zu einer Leitlinien-orientierten Diagnostik und Therapie nach den nationalen und internationalen Standards der jeweiligen Fach-gesellschaften (z. B. Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, Arbeitsgemeinschaft für Gynäkologische Onkologie, Deutsche Gesellschaft für Senologie, Deutsche Krebsgesellschaft, EUSOMA, EORTC, EUREF etc.) und zu einer Teilnahme an klinischen und präklinischen Forschungsprojekten.

Die Einbindung von Patientinnen mit Mammakarzinom in klinische Studien ist eine weitere wesentliche Voraussetzung zur Optimierung der Behandlungsstrategien. Wissenschaftliche Daten belegen den positiven Einfluss einer Studienteilnahme auf den Verlauf einer Mammakarzinom-erkrankung.

Das Universitätsklinikum Essen übernimmt hierbei die Zentrale Leitung und Organisation eigener, aber auch multizentrischer Studien im Rahmen nationaler (AGO, GABG, NOGGO) und internationaler Studien-gruppen (EORTC, BCIRG, GEICAM).

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Rahmen des WTZ, die in Deutschland führende Fachkompetenz der Tumorklinik sowie die hohe Zahl der behandelten Patientinnen mit Mammakarzinom, bieten in NRW exzellente Voraussetzungen.

Ein zentrales Studiensekretariat mit qualifizierten Pflege- und Dokumentationskräften ist eingerichtet. Neben der Erstbehandlung von Patientinnen mit Mammakarzinom bietet das ubze alle modernen Möglichkeiten der Palliativmedizin, der psychoonkologischen Begleitung sowie der Rehabilitation an.

Die einzelnen Leistungen in diesen Teilgebieten werden entweder in den Kooperationskliniken selbst vorgehalten oder vom Universitätsklinikum Essen zur Verfügung gestellt.

Am UK Essen stehen nicht nur die klinischen Einrichtungen (Schmerzambulanz, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Beratungsstelle für Krebspatienten und Angehörige etc.) zur Verfügung, sondern auch die notwendige wissenschaftliche und klinische Fach-kompetenz. Im WTZ Genitalkrebszentrum werden bösartige Erkrankungen der weiblichen Genitalorgane, vorwiegend Eierstockkrebs (Ovarialkarzinom), Zervix- und Endometriumkarzinome, Eileiterkrebs (Tubenkarzinom) und Bauchfellkrebs (Peritonealkarzinom) behandelt. Das interdisziplinäre Behandlungsteam besteht aus Gynäkologen, Onkologen, Strahlentherapeuten, Pathologen und Radiologen.



Gynäkologische Tumoren

Universitäres Brustzentrum (ubze) und Gynäkologisches Krebszentrum
Behandlungsprogramm 4

Im Rahmen der onkologischen Therapie kommen alle modernen Methoden zur Erst- und Rückfalltherapie zur Anwendung. Das Spektrum der operativen Behandlungsmethoden bei Patientinnen mit bösartigen Erkrankungen des weiblichen Genitales umfasst sowohl die klassischen chirurgischen Verfahren von abdominal (vom Bauchschnitt) und vaginal (von der Scheide) ebenso wie die minimal-invasiven laparoskopischen Verfahren (Bauchspiegelung). Durchgeführt werden zum einen ultraradikale, zum anderen auch organ- bzw. fertilitätserhaltende Operationen. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Einführung und Entwicklung laparoskopischer Verfahren in der operativen Behandlung von Patientinnen mit Zervix- und Endometriumkarzinom.

Die medikamentöse Tumorthherapie umfasst alle Möglichkeiten der Chemo- und Hormontherapie. Weiterhin kommen Medikamente zum Einsatz, die das Ziel haben, die Lebensqualität der Patientinnen bei fortgeschrittener Tumorerkrankung und unter Chemotherapie zu verbessern. Auch innovative immunologische Antikörper-Therapien zur gezielten Aktivierung der körpereigenen Tumorzellabwehr kommen zur Anwendung.

Anmeldung von Patienten

Sekretariat Prof. Dr. R. Kimmig

☎ 02 01 / 7 23 - 24 41

Ärztlicher Koordinator

Herr Prof. Dr. R. Kimmig

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
Institut für Pathologie und Neuropathologie, Hörsaal

🕒 Dienstag 16:00 Uhr

Mitglieder und Studiensekretariat

Frau Dr. B. Aktas

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

☎ 02 01 / 7 23 - 25 75

Herr PD Dr. med. M. Heubner

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

☎ 02 01 / 7 23 - 25 75

Frau Dr. A. Welt

Innere Klinik (Tumorforschung)

☎ 02 01 / 7 23 - 31 00

Herr PD Dr. C. Pöttgen

Klinik für Strahlentherapie

☎ 02 01 / 7 23 - 20 66

Frau Prof. Dr. Bankfalvi

Institut für Pathologie und Neuropathologie

☎ 02 01 / 7 23 - 28 93

Herr Prof. Dr. M. Schuler

Innere Klinik (Tumorforschung)

☎ 02 01 / 7 23 - 20 00

Studiensekretariat

Frau K. Denzel

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

☎ 02 01 / 7 23 - 25 75



Im Westdeutschen Hirntumorzentrum (WHZ) werden gutartige und bösartige Tumoren des Gehirns und seiner Hüllen sowie Hirnmetastasen anderer Krebsarten und durch lokale Ausbreitung in das Schädelinnere eingedrungene Tumoren behandelt.

Das interdisziplinäre Behandlungsteam besteht aus Spezialisten der Klinik für Neurochirurgie, der Klinik für Strahlentherapie, der Klinik für Pädiatrische Onkologie, der Klinik für Neurologie, der Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen, dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie sowie dem Institut für Pathologie und Neuropathologie.

Mit einer Gesamtzahl von 80 Patientenbetten inkl. 10 eigenen Intensivbetten und 10 Intermediate-Care Betten zählt die Klinik für Neurochirurgie am Universitätsklinikum Essen zu den größten neurochirurgischen Abteilungen in Deutschland. Die Klinik verfügt über eine „State of the Art“ Ausstattung des Operationsbereiches einschließlich zwei der modernsten elektrophysiologischen Monitoringseinheiten, zwei hochspeziellen Ultraschallaspiratoren (CUSA), zwei aktuellen Neuronavigations-Plattformen und drei Operationsmikroskopen mit intraoperativen Fluoreszenztechniken sowie mehreren High-End-Ultraschallgeräten für die intraoperative Bildgebung. Somit können einschließlich der Stereotaxie und der Neuroendoskopie alle neurochirurgischen Techniken angeboten werden.

Anmeldung von Patienten

Sekretariat Prof. Dr. U. Sure
☎ 02 01 / 7 23 - 12 01

Ärztlicher Koordinator

Herr Prof. Dr. U. Sure
Klinik für Neurochirurgie

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

Klinik für Neurochirurgie, Konferenzraum

🕒 Montag 16:00 - 17:00 Uhr

🕒 Donnerstag 07:50 - 08:15 Uhr

Mitglieder

Frau Dr. S. Köppen

Klinik für Neurologie

☎ 02 01 / 7 23 - 28 04

Herr PD Dr. Ch. Pöttgen

Klinik für Strahlentherapie

☎ 02 01 / 7 23 - 2096

Frau Prof. Dr. G. Fleischhack

Zentrum für Kinderheilkunde

☎ 02 01 / 7 23 - 8 46 67

Herr Dr. J. Hense

Innere Klinik (Tumorforschung)

☎ 02 01 / 7 23 - 20 24

Frau Prof. Dr. K. Keyvani

Institut für Pathologie und Neuropathologie

☎ 02 01 / 7 23 - 33 25 (Sekretariat)



Urologische Tumoren

Prostatazentrum (WPZ) im Westdeutschen Tumorzentrum
Behandlungsprogramm 6

In diesem WTZ Programm ist die Diagnostik und Therapie der urogenitalen Tumoren organisiert. Das interdisziplinäre Behandlungsteam besteht aus klinischen und wissenschaftlichen Mitarbeitern, der Klinik für Urologie, der Inneren Klinik / Tumorforschung, der Klinik für Strahlentherapie, der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie und dem Institut für Pathologie und Neuropathologie. Dieses Experten-Team legt die Therapiestrategie für jeden Patienten individuell fest.

Im WTZ Prostatazentrum (WPZ) stehen beim Prostatakarzinom im lokalisierten Stadium als alternative kurative Therapiemaßnahmen die radikale Operation, die hochdosierte perkutane Strahlentherapie oder die HDR-Brachytherapie zur Verfügung. In näherer Zukunft wird die Protonentherapie einen wesentlichen Stellenwert erlangen. Im fortgeschrittenen hormonsensiblen Stadium erfolgt zunächst eine Androgensuppression.

Beim hormonrefraktären Prostatakarzinom sollte eine Chemotherapie durchgeführt werden. Neben Standardtherapeutika befinden sich innovative Substanzen in klinischer Testung.

Neben operativen Maßnahmen (radikale Nephrektomie, Tumoresektion) beim lokalisierten Nierenzellkarzinom spielt im fortgeschrittenen Stadium der immun- bzw. molekular gezielte therapeutische Ansatz eine Rolle. Forschungsschwerpunkt ist die weitere Spezifizierung individueller Rezeptorexpressionen am Tumormaterial zur Evaluierung neuer, molekular zielgerichteter Substanzen. Die Wirksamkeit dieser Medikamente wird im Rahmen von klinischen Therapiestudien untersucht.

Beim nicht-invasiven Urothelkarzinom kommen neben der routinemäßigen endoskopischen Tumorabtragung zusätzlich die adjuvanten Instillationstherapien in Betracht, deren therapeutischer Stellenwert zurzeit ebenfalls in Studien untersucht wird.

Beim muskel-invasiven Urothelkarzinom erfolgt standardmäßig die radikale Zystektomie mit individueller kontinenter oder inkontinenter Harnableitung. Hierbei werden die Vor-/Nachteile der regionalen gegenüber der erweiterten Lymphknotenentfernung untersucht (LEA Studienprotokoll).

In lokal fortgeschrittenen Fällen sind multimodale Konzepte zu erwägen. Im metastasierten Stadium werden zur Standardchemotherapie molekular zielgerichtete Medikamente integriert. Keimzelltumoren werden stadien- und risikoadaptiert, interdisziplinär nach dem führend vom WTZ miterarbeiteten internationalen Konsensuspapier, behandelt.

Die laufenden klinischen Therapiestudien sollen Akut- und Spättoxizitäten deutlich reduzieren oder stellen Therapiealternativen bei Hochrisikokonstellation bzw. im Rezidiv dar (z. B. Hochdosischemotherapie mit autologer peripherer Stammzelltransplantation).



Anmeldung von Patienten

Hotline Urologie

☎ 02 01 / 7 23 - 32 16

Herr PD Dr. M. Schenck

Herr PD Dr. F. vom Dorp

Klinik für Urologie

☎ 02 01 / 7 23 - 32 60

Ärztlicher Koordinator

Herr Prof. Dr. Dr. h. c. H. Rübben

Klinik für Urologie

☎ 02 01 / 7 23 - 32 11

Hotline Radio-Uro-Onkologie

☎ 02 01 / 7 23 - 20 60

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

Radio-Uro-Onkologie

Klinik für Strahlentherapie

🕒 Dienstag 08:00 - 12:00 Uhr

Klinik für Urologie

🕒 Mittwoch 15:30 - 16:00 Uhr

Mitglieder

Herr Prof. Dr. M. Stuschke

Klinik für Strahlentherapie

☎ 02 01 / 7 23 - 23 21

Frau Dr. K. Berkovic

Klinik für Strahlentherapie

☎ 02 01 / 7 23 - 20 60

Herr Dr. T. Gauler

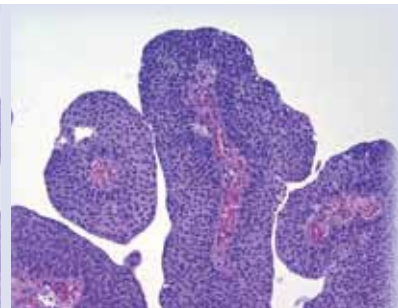
Innere Klinik (Tumorforschung)

☎ 02 01 / 7 23 - 31 16

Herr Prof. Dr. K. W. Schmid

Institut für Pathologie und Neuropathologie

☎ 02 01 / 7 23 - 28 91



Die Pädiatrische Hämatologie/Onkologie des WTZ gehört zu den größten kideronkologischen Zentren in Deutschland. Es werden alle Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen sowie alle Erkrankungen des Blutes, der Blutbildung und Blutgerinnung diagnostiziert und behandelt. Alle erforderlichen Behandlungsmöglichkeiten einschließlich Chemotherapie und Stammzelltransplantation stehen zur Verfügung. Das interdisziplinäre Behandlungsteam besteht aus Experten der Klinik für Strahlentherapie, der Klinik für Knochenmarktransplantation, der Klinik für Neurochirurgie, der Klinik für Erkrankungen des hinteren Augenabschnitts, der Klinik für Urologie, der Klinik für Unfallchirurgie/Orthopädie, der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie, dem Institut für Humangenetik sowie dem Institut für Pathologie und Neuropathologie. Klinische Schwerpunkte sind die Behandlung des Neuroblastoms und des Retinoblastoms sowie von Hirntumoren. Die Pädiatrische Hämatologie/Onkologie bildet im Verbund mit der Augenklinik und dem Institut für Humangenetik das deutsche Referenzzentrum für die Behandlung des Retinoblastoms. Darüber hinaus nimmt sie an allen nationalen und internationalen Studien der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie teil. Schwerpunkte der Forschung sind molekularbiologische Analysen des Neuroblastoms, Medulloblastoms und Retinoblastoms. Modernste Hochdurchsatzverfahren der Genomik und Proteomik werden zur Verbesserung der Diagnostik und Prognosevorhersage angewendet.

Anmeldung von Patienten

Kinderonkologische Ambulanz
Frau D. Radefeld
☎ 02 01 / 7 23 - 27 68

Ärztliche Koordinatorin

Frau Prof. Dr. A. Eggert
Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin
Klinik für Kinderheilkunde III

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

Zentrum für Kinderheilkunde
🕒 Donnerstag 15:00 - 16:00 Uhr



Mitglieder

Prof. Dr. B. Kremens
Klinik für Kinderheilkunde III
☎ 02 01 / 7 23 - 25 03

Frau Dr. R. Wieland
Klinik für Kinderheilkunde III
☎ 02 01 / 7 23 - 25 04

Herr Dr. M. Schündeln
Klinik für Kinderheilkunde III
☎ 02 01 / 7 23 - 25 00

Herr Prof. Dr. U. Sure
Klinik für Neurochirurgie
☎ 02 01 / 7 23 - 12 01

Herr Prof. Dr. M. Stuschke
Klinik für Strahlentherapie
☎ 02 01 / 7 23 - 23 21

Herr Prof. Dr. N. Bornfeld
Klinik für Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes
☎ 02 01 / 7 23 - 35 68

Herr Prof. Dr. D. Beelen
Klinik für Knochenmarktransplantation
☎ 02 01 / 7 23 - 31 36

Herr Prof. Dr. M. Jäger
Klinik für Orthopädie / Unfallchirurgie
☎ 02 01 / 7 23 - 31 81

Herr Prof. Dr. D. Lohmann
Institut für Humangenetik
☎ 02 01 / 7 23 - 45 60

Herr Prof. Dr. M. Forsting
Institut für Diagnostische und Interventionelle
Radiologie und Neuroradiologie
☎ 02 01 / 7 23 - 15 38

Herr Prof. Dr. K.W. Schmid
Institut für Pathologie und Neuropathologie
☎ 02 01 / 7 23 - 28 91

Frau Prof. Dr. K. Keyvani
Institut für Pathologie und Neuropathologie
☎ 02 01 / 7 23 - 33 25 (Sekretariat)



Hauttumoren

Hauttumorzentrum (HTZ) am Westdeutschen Tumorzentrum
Behandlungsprogramm 8

Das Hauttumorzentrum am Westdeutschen Tumorzentrum Essen (HTZ) wurde vor mehr als 10 Jahren als Teil des Westdeutschen Tumorzentrums an der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie gegründet.

Ziel des Hauttumorzentrums ist es, eine optimale Patientenversorgung für alle Patienten mit prämaligen und malignen Hautneoplasien anzubieten und zum wissenschaftlichen Fortschritt in der Erforschung und der Behandlung dieser Erkrankungen beizutragen.

Mit seinen drei Schwerpunkten, -malignes Melanom, kutane Lymphome und epitheliale Hauttumoren-, behandelt das Hauttumorzentrum derzeit mehr als 5000 Patienten und unter diesen allein mehr als 1000 Patienten mit malignem Melanom in allen Erkrankungsstadien. Herauszuheben ist, dass von der Diagnose über die Behandlung bis zur Nachsorge alles am Hauttumorzentrum selbst durchgeführt werden kann, was zu einer engen Arzt-Patientenbindung führt.

Das am Zentrum angebotene Diagnostik- und Therapieangebot umfasst die computergestützte Auflichtmikroskopie, die Histopathologie einschließlich Immunhistochemie, die Haut- und Lymphknotenultrastruktur, die Primärexzision und Rekonstruktionschirurgie (Lappenplastiken, schnittrandkontrollierte Exzisionen, etc.), die Sentinel Lymph Node Biopsie, Mono- und Polychemotherapien, topische und systemische Immuntherapien als auch die Behandlung von therapiebedingten Nebenwirkungen.

Das Hauttumorzentrum arbeitet eng mit den anderen Disziplinen wie der Klinik für Strahlentherapie, der Klinik für Psychosomatik, der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie, der Klinik für Gynäkologie, der Klinik für Knochenmarktransplantation, der Klinik für Hämatologie sowie der Inneren Klinik (Tumorforschung) zusammen, ebenfalls besteht ein enger Kontakt mit den niedergelassenen Dermatologen, Onkologen und Hausärzten der Region. Regelmäßig abgehaltene Tumorboards ermöglichen ein interdisziplinäres Management anspruchsvoller Behandlungskonzepte und schaffen den direkten Expertenaustausch auf dem Campus.

Die Anbindung an niedergelassene Kollegen im Rahmen eines Netzwerkes ist Grundlage für die optimale Patientenversorgung und regelmäßige Nachsorgeuntersuchung der Hautkrebspatienten.

Im klinischen Studienzentrum der Klinik für Dermatologie werden zahlreiche Phase II-IV Studien GCP-konform angeboten. Ausgebildete Study Nurses und erfahrende Prüfärzte behandeln derzeit Patienten mit malignem Melanom, kutanem Lymphom und epithelialen Neoplasien in mehr als 15 verschiedenen klinischen Studien.

Als aktives Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie (ADO) und der EORTC Cutaneous Lymphoma Group nimmt das Hauttumorzentrum an klinischen Studien der ADO und EORTC teil. Jeder Hauttumorpatient wird über die Möglichkeit einer Teilnahme an klinischen Studien im Indikationsgebiet aufgeklärt und Einschluss angeboten. SOPs und regelmäßig durchgeführte interne und externe Schulungen/Treffen sowie auch Monitorbesuche und Audits gewährleisten eine kontinuierliche Qualitätskontrolle.



Anmeldung von Patienten

Frau Dr. med. Lisa Zimmer

☎ 02 02 / 7 23 - 23 32

E-Mail: Lisa.Zimmer@uk-essen.de

Koordinator

Frau Dr. med. Lisa Zimmer

Klinik für Dermatologie

Frau Dr. med. Julia Vaubel (stellvertretende Koordinatorin)

Klinik für Dermatologie

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

Hauttumorkonferenz

Operatives Zentrum II (OPZ II), Raum 510

(Bibliothek der Radiologie)

🕒 Mittwoch 14:00 - 15:30 Uhr

Mitglieder

Herr Prof. Dr. D. Schadendorf

Klinik für Dermatologie

☎ 02 01 / 7 23 - 24 31

Herr PD Dr. U. Hillen

Klinik für Dermatologie (Dermatohistopathologie)

☎ 02 01 / 7 23 - 22 39

Herr Prof. Dr. M. Schuler

Innere Klinik (Tumorforschung)

☎ 02 01 / 7 23 - 20 00

Herr Prof. Dr. M. Forsting

Institut für Radiologie

☎ 02 01 / 7 23 - 15 38

Herr Prof. Dr. A. Paul

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

☎ 02 01 / 7 23 - 11 01

Herr Prof. Dr. M. Stuschke

Klinik für Strahlentherapie

☎ 02 01 / 7 23 - 23 21



Endokrine Tumoren

Westdeutsches Zentrum für Endokrine Tumoren (WZET)
Behandlungsprogramm 9

Das Westdeutsche Zentrum für Endokrine Tumoren (WZET) bietet eine umfassende, spezialisierte Diagnostik und Therapie maligner endokriner Tumoren sowie endokriner Störungen bei anderen Tumorerkrankungen.

Schwerpunkte liegen in der Diagnostik und Behandlung von Schilddrüsenkarzinomen, Nebennierentumoren, neuroendokrinen Tumoren und Hypophysentumoren. Große Erfahrung besteht aber auch bei sehr seltenen Tumoren wie Nebenschilddrüsenkarzinomen oder multiplen endokrinen Neoplasien.

Das interdisziplinäre Behandlungsteam besteht aus Experten der Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen, der Klinik für Nuklearmedizin, der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie, der Klinik für Neurochirurgie, der Klinik für Strahlentherapie und dem Institut für Pathologie und Neuropathologie.

Das komplexe Diagnostik- und Therapieangebot umfasst alle etablierten und neuesten nuklearmedizinischen Verfahren: PET und PET/CT zur Diagnostik bei verschiedenen Tumoren mit unterschiedlichen Tracern (z. B. 18 F-FDG, 124-Iod, 124-Iod-MIBG, 68 Ga-DOTATOC), 124I Jod-Dosimetrie zur Therapieoptimierung bei Schilddrüsenkarzinomen, Radiojodtherapie, DOTATOC-Therapie, MIBG-Therapie, selektive intravasculäre Radionuklidtherapie (SIRT) bei neuroendokrinen Tumoren oder Lebermetastasen.

Wissenschaftliche Schwerpunkte liegen in der Erforschung der Signaltransduktion bei endokrinen Tumoren, der Identifikation und Anwendung molekularer Marker für Diagnose und Therapieplanung, der Entwicklung risikoadaptierter Behandlungskonzepte sowie der Synthese und Evaluierung neuer Radiopharmaka zur Diagnostik und Therapie von endokrinen Tumoren.

Aktuelle klinische Studien werden in folgenden Bereichen angeboten: 124I-Jod-Dosimetrie zur Therapieoptimierung bei Schilddrüsenkarzinomen, multimodale Therapie beim nicht-jodspeichernden Schilddrüsenkarzinom und neuroendokrinen Karzinomen, Einsatz des PET/CT mit diversen Tracern, SIRT Therapie, Somatostatin-Analoga bei Hypophysen- und Nebennierentumoren sowie neuroendokrinen Tumoren, Targeted Therapie bei Schilddrüsenkarzinomen und neuroendokrinen Karzinomen, Chemotherapie bei endokrinen Karzinomen.



Anmeldung von Patienten

Sekretariat

Prof. Dr. Dr. med. Dagmar Führer-Sakel

☎ 02 01 / 7 23 - 64 01

Ärztliche Koordinatorin

Frau Prof. Dr. Dr. med. D. Führer-Sakel

Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen

Medizinisches Zentrum

🕒 Montag 15:00 - 16:30 Uhr

Klinik für Neurochirurgie

🕒 Donnerstag 16:00 - 17:00 Uhr (monatlich)

Mitglieder

Herr Prof. Dr. Dr. A. Bockisch

Klinik für Nuklearmedizin

☎ 02 01 / 7 23 - 20 33

Herr Dr. S. Müller

Klinik für Nuklearmedizin

☎ 02 01 / 7 23 - 20 13

Herr Dr. H. Lahner

Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen

☎ 02 01 / 7 23 - 64 05

Herr Prof. Dr. A. Paul

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

☎ 02 01 / 7 23 - 11 01

Herr PD Dr. F. Weber

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

02 01 / 7 23 - 11 01

Herr Prof. Dr. W. Sauerwein

Klinik für Strahlentherapie

☎ 02 01 / 7 23 - 20 52

Herr Prof. Dr. K. W. Schmid

Institut für Pathologie und Neuropathologie

☎ 02 01 / 7 23 - 28 91

Herr PD Dr. T. Lauenstein

Institut für Radiologie und Neuroradiologie

☎ 02 01 / 7 23 - 15 01

Herr Prof. Dr. I. E. Sandalcioglu

Klinik für Neurochirurgie

☎ 02 01 / 7 23 - 12 97

Herr Prof. Dr. U. Sure

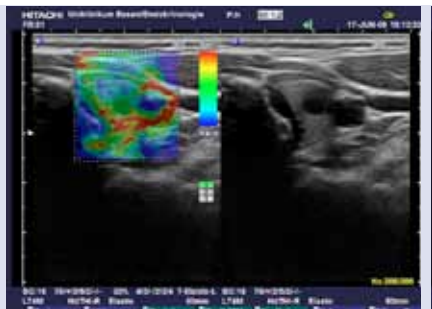
Klinik für Neurochirurgie

☎ 02 01 / 7 23 - 12 01

Frau Prof. Dr. K. Keyvani

Institut für Pathologie und Neuropathologie

☎ 02 01 / 7 23 - 33 25 (Sekretariat)



Das Westdeutsche Zentrum für Kopf- / Hals-Tumoren (WZKHT) widmet sich vor allem der Diagnostik und Behandlung von Tumoren im Bereich des Nasopharynx, der Mundhöhle, des Oropharynx, des Hypopharynx, des Larynx, der Nasennebenhöhlen und der Speicheldrüsen.

Die Therapie von Kopf-Hals-Malignomen wird im Rahmen eines interdisziplinären Behandlungsteams in einer gemeinsamen wöchentlichen Tumorkonferenz für jeden Patienten individuell festgelegt. Diese multidisziplinäre Arbeitsgruppe besteht aus Experten der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, der Klinik für Strahlentherapie, der Inneren Klinik/Tumorforschung, der Klinik für Radiologie und dem Institut für Pathologie und Neuropathologie des UK Essen sowie der Universitätsklinik für Mund-Kiefer-Gesichts (MKG)-Chirurgie an den Kliniken Essen Mitte. Aktuelle Schwerpunkte der Therapieoptimierung liegen vor allem in der Durchführung klinischer Therapiestudien. Hierzu gehören 1.) die postoperative adjuvante Immuntherapie bei Patienten nach Resektion operabler Malignome sowie 2.) die multimodale Behandlung von Patienten mit lokal fortgeschrittenen Kopf-Hals-Malignomen, beispielsweise bimodal mittels Radio-Chemotherapie (unter Anwendung modernster konformaler und stereotaktischer Strahlentherapietechniken) oder trimodal mittels Induktionchemotherapie gefolgt von Radio-Chemotherapie und Operation. Darüber hinaus werden neue, so genannte -molekular gezielte- Medikamente als Erstlinien- bzw. Zweitlinien-Therapie der fortgeschrittenen Kopf-Hals-Malignome eingesetzt.

Präklinische Projekte untersuchen diese neuen Medikamente auf deren Wirksamkeit bei Kopf-Hals-Karzinomen und sind so Impulsgeber für weitere klinische Phase-I und -II Therapiestudien. In diesem Zusammenhang wurden u. a. eine Phase-I Studie zur Analyse der Effizienz eines neuen Serinproteaseinhibitors zur Hemmung der Invasionsfähigkeit von Karzinomzellen sowie eine Multicenterstudie zur Wirksamkeit eines Hemmstoffes des Epidermalen Wachstumsfaktor-Rezeptors zur Rezidivprophylaxe initiiert.

Ein weiterer wichtiger Forschungsschwerpunkt ist die immunologische Analyse der Tumorbiologie bzw. die Etablierung neuer immuntherapeutischer Strategien bei Kopf-Hals-Karzinomen. Erste translationale Untersuchungen an Patienten mit neu diagnostizierten Tumoren wurden initiiert und haben die Detektion neuer therapeutisch nutzbarer Zielmoleküle zum Inhalt. Aufgrund der im Verlauf sehr hohen Rate an Zweit- und Drittkarzinomen sind zudem die Identifizierung von Risiko-kollektiven sowie die Prävention zur Rezidivprophylaxe essenziell.



Anmelden von Patienten

Sekretariat
Prof. Dr. S. Lang
☎ 02 01 / 7 23 - 24 81

Koordinator

Herr Prof. Dr. S. Lang
Klinik für HNO-Heilkunde

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

Klinik für HNO-Heilkunde
🕒 Montag 15:30 - 16:30 Uhr

Mitglieder

Herr Prof. Dr. Dr. C. Mohr
Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
☎ 02 01 / 1 74 - 20 39

Herr PD Dr. G. Lehnerdt
Klinik für HNO-Heilkunde
☎ 02 01 / 7 23 - 24 83

Herr apl. Prof. Dr. T. Hoffmann
Klinik für HNO-Heilkunde
☎ 02 01 / 7 23 - 8 43 60

Herr PD Dr. C. Pöttgen
Klinik für Strahlentherapie
☎ 02 01 / 7 23 - 20 66

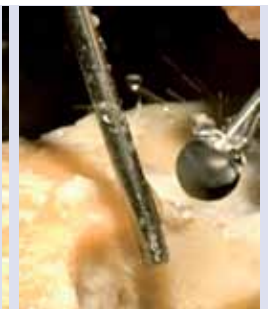
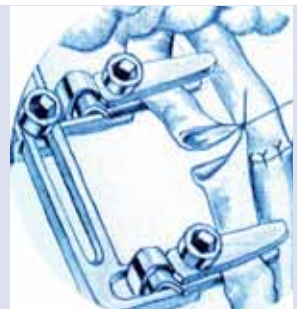
Herr Dr. J. Abu-Jawad
Klinik für Strahlentherapie
☎ 02 01 / 7 23 - 20 66

Herr Dr. W. Eberhardt
Innere Klinik (Tumorforschung)
☎ 02 01 / 7 23 - 33 12

Herr Dr. T. Gauler
Innere Klinik (Tumorforschung)
☎ 02 01 / 7 23 - 20 03

Herr Prof. Dr. K. W. Schmid
Institut für Pathologie und Neuropathologie
☎ 02 01 / 7 23 - 28 91

Herr Prof. Dr. M. Forsting
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
und Neuroradiologie
☎ 02 01 / 7 23 - 15 39



Als Teil des Westdeutschen Tumorzentrums stellt sich das Westdeutsche Augenkrebszentrum als das deutschlandweit größte und weltweit eines der größten Zentren für Diagnostik und Therapie intraokularer Tumore des Kindes- und Erwachsenenalters vor.

Das Zentrum verfügt über derzeit weltweit etablierte Behandlungsmethoden insbesondere bezogen auf unsere Hauptschwerpunkte Malignes Melanom der Aderhaut (Erwachsenenalter) und Retinoblastom (Kindesalter). So stehen zur Behandlung des Malignen Melanoms der Aderhaut folgende Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung: lokale Strahlenträger, Protonentherapie (siehe Westdeutsches Protonentherapiezentrum), Lasertherapie, operative Verkleinerung oder Entfernung des Tumors bzw. im Extremfall Entfernung des Auges. Für das Retinoblastom steht zum einen die operative Entfernung des Tumors durch Entfernen des Auges (Enukleation) insbesondere bei einseitigem Befall zur Verfügung, zum anderen eine augenerhaltende Therapie (Koagulation, Bestrahlung und Chemotherapie), die eine Inaktivierung des bösartigen Tumorwachstums und die Erhaltung von Sehvermögen anstrebt, ohne dass ein Lebensrisiko eingegangen wird.

Tagesbezogene Spezialsprechstunden und ein engagiertes Mitarbeiter-team ermöglichen die reibungslose Organisation und individuelle Betreuung vieler Betroffener.

Tumorthherapie bedeutet auch fachübergreifende Zusammenarbeit. So kooperiert unser Zentrum eng mit anderen Disziplinen wie dem Zentrum für Kinderheilkunde, dem Zentrum für Tumorforschung & Tumorthherapie, dem Zentrum für Pathologie, der Klinik für Strahlentherapie und dem Institut für Humangenetik. Dies ermöglicht uns neben der individuell festzulegenden Therapie auch die Aussage über ein möglicherweise bestehendes Metastasierungsrisiko durch humangenetische Untersuchungen und damit zur Überlebenschancen z. B. beim Malignen Melanom der Aderhaut.

Durch das breite interdisziplinäre Betreuungsangebot unseres Campus existiert für die betroffenen Patienten auf Wunsch auch die Möglichkeit einer allgemeinen Tumornachsorge bei nachgewiesenem Metastasierungspotential. Zudem besteht für die Familienmitglieder krebskranker Kinder, über die enge Zusammenarbeit mit der „Essener Elterninitiative zur Unterstützung krebskranker Kinder e. V.“ auch eine über die medizinische Versorgung hinausgehende Betreuung während des stationären Aufenthaltes des kleinen Patienten. Des Weiteren haben wir den Anspruch mit Hilfe unserer „Klinischen Forschergruppe Ophthalmologische Onkologie“ und durch nationale wie internationale Kooperationen an der Weiterentwicklung neuer Erkenntnisse zur Diagnose und Therapie der verschiedenen Tumorentitäten aktiv teilzunehmen. Die regelmäßige Teilnahme an Fachkongressen unterstützt einen direkten Expertenaustausch und vermittelt weiterbetreuenden Kollegen Neuerungen zum Thema und etablierte Nachsorgestandards, so dass auch nach erfolgter Behandlung eine optimale Weiterbetreuung der Patienten gewährleistet ist.



Anmeldung von Patienten

Sekretariat
Prof. Dr. N. Bornfeld
☎ 02 01 / 7 23 - 35 69

Koordinator

Herr Prof. Dr. N. Bornfeld
Zentrum für Augenheilkunde
Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

Zentrum für Augenheilkunde
🕒 Donnerstag 14:00 - 15:00 Uhr

Mitglieder

Herr Prof. Dr. D. Lohmann
Institut für Humangenetik
☎ 02 01 / 7 23 - 45 62

Herr Prof. Dr. K.P. Steuhl
Zentrum für Augenheilkunde
Erkrankungen des vorderen Augenabschnittes
☎ 02 01 / 7 23 - 23 71

Herr Prof. Dr. W. Sauerwein
Klinik für Strahlentherapie
☎ 02 01 / 7 23 - 20 52

Frau Dr. R. Wieland
Zentrum für Kinderheilkunde
☎ 02 01 / 7 23 - 24 53



Knochen- und Weichteiltumoren

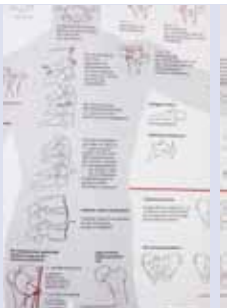
Westdeutsches Sarkomzentrum (WSZ)
Behandlungsprogramm 12

Schwerpunkt des Westdeutschen Sarkomzentrums (WSZ) ist die Behandlung von Krebserkrankungen des Bewegungsapparates, insbesondere Knochen- und Weichteilsarkome. Das interdisziplinäre Behandlungsteam besteht aus Experten der Klinik für Orthopädie / Unfallchirurgie, der Klinik für Strahlentherapie, der Inneren Klinik (Tumorforschung), der Klinik für Kinderheilkunde III, dem Institut für Radiologie und Neuro-radiologie und dem Institut für Pathologie und Neuropathologie.

Durch die Integration der Klinik für Orthopädie (Campus UK Essen) und die Koordinierung des Sarkomzentrums zwischen den beteiligten operativen und nicht operativen Fachabteilungen ist für alle Patienten der Zugang zu den modernsten Behandlungsmöglichkeiten gewährleistet. Die Plastische Chirurgie ermöglicht die Wiederherstellung von Form und Funktion bei großen Tumoroperationen. Besondere und individuell angefertigte Gelenkendoprothesen, auch mit Silberbeschichtung sowie sog. Wachstumsprothesen und -nägel, gehören zur Standardversorgung bei Knochentumoren.

Das Sarkomzentrum am WTZ ist außerdem deutschlandweit eines der führenden Zentren für die Anwendung der isolierten Extremitätenperfusion. Wissenschaftliche Schwerpunkte liegen bei der Entwicklung gewebeschonender Methoden zur Tumorentfernung, der molekularbiologischen Analyse von Tumorzellen bei isolierter Extremitätenperfusion sowie der Identifizierung von Prognosefaktoren der Tumorthherapie.

Das WSZ ist aktives Mitglied in der EORTC und der Gruppe Weichteil- und Knochentumoren (STBSG). Unseren Patienten wird die Teilnahme an allen offenen europäischen Phase II und Phase III Studien angeboten.



Anmeldung von Patienten

WTZ - Ambulanz

☎ 02 01 / 7 23 - 20 11

Koordinator

Herr PD Dr. S. Bauer

Innere Klinik (Tumorforschung)

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

Klinik für Unfallchirurgie, Seminarraum

🕒 Donnerstag 15:30 - 16:30 Uhr

Mitglieder

Herr Prof. Dr. M. Schuler

Innere Klinik (Tumorforschung)

☎ 02 01 / 7 23 - 20 00

Herr PD Dr. S. Bauer

Innere Klinik (Tumorforschung)

☎ 02 01 / 7 23 - 21 12

Herr Dr. F. Grabellus

Institut für Pathologie

☎ 02 01 / 7 23 - 33 24

Herr Prof. Dr. A. Paul

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

☎ 02 01 / 7 23 - 11 06

Herr PD Dr. C. Pöttgen

Klinik für Strahlentherapie

☎ 02 01 / 7 23 - 20 66

Herr Dr. L. Podleska

Klinik für Unfallchirurgie

☎ 02 01 / 7 23 - 13 12

Herr Prof. Dr. M. Jäger

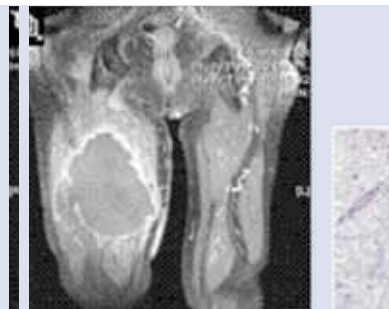
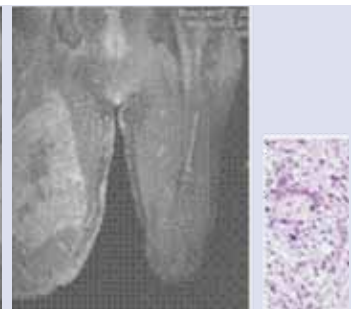
Klinik für Orthopädie / Unfallchirurgie

☎ 02 01 / 7 23 - 31 81

Herr em. Prof. Dr. H.-U. Steinau

Klinik für Unfallchirurgie

☎ 02 01 / 7 23 - 8 53 13



Knochenmarktransplantation

WTZ Knochenmarktransplantations-Programm (kmt)

Behandlungsprogramm 13

Der Schwerpunkt des WTZ Knochenmarktransplantations-Programms (kmt) ist die allogene Stammzelltransplantation (SZT) bei malignen hämatologischen Systemerkrankungen.

Hauptindikationsgebiete für diese Behandlungsform sind akute Leukämien, myelodysplastische Syndrome, myeloproliferative Erkrankungen, maligne Lymphome und multiple Myelome.

Die Klinik für Knochenmarktransplantation am WTZ ist die größte europäische Schwerpunkteinrichtung mit einer jährlichen Transplantationsfrequenz von mehr als 170 allogenen SZT bei erwachsenen Patienten und Kindern.

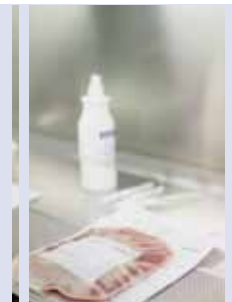
Im Bereich der pädiatrischen SZT besteht eine besonders enge Kooperation mit der Klinik für Kinderheilkunde III.

Darüber hinaus wird das interdisziplinäre Behandlungsteam gebildet aus Experten der Klinik für Strahlentherapie, der Klinik für Hämatologie, der Inneren Klinik (Tumorforschung), dem Institut für Transfusionsmedizin, dem Institut für Immunologie, dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie, den Instituten für Medizinische Mikrobiologie und Virologie sowie dem Institut für Pathologie und Neuropathologie.

Das klinische SZT-Programm ist mit seinen Hauptindikationen an zahlreichen multizentrischen Therapieoptimierungs-Studien beteiligt. Eigene klinische Studienaktivitäten befassen sich mit der Optimierung der Konditionierungstherapie, der Entwicklung neuer Verfahren der Stammzelltransplantation und der allogenen SZT bei besonderen Patientengruppen (insbesondere bei älteren Patienten sowie bei Patienten ohne gewebsträgliche Spender).

Multizentrische Therapiestudien werden angeboten bei akuten myeloischen Leukämien, akuten lymphatischen Leukämien, myelodysplastischen Syndromen, myeloproliferativen Erkrankungen, malignen Lymphomen und multiplen Myelomen.

Darüber hinaus bestehen aktuelle Studien zu neuen Transplantations-techniken (z. B. haploidentische SZT) und zur weiteren Verbesserung der Transplantationsresultate.



Anmeldung von Patienten

Sekretariat
Prof. Dr. D. W. Beelen
☎ 02 01 / 7 23 - 31 36

Ärztlicher Koordinator

Herr Prof. Dr. D. W. Beelen
Klinik für Knochenmarktransplantation

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

Knochenmarktransplantation
Klinik für Knochenmarktransplantation,
Konferenzraum
🕒 Dienstag 15:30 bis 16:30 Uhr

Mitglieder

Herr Dr. R. Trenschele
Klinik für Knochenmarktransplantation
☎ 02 01 / 7 23 - 37 31

Herr Prof. Dr. U. Dührsen
Klinik für Hämatologie
☎ 02 01 / 7 23 - 24 17

Frau Dr. M. Engelhard
Klinik für Strahlentherapie
☎ 02 01 / 7 23 - 20 56

Herr Prof. Dr. Kremens
Zentrum für Kinderheilkunde III
☎ 02 01 / 7 23 - 25 03

Herr Prof. Dr. P. Horn
Institut für Transfusionsmedizin
☎ 02 01 / 7 23 - 42 00



Aufgrund der aktuell zunehmenden Überalterung der Bevölkerung in Deutschland gibt es eine dringende Notwendigkeit der Suche nach adäquaten Behandlungsstrategien für diese besonders wichtige Patientengruppe sowie der Entwicklung von prognostisch orientierten Selektionsfaktoren für die bei diesen Patienten möglichen Behandlungsstrategien.

Die vorhandene klinische Datenlage und Evidenz ist innerhalb von einzelnen großen multizentrischen klinischen Phase-III Studien bei relativ selektionierten Patienten mit gutem Allgemeinzustand entwickelt worden.

Leider gibt es momentan nur wenige Daten aus diesen klinischen Studien zu den Ergebnissen der Subgruppe von älteren Patienten oder von Patienten mit selektiven Begleiterkrankungen. Allerdings ist dies eine wichtige Fragestellung bei der Entwicklung von Behandlungsleitlinien für unterschiedliche solide Tumoren und andere Neoplasmen geworden (z.B. Lymphome, CLL, Leukämien).

Im Westdeutschen Tumorzentrum (WTZ) gibt es eine breite Expertise bezüglich der Entwicklung statistischer Methoden zur Risikostratifizierung in der Gesamtpopulation und in selektiven Patientengruppen. Diese Risikoabschätzung bezieht sich auf Patientenfaktoren (Pharmakogenomik, stadien-adaptierte Faktoren, Ko-Morbiditätsprofile, Geriatrische Assessment Scores, altersabhängige Faktoren, molekulare Faktoren, Medikamentendosierungen und Toxizitätsfaktoren), berücksichtigt aber auch die zum Teil sehr komplexen Interaktionen zwischen diesen Faktoren.

Teil des umfangreichen geriatrischen Tumorprogramms ist die Entwicklung einer Datenbank im WTZ von Langzeitüberlebenden in den unterschiedlichen Tumorentitäten.

Neuerdings sind in der geriatrischen Onkologie besonders auch Faktoren der Signaltransduktion und der Wachstumsfaktorinteraktion wichtige Schwerpunkte und es wird zunehmend wichtiger, diese Faktoren als Stratifikationsfaktoren in prospektive klinische Therapiestudien zu integrieren (Beispiel: EGF-Rezeptor-Inhibitoren).

Innerhalb spezifischer Projekte sollen Kooperationen mit den WTZ Forschungsprogrammen -Molekulare Profile- und-Proteomics- zu einer verbesserten Risikoabschätzung insbesondere bei älteren Patienten führen.

Innerhalb des umfangreichen WTZ Outreach Programms sind aktuell mehrere klinische Studien bei älteren Patienten gemeinsam mit den kooperierenden Lehrkrankenhäusern geplant oder werden bereits durchgeführt und rekrutieren Patienten innerhalb von lokalen, nationalen oder internationalen Studienprotokollen.



Anmeldung von Patienten

Sekretariat

Dr. W. Eberhardt

☎ 02 01 / 7 23 - 33 12

Ärztlicher Koordinator

Herr Dr. med. Wilfried Eberhardt

Innere Klinik (Tumorforschung)

Mitglieder

Herr Prof. Dr. M. Schuler

Innere Klinik (Tumorforschung)

☎ 02 01 / 7 23 - 20 00

Herr PD Dr. J. Dürig

Klinik für Hämatologie

☎ 02 01 / 7 23 - 24 21

Herr Prof. Dr. D.W. Beelen

Klinik für Knochenmarktransplantation

☎ 02 01 / 7 23 - 31 36

Frau Prof. Dr. Dr. D. Führer-Sakel

Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen

☎ 02 01 / 7 23 - 64 01

Herr Prof. Dr. M. Stuschke

Klinik für Strahlentherapie

☎ 02 01 / 7 23 - 23 21

Herr Prof. Dr. W. Siffert

Institut für Pharmakogenetik

☎ 02 01 / 7 23 - 34 70

Herr Prof. Dr. K.-H. Jöckel

Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie

☎ 02 01 / 7 23 - 45 14

Herr Prof. Dr. K.W. Schmid

Institut für Pathologie und Neuropathologie

☎ 02 01 / 7 23 - 28 91

Herr Prof. Dr. M. Jäger

Klinik für Orthopädie / Unfallchirurgie

☎ 02 01 / 7 23 - 31 81



Lebertumor - Centrum (LTC) Behandlungsprogramm 15

Im Lebertumor Centrum sind gewachsene und bestehende Strukturen der Versorgung von Patienten mit einem Lebertumor zusammengefasst worden und verschiedene Disziplinen arbeiten interdisziplinär zusammen, um den Betroffenen die bestmögliche Therapie bieten zu können. Im Lebertumor Centrum werden primäre (aus der Leber entstehende) Lebertumoren behandelt, ein Schwerpunkt ist das Hepatozelluläre Karzinom (HCC, Leberkrebs).

Das Lebertumor Centrum ist im Bereich des primären Leberkrebs deutschland- und europaweit führend in der Diagnostik und Therapie. Die Diagnostik wird durch verschiedene bildgebende Verfahren (CT, MRT, DSA, PET, PET-CT etc.), Labordiagnostik und nicht zuletzt der histologischen Begutachtung von Biopsien (sonographisch-, CT oder MRT-gesteuert und operative Probenentnahme) gesichert.

Die Therapie reicht von lokal-ablativen (TACE, RITA, SIRT) über operative Verfahren (Resektion, Hemihepatektomie und Lebertransplantation) bis hin zur palliativen, medikamentösen Therapie. Hier ist insbesondere die enge Betreuung der Patienten wichtig, daher besteht seit mehreren Jahren eine Spezial-Ambulanz für Lebertumorerkrankungen und die Sprechstundenzeiten wurden aufgrund der stetig wachsenden Anfragen mehrfach erweitert.

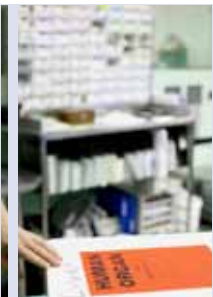
Studiensekretariate mit qualifizierten Pflege- und Dokumentationskräften sind eingerichtet, um den Betroffenen den Zugang zu Studien und somit zu den neusten Behandlungsstrategien zu ermöglichen.

Auch wird insbesondere für Patienten, die unter Therapie ein Wachstum ihres Tumors beobachten, die Behandlung ständig evaluiert und den individuellen Bedürfnissen angepasst.

Anmeldung von Patienten

Lebertumor-Spezial-Ambulanz
Herrn Prof. Dr. J.-F. Schlaak, Frau Dr. J. Ertle
Montags bis Freitag
08:00 - 14:00 Uhr
☎ 02 01 / 7 23 - 36 15

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationsmedizin
Lebertransplantationsambulanz
Frau PD Dr. K. Herzer
Dienstag bis Freitag
08:00 - 16:00 Uhr
☎ 02 01 / 7 23 - 11 30 oder - 51 47
Operatives Zentrum II (OZII)



Mitglieder

Herr Prof. Dr. Dr. A. Bockisch

Klinik für Nuklearmedizin

☎ 02 01 / 7 23 - 20 32

Herr Prof. Dr. K-M. Forsting

Institut für Diagnostische und Interventionelle
Radiologie und Neuroradiologie

☎ 02 01 / 7 23 -15 39

Herr Prof. Dr. G. Gerken

Innere Medizin, Gastroenterologie und Hepatologie

☎ 02 01 / 7 23 - 36 11

Herr Prof. Dr. A. Paul

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

☎ 02 01 / 7 23 - 11 01

Herr Prof. Dr. K.W. Schmid

Institut für Pathologie und Neuropathologie

☎ 02 01 / 7 23 - 28 90



Komm. Direktor: Prof. Dr. med. Andreas Paul
Sekretariat: Frau S. Seidel
Telefon: 02 01 / 7 23 - 11 01
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 46

Schwerpunkte

Einen hohen Stellenwert nimmt die onkologische und komplexe Viszeralchirurgie im WTZ ein. Die Klinik ist Teil des zertifizierten Westdeutschen Magen-Darm-Zentrums. (Behandlungsprogramm 1: Magen-Darm-Tumoren)

Der Schwerpunkt liegt hier in der hepatobiliären Chirurgie mit der Behandlung von primären Lebertumoren, Metastasen und Gallenwegstumoren. Aber auch die operative Behandlung von Tumoren der Bauchspeicheldrüse und des Darmes und die chirurgische Behandlung nicht-bösartiger Erkrankungen an allen Organen des Verdauungstraktes stellen einen wesentlichen Versorgungsschwerpunkt dar.

Die endokrine Chirurgie (Behandlungsprogramm 9: Endokrine Tumoren) erfolgt mit hoher Fallzahl, insbesondere im Bereich der Schilddrüse und Nebenschilddrüsen.

Auch im Bereich der minimalinvasiven Chirurgie ist das Universitätsklinikum Essen seit vielen Jahren technisch hervorragend ausgestattet mit ausgewiesener operativer Expertise. Als standardisiertes Verfahren sind hier insbesondere die laparoskopische Leberresektion, die Gallenblasenentfernung und die Dickdarmchirurgie zu nennen.

Ein sehr wichtiger klinischer und wissenschaftlicher Schwerpunkt auf international hohem Niveau ist die Transplantationschirurgie, besonders die Lebertransplantation. Es werden Standardverfahren der Lebertransplantation, Split-Transplantationen und Lebendspender-Transplantationen durchgeführt. Zwei weitere lebenswichtige Organe die in Essen transplantiert werden, sind die Niere und die Bauchspeicheldrüse.

Spezielle Tumorthherapie

Einen wesentlichen Schwerpunkt unserer Klinik stellt die Chirurgie der Bauchorgane unter Einschluss der Leber-, Pankreas- und Nierentransplantation dar. Alle großen Operationen zur Behandlung von bösartigen Erkrankungen, z.B. der Speiseröhre, des Magens, der Leber, der Bauchspeicheldrüse, der Schilddrüse, der Nebennieren und des Darmes werden vorgenommen.

Besondere Fortschritte wurden in den letzten Jahren bei den Krebserkrankungen durch die Kombination der Operationen mit einer Chemo- und/oder einer Strahlentherapie im Rahmen des Westdeutschen Tumorzentrum erzielt. Dadurch konnte die Prognose bei Speiseröhren-, Magen- und Darmkrebserkrankungen erheblich verbessert werden.

Klinische Studien

Unsere Projekte reichen von molekularer und gewebespezifischer Grundlagenforschung bis hin zu klinischen Dokumentationen von in unserem Haus praktizierten Techniken und Therapien. Dazu gehören etwa innovative bildgebende Diagnoseverfahren, Strahlentherapie oder Labormedizin. Zu den studienrelevanten onkologischen Spezialgebieten zählen Tumoren der Leber, Schilddrüse, Gallenblase und -gänge.

Stationäre Versorgung

10 Intensivbetten auf der Station AC1 Intensiv
61 Betten auf den Stationen AC2, AC3/4 und AC5



Chirurgische Poliklinik

- 🕒 Montag bis Freitag 08:00 - 12:00 Uhr
- ☎ 02 01 / 7 23 - 11 30 oder - 11 32
- 📄 02 01 / 7 23 - 11 31

Freitags werden in allen Bereichen nur Notfälle behandelt, Termine sind dann nach Rücksprache möglich

Leber- und Transplantationsambulanz

Behandlung von Patienten mit hepatobiliären Erkrankungen und HCC sowie Vorbereitung und Nachsorge lebertransplanteder Patienten
PD Dr. K. Herzer

- 🕒 Montag bis Freitag 08:00 - 12:00 Uhr

Port-OP

Im- und Explantation von Port-a-cath-Systemen (venöses Katheterverweilsystem vor allem zur Gabe von Chemotherapeutika)

- 🕒 Freitag 07:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde Prof. Dr. med. Paul

- 🕒 Mittwoch 09:00 - 14:00 Uhr

Interdisziplinäre Sprechstunde in der WTZ-Ambulanz

- 🕒 Termin nach Vereinbarung

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

- 🕒 Montag 13:00 - 14:00 Uhr
- ➔ Bibliothek OZII, Universitätsklinikum Essen

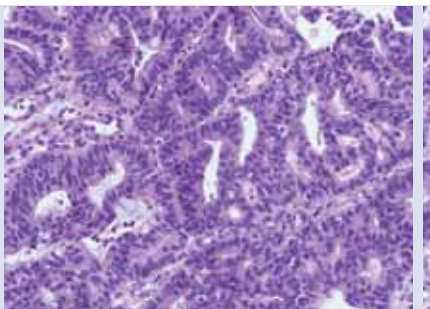
- 🕒 Mittwoch 14:30 - 15:30 Uhr
- ➔ Katholisches Klinikum Essen GmbH

- 🕒 Donnerstag 12:00 - 14:30 Uhr
- ➔ Elisabeth-Krankenhaus-Essen

- 🕒 jeden zweiten Mittwoch 15:30 - 17:00 Uhr
- ➔ Luther-Krankenhaus, Essen-Steele

- 🕒 Jeder zweite Donnerstag 16:15 - 17:15 Uhr
- ➔ Kliniken-Essen-Süd

Die Anmeldung erfolgt über den zuweisenden Arzt oder die zuweisende Klinik.



Direktor: Prof. Dr. med. Jürgen Peters
Sekretariat: Frau A. Sieger
Telefon: 02 01 / 7 23 - 14 01
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 49

Schwerpunkte

Anästhesiologie

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin erbringt alle innerhalb des Universitätsklinikum Essen anfallenden Anästhesien zu operativen und diagnostischen Eingriffen einschließlich der Betreuung verschiedener Aufwachraumbereiche. Im Jahr werden ca. 26.000 Anästhesievorgänge aller Schwierigkeitsgrade mit hohem Anteil an Risikopatienten in allen operativen Kliniken erbracht.

Im Lungenfunktionslabor erfolgen die präoperative Lungenfunktionsdiagnostik sowie in geringem Umfang auch konsiliarische Untersuchungen für andere Kliniken (Knochenmarktransplantation). Im Katheterlabor erfolgt konsiliarisch die Anlage von zentralen Venenkathetern und Dialysekathetern für das gesamte Universitätsklinikum Essen.

Intensivmedizin

Ein Schwerpunkt ist die anästhesiologisch geführte Intensivstation mit 24-stündiger Arzt-Anwesenheit, ein stationäres und ein transportables ECMO (künstliche Lunge)-Gerät zur Behandlung des akuten Lungenversagens (ARDS) inklusive Intensivtransport (24-Stunden-Bereitschaft) sowie die Durchführung der transösophagealen (TEE) und transthorakalen (TTE) Echokardiographie. Ultraschall-Duplex für die Gefäß- und abdominelle Sonographie. Hämofiltration und -dialyse bei Patienten mit akutem

Nierenversagen.

Postoperative Behandlung von Patienten nach großen Operationen oder Transplantationen aus der Urologie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenklinik, Allgemeinchirurgie, Orthopädie, Neurochirurgie und Augenklinik. Postoperative Behandlung von Patienten nach Lebertransplantationen. Behandlung und Überwachung von Patienten mit Pneumonie oder Sepsis.

24-Stunden Reanimationsbereitschaft für die operativen Fachabteilungen des Universitätsklinikum Essen.

Besondere Schwerpunkte sind:

- Behandlung von Patienten mit akutem Lungenversagen (ARDS) aus NRW und dem gesamten Bundesgebiet.
- ECMO (künstliche Lunge)-Therapie bei akutem Lungenversagen.
- Schwierige Entwöhnung (Weaning) von der Beatmung.
- Komplexe postoperative Behandlung nach ausgedehnten Tumoroperationen, nach Lebertransplantationen und bei Polytrauma.
- Behandlung von Patienten mit Sepsis und Multiorganversagen.
- Bronchoskopisch gestützte perkutane Tracheostomie.



Schmerztherapie

- Der Direktor der Klinik leitet kooperativ die interdisziplinäre Schmerzambulanz des Universitätsklinikum Essen. Die postoperative Schmerztherapie („Acute Pain Service“) erfolgt mittels patientenkontrollierter intravenöser oder epiduraler Analgesie durch patientenkontrollierte (PCA-) Pumpen und Nervenlogenkatheter.
- Bei der Therapie chronischer Schmerzen werden unter anderem diagnostische und therapeutische Nervenblockaden und Kathedertechniken zur ambulanten und stationären Schmerztherapie eingesetzt.
- Konsiliarische Beratung anderer Intensivstationen bei Patienten mit Beatmungsproblemen und ARDS.
- Intensivtransport von Patienten mit ARDS mit eigenem Transportbeatmungsgerät (Evita 4) und Transport-ECMO (Möglichkeit zum Anschluss der ECMO im externen Krankenhaus).

Spezialsprechstunden

Anästhesiologische Schmerzambulanz

OA Dr. med. Klaus Görlinger

☎ 02 01 / 7 23 - 20 10

🕒 Termin nach Vereinbarung



Direktor: Prof. Dr. med. Dirk Schadendorf
Sekretariat: Frau D. Otto
Telefon: 02 01 / 7 23 – 23 32 (Terminkoordination)
02 01 / 7 23 – 43 42 (Sekretariat)
Fax: 02 01 / 7 23 – 59 35

Schwerpunkte

Die Klinik für Dermatologie bietet modernste Diagnostik und Therapieverfahren aus dem gesamten Spektrum der Haut- und Geschlechtskrankheiten und der Allergologie. 2009 wurde das Hauttumorzentrum am Westdeutschen Tumorzentrum Essen etabliert und gemeinsam mit der gesamten Klinik für Dermatologie erfolgreich durch den TÜV-Süd nach DIN EN ISO 9001 und OnkoZert zertifiziert. Ein besonderer Schwerpunkt des Hauttumorzentrums am WTZ Essen liegt in der Diagnostik und Therapie von Hautkrebs (Behandlungsprogramm 8: Hauttumoren), modernste Diagnostikverfahren und intensive interdisziplinäre Kooperationen ermöglichen eine bestmögliche Therapie und Nachsorge.

Spezielle Tumorthherapie

Neben operativen Exzisionen, teils mit mikrografisch kontrollierter Chirurgie und Lasertherapie, umfassen unsere Therapiekonzepte leitliniengerechte, innovative Immun-Chemotherapien und zielgerichtete Therapien. Spezialisiert sind wir in der Behandlung dermatologischer Krankheitsbilder von organ- oder knochenmarktransplantierten Patienten, auch hier werden intensive interdisziplinäre Kooperationen im Rahmen des GvHD Kompetenzzentrums Essen gepflegt. Im Kompetenzzentrum für HIV erhalten Patienten mit einer HIV-Infektion oder HIV-assoziierten Erkrankungen eine umfassende Betreuung, spezifische antiretrovirale Therapie und die Behandlung von Begleiterscheinungen. Weitere Schwerpunkte liegen in der Diagnostik und Therapie von Psoriasis (Schuppenflechte) und chronischen Wunden.

Auch die kosmetische Dermatologie nimmt einen wichtigen Stellenwert ein. So werden zum Beispiel Keloide und hypertrophe Narben behandelt und Hämangiome, Feuermale, Besenreiser oder Altersflecken mit Hilfe von Lasertherapie entfernt.

Klinische Studien

Unser Studienzentrum ermöglicht qualitativ hochwertige klinische Forschung, die zur Einführung neuer Medikamente, Geräte, Diagnostika, Therapieverfahren oder zu epidemiologischen und sozioökonomischen Fragestellungen beiträgt. Die Qualität von klinischen Studien wird gefördert und die klinische Forschung vorangetrieben. Dies erreichen wir durch qualifiziertes Personal, das sich um die Belange der Studienpatienten kümmert. Unser Ziel ist es, den Patienten einen Zugang zu neuartigen Therapien und innovativen Forschungsmöglichkeiten zu bieten. Im Rahmen unseres klinischen Studienzentrums bieten wir Studien in den Bereichen Hautkrebs (z. B. malignes Melanom und kutane Lymphome), HIV/STD, Psoriasis und chronische Wunden an. Nähere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.uk-essen.de/hautklinik oder direkt über unser Studienzentrum unter 02 01 / 7 23 - 22 25.

Stationäre Versorgung

58 Betten, verteilt auf zwei Stationen, vorwiegend Zweibettzimmer (eigene Nasszelle, modernste Ausstattung, eigenes Mediaterminal mit Fernsehen, Internet und Telefon für jeden Patienten).

Öffnungszeiten der Ambulanz für Dermatologie

☎ Montag bis Donnerstag 07:30 - 17:00 Uhr

☎ Freitag 07:30 - 14:30 Uhr

„Offene“, nicht termingebundene Sprechstunde, für alle dermatologischen Erkrankungen (ca. 15 Patienten, chronologisch nach Anmeldung)

☎ Montag bis Donnerstag (Anmeldung ab 07:30 Uhr)

Privatambulanz / Ästhetik

Patienten mit privater Krankenversicherung und Selbstzahler

☎ Termin nach Vereinbarung



Poliklinik für Dermatologie

Terminvereinbarungen und Fragen

☎ 02 01 / 7 23 - 23 32*

(*automatischer Hinweisdienst mit Weiterleitung an die entsprechenden Ambulanzen bzw. Funktionsbereiche)

HIV / STD Ambulanz:

☎ 02 01 / 7 23 - 36 96

Klinisches Studienzentrum:

☎ 02 01 / 7 23 - 22 25

www.uk-essen.de/hautklinik

sekretariat.dermatologie@uk-essen.de

Hauttumorzentrum am Westdeutschen Tumorzentrum

Diagnostik einschl. histopathologischer Diagnose, Therapie und Nachsorge kutaner T- und B-Zell-Lymphome, Sezary-Syndrom, maligne Melanome, Merkelzellkarzinome, Sarkome und andere Malignome.

🕒 Montag und Mittwoch 10:00 - 12:30 Uhr

🕒 Dienstag und Donnerstag 10:00 - 12:30 und 13:00 - 16:30 Uhr
und nach Vereinbarung

Betreuung prästationärer Patienten bei apparativen Untersuchungen:

🕒 Montag bis Freitag 07:30 - 10:00 Uhr

Psychoonkologische Sprechstunde:

🕒 Donnerstag 09:00 bis 12:00 Uhr

Spezialsprechstunde kutane Nebenwirkungen der neuen Onkologia

☎ 02 01 / 7 23 - 2011

🕒 Dienstag und Mittwoch 09:00 - 12:00 Uhr in der WTZ-Ambulanz

Spezialsprechstunden (auch unter www.uk-essen.de/hautklinik)

🕒 Termin nach Vereinbarung unter ☎ 02 01 / 7 23 - 23 32

Autoimmunerkrankungen und Kollagenose: Lupus erythematodes, Dermatomyositis, Sharp-Syndrom, Sklerodermien, Pseudo-Sklerodermien, Borreliosen, u.v.m.-

Psoriasis (Schuppenflechte): Diagnose und Therapie

Sonographie und Phlebologie: Lymphknoten-sonographie, Sonographie ehemaliger Tumorareale und Transitstrecken bei primären / sekundären nodalen Lymphknoten, Diagnose von Venenleiden (z. B. Krampfadern)

Proktologie: zum Ausschluss onkologischer Erkrankungen

Patienten nach Transplantation/GvHD (Ermächtigungsambulanz): Vor- und Nachsorge bei immunsupprimierten Patienten nach Knochenmark-, Stammzell- oder Organtransplantation. Früherkennung von möglicherweise schwerwiegenden Hauterkrankungen v. a. bösartigen Neubildungen. Behandlung und Betreuung von Patienten mit Graft-versus-Host-Disease im interdisziplinären Konzept.

Wundambulanz: Diagnostik und Therapie bei komplizierten und/oder chronischen Wunden

Spezialambulanz STD/HIV: Diagnostik und Therapie sexuell übertragbarer Erkrankungen und HIV-Infektionen

Operative Dermatologie und Phlebologie: Gesamtes Spektrum mit dem besonderen Schwerpunkt Tumorchirurgie. Operative und konservative Phlebologie (Therapie der Krampfadern).

Lichtabteilung Extrakorporale Photopherese (ECP): Behandlung stationärer Patienten mit Graft-versus-host Disease (Erwachsene und Kinder), kutanem T-Zell-Lymphom/Sezary-Syndrom, Bronchiolitis obliterans Syndrom und anderen Erkrankungen.

Klinisches Studienzentrum

🕒 Montag bis Donnerstag 07:30 - 16:00 Uhr

🕒 Freitag 07:30 - 14:30 Uhr



Direktorin: Prof. Dr. Dr. med. Dagmar Führer-Sakel
Sekretariat: Frau M. Wißmann
Telefon: 02 01 / 7 23 - 64 01
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 72

Schwerpunkte

Die Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen verfügt über eine besondere Expertise in der Behandlung von Tumoren der endokrinen Organe Schilddrüse, Hypophyse und Nebenniere und von neuroendokrinen Tumoren des Gastrointestinaltrakts. Die Behandlung erfolgt interdisziplinär mit den benachbarten Fachgebieten Nuklearmedizin, endokrine Chirurgie und Neurochirurgie nach neuesten Diagnostik- und Therapiestandards. Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik sind molekulare Mechanismen der Hormonwirkung, insbesondere die Bedeutung von Hormonen für die Tumorentstehung und Progression (Tumorendokrinologie) und für das Transplantationsoutcome und sekundären Osteoporoseformen.

Darüber hinaus ist die Klinik ausgewiesen für die Behandlung von Hormonstörungen und Diabetes mellitus.

Spezielle Tumorthherapie

Behandlungsprogramm 9 „endokrine Tumore“, gemeinsam mit der Klinik für Nuklearmedizin, dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie, der Klinik für Chirurgie, der Klinik für Neurochirurgie und dem Institut für Pathologie und Neuropathologie

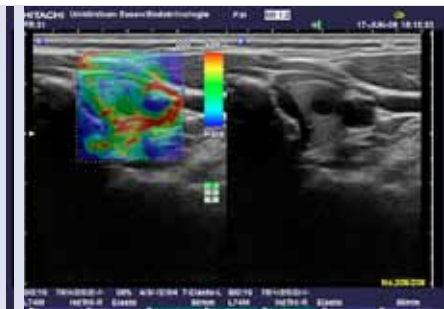
- Diagnostik bei endokrinen Tumoren der Hypophyse, Nebenniere, Schilddrüse und neuroendokrinen Tumoren des Gastrointestinaltrakts
- Interdisziplinäre multimodale Therapiekonzepte u. a. mittels Targeted Therapie, Chemotherapie PRRT/DOTATOC-Therapie, SIRT, endokrine Chirurgie
- Expertise für die Behandlung seltener hereditärer endokriner Tumorerkrankungen
- Identifikation und Evaluation neuer diagnostischer und prognostischer Marker unter Einsatz der Grundlagenforschung

Klinische Studien

- Einsatz von Targeted Therapie bei Schilddrüsenkarzinomen
- Einsatz von Somatostatin-Rezeptor Analoga bei Hypophysen- und Nebennierentumoren sowie neuroendokrinen Tumoren
- Multimodale Therapiekonzepte bei endokrinen Karzinomen

Stationäre Versorgung

22 Betten auf der Station M2A



Endokrinologische Ambulanz

- 🕒 Montag bis Mittwoch 08:00 - 15:30 Uhr
 - 🕒 Donnerstag 08:00 - 15:00 Uhr
 - 🕒 Freitag 08:00 - 14:30 Uhr
 - ☎ 02 01 / 7 23 - 64 05
 - 📠 02 01 / 7 23 - 59 72
- Leitender Oberarzt Dr. H. Lahner

Endokrine Tumoren

Diagnostik, Therapie sowie prä- und poststationäre Betreuung von Patienten mit malignen endokrinen Tumoren

- 🕒 Dienstag, Mittwoch, Freitag nach Vereinbarung

Schilddrüsenkarzinome

Diagnostik und Therapie der Schilddrüsenkarzinome sowie aller, auch seltener, Schilddrüsenerkrankungen.

Hochauflösende Hals-Duplexsonographie, Elastographie, Feinnadelpunktion

- 🕒 Mittwoch nach Vereinbarung

Hypophysentumoren

Diagnostik und Therapie von Hypothalamus- und Hypophysenerkrankungen einschließlich der Funktionstestung

- 🕒 Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag nach Vereinbarung

Osteoporose

Diagnose und Therapie einschließlich Knochendichtemessung

- 🕒 Donnerstag nach Vereinbarung

Diabetes mellitus

- 🕒 Dienstag nach Vereinbarung

Transfersprechstunde

- 🕒 Mittwoch nach Vereinbarung

Studienbetreuung

Betreuung und Überwachung von Patienten, die mit neuartigen Therapieverfahren behandelt werden.

- 🕒 Termin nach Vereinbarung

Endokrinologische Privatambulanz

Prof. Dr. Dr. D. Führer-Sakel

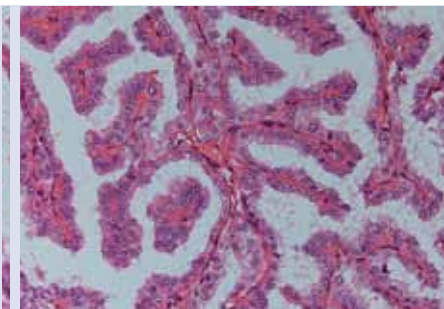
- 🕒 Termin nach Vereinbarung

Dr. H. Lahner

- 🕒 Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr

PD Dr. L. Möller

- 🕒 Freitag 09:00 - 12:00 Uhr



Direktor: Prof. Dr. med. Klaus-Peter Steuhl
Sekretariat: Frau E. Maritzen
Telefon: 02 01 / 7 23 - 23 71
Fax: 02 01 / 7 23 - 57 48

Poliklinik für Augenheilkunde (beide Abteilungen)

- ⌚ Montag, Dienstag und Donnerstag 08:00 - 17:00 Uhr
- ⌚ Mittwoch und Freitag 08:00 - 16:00 Uhr
- Terminvereinbarung:
- ⌚ Montag, Dienstag, Donnerstag
09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:30 Uhr
- ⌚ Mittwoch und Freitag 09:00 - 12:00 Uhr sowie 14:00 - 15:00 Uhr
- ☎ 02 01 / 7 23 - 29 00 oder - 24 76
- 📠 02 01 / 7 23 - 59 17

Zuweisung durch einen Facharzt für Augenheilkunde

Schwerpunkte

Zu den Schwerpunkten der Klinik gehört neben der Diagnostik und Therapie von Glaukomen und komplizierten Katarakten vor allem die Behandlung von Bindehauttumoren wie Melanome, epitheliale Tumoren und Lymphome (Behandlungsprogramm 11: Augentumoren).

Im Rahmen der Tumorchirurgie, bei Fehlstellungen sowie aus kosmetischen Gründen werden Lidoperationen durchgeführt. Einen wichtigen Stellenwert nimmt die refraktäre Hornhautchirurgie ein. Die Hornhautbank ist nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Interdisziplinär übernimmt die Klinik die Überwachung multimorbider Patienten mit Augenerkrankungen.

Spezielle Tumorthherapie

Es werden Tumoren im Bereich des vorderen Augenabschnitts diagnostiziert und behandelt (Lid-, Bindehaut und Hornhauttumoren sowie Tumoren der Regenbogenhaut). Die histopathologische Untersuchung erfolgt im Pathologischen Institut (Direktor: Prof. Dr. K.W. Schmid).

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Hämatologie, der Inneren Klinik (Tumorforschung) und der Klinik für Strahlentherapie werden interdisziplinäre Therapieansätze mit Chemotherapeutika, Biologika und Strahlenträgern durchgeführt.

Klinische Studien

Die oben beschriebenen therapeutischen Anwendungen werden in teils multizentrischen Studien aufgearbeitet. Hinsichtlich der Anwendung von Chemotherapeutika und Biologika bei malignen Melanomen der Bindehaut werden in vitro Studien, Tierversuche und letztlich die Anwendung beim Menschen in kontrollierten Studien ausgearbeitet.

Sprechstunde für Iris- und Bindehauttumoren

Seltene Tumore, die aufgrund des sensiblen und komplexen funktionellen Systems der Augenoberfläche und des Augenninneren eine besondere Herausforderung bei der Behandlung darstellen.

- ⌚ Täglich nach Vereinbarung

Privatsprechstunde

Alle Erkrankungen des vorderen Augenabschnitts wie Oberflächen-erkrankungen des äußeren Auges, Hornhauterkrankungen, Grüner Star (Glaukom), Katarakt, Lid-, Bindehaut- und Regenbogenhauttumoren, Entzündungen des vorderen Augenabschnitts und refraktive Hornhautchirurgie (LASIK) für Kurz- und Weitsichtigkeit und Astigmatismus.

- ⌚ Nach Vereinbarung



Direktor: Prof. Dr. med. Norbert Bornfeld
Sekretariat: Frau R. Passing
Telefon: 02 01 / 7 23 - 35 69
Fax: 02 01 / 7 23 - 57 48

Schwerpunkte

Wesentlicher Schwerpunkt im WIZ ist die interdisziplinäre Diagnostik und Behandlung von intraokularen Tumoren des Kindes- und Erwachsenenalters (Behandlungsprogramm 11: Augentumoren). In Kooperation mit anderen Abteilungen verfügt die Klinik über alle derzeit weltweit etablierten Behandlungsmethoden in der Therapie intraokularer Tumoren, so dass in jedem einzelnen Fall die bestmögliche Therapie angeboten werden kann. Die Augenklinik ist das deutschlandweit größte und weltweit eines der größten Zentren für intraokulare Tumoren.

Klinische Studien

- Klinische Forschergruppe Ophthalmologische Onkologie (DFG gefördert)
- Posurdex Studie zur Therapie von retinalen Gefäßverschlüssen
- Mehrere Studien zur medikamentösen Therapie der altersbedingten Makuladegeneration und diabetischen Retinopathie
- Eigene klinische Studie „Retinoblastom“

Stationäre Versorgung in der gesamten Augenklinik

72 Betten auf den Stationen A1, A2 und A3

Ambulante Sprechstunden

Tumorsprechstunde für Erwachsene und Kinder

- 🕒 Mittwoch 08:00 - 16:00 Uhr für Erwachsene
- 🕒 Dienstag und Donnerstag 08:00 - 16:00 Uhr für Kinder
Terminvereinbarung mit Frau Augusto
- 🕒 Montag bis Donnerstag 08:00 - 16:00 Uhr
- 🕒 Freitag 08:00 - 14:30 Uhr
- ☎ 02 01 / 7 23 - 29 69
- 📠 02 01 / 7 23 - 29 15

Kinderophthalmologische Fragestellungen (Retinoblastom)

- Frau Dr. Biewald, Herr Holdt
- 🕒 Terminvereinbarung mit Frau Augusto
 - ☎ 02 01 / 7 23 - 29 69

Privatsprechstunde hinterer Augenabschnitt

- Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums an Netzhauterkrankungen
- 🕒 Montag bis Donnerstag 08:00 - 16:00 Uhr
 - 🕒 Freitag 08:00 bis 14:30 Uhr
 - ☎ 02 01 / 7 23 - 35 69 Sekretariat Frau Passing

Station A3

- Terminvereinbarung und Rückfragen
- 🕒 Montag bis Freitag 11:00 - 13:00 Uhr
 - ☎ 02 01 / 7 23 - 29 03



Direktor: Prof. Dr. med. Rainer Kimmig
Sekretariat: Jutta Klein
Telefon: 02 01 / 7 23 - 24 41
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 62

Schwerpunkte

In unserem Uni-Brustzentrum werden alle gut- und bösartigen Erkrankungen der Brust behandelt und alle tumorbedingten- und kosmetischen Operationsverfahren stehen zur Verfügung. Neben Augmentations- oder Reduktionsplastik können den Patientinnen rekonstruktive Operationen (wie z. B. Tram-Flap-Lappenplastik, Latissimus-Dorsi-Lappenplastik und Implantat-rekonstruktionen) angeboten werden.

Im zertifizierten gynäkologischen Krebszentrum kann den Patientinnen bei gynäkologischen Malignomen wie Ovarial-, Endometrium-, Zervix- und Vulvakarzinomen eine radikale Tumorchirurgie (wie z.B. pelvine, paraaortale Lymphonodektomie und Exenterationen) ermöglicht werden (Behandlungsprogramm 4: Gynäkologische Tumoren).

Die minimal-invasive Chirurgie (Schlüsselloch-Technik) ermöglicht eine schonende Behandlung bei gutartigen Erkrankungen wie Ovarialcysten, Myomen, Endometriose, Eileitergraviditäten u. a. Aber auch bei bösartigen Erkrankungen kommt diese Methode zum Einsatz.

Zusätzlich können wir bei gutartigen, aber vor allem bei bösartigen Erkrankungen (Gebärmutter- und Gebärmutterhalskrebs) eine für die Patientinnen weniger belastende Technik, die Computer- und Roboterunterstützte Schlüssellochtechnik (da Vinci) anbieten.

Spezielle Tumorthherapie

1. Mammakarzinom (Brustkrebs)
2. Ovarialkarzinom (Eierstockkrebs)
3. Endometriumkarzinom (Gebärmutterhöhlenkrebs)
4. Zervixkarzinom (Gebärmutterhalskrebs)
5. Vulva- und Vaginalkarzinom (Schamlippen- und Scheidenkrebs)

Funktionserhaltende und radikale Tumoroperation

Moderne Behandlungsmethoden wie intraoperative Strahlentherapie (IORT) der Brust, computerassistierte Präzisionschirurgie (CAP) Weiterentwicklung der plastisch-rekonstruktiven Chirurgie. Fortentwicklung der Chemotherapie und der Immuntherapie. Anbieten von innovativen, individualisierten, zielgerichteten Tumortherapien

Klinische Studien

Es ist belegt, dass Patientinnen, die in Studien behandelt werden, eine bessere Überlebenschance haben. Die Klinik für Frauenheilkunde bietet derzeit mehr als 40 Studien im Bereich der Brustkrebsbehandlung und der Behandlung von bösartigen Erkrankungen des Genitales an, so dass nahezu jeder Patientin eine Studienteilnahme ermöglicht werden kann.

Stationäre Versorgung

60 Betten auf den Stationen F2 und F3



Allgemeine gynäkologische Sprechstunde

- 🕒 Montag bis Freitag 08:30 - 16:00 Uhr
- ☎ 02 01 / 7 23 - 35 70
- 📠 02 01 / 7 23 - 57 41
- Oberarzt Hr. Dr. Rusch

Dysplasiesprechstunde

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen und Zellveränderungen der Vulva, Vagina und der Cervix uteri sowie am After. Weiterhin betreuen wir Patientinnen mit chronischem Juckreiz und Genitalinfektionen.

- 🕒 Montag 9:00 - 12:00 Uhr und Donnerstag 12:00 - 16:00 Uhr
- Fr. Dr. Bittner

Privatsprechstunde

- 🕒 Montag 10:00 - 12:00 Uhr und Mittwoch 11:00 - 14:00 Uhr
- ☎ 02 01 / 7 23 - 25 45

Gynäkologisches Krebszentrum

- 🕒 Montag bis Freitag 08:30 - 16:00 Uhr
- ☎ 02 01 / 7 23 - 35 70
- 📠 02 01 / 7 23 - 57 41
- Stellvertretende Klinikdirektorin OÄ Dr. med. B. Aktas
- Leitender OA PD Dr. med. M. Heubner

Akute Sprechstunde

- Zweite Meinung und Nachsorge für Frauen mit einer Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane wie Eierstockkrebs, Gebärmutterkrebs, Gebärmutterhalskrebs und Vulvarkarzinom: Befundbesprechung vor Operation, Chemotherapie, Immuntherapien und Studienteilnahme
- 🕒 Dienstag ab 14:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Uni-Brustzentrum

- 🕒 Montag bis Donnerstag 07:30 - 17:00 Uhr
- 🕒 Freitag 07:30 - 14:00 Uhr
- ☎ 02 01 / 7 23 - 23 46 📠 02 01 / 7 23 - 56 63
- Leitende OÄ Fr. Dr. B. Aktas
- Leitender Oberarzt Dr. Hoffmann, Netzwerkkoordinator

Brust-Sprechstunde

Diagnostik neu aufgetretener Brusterkrankungen unter Einsatz aller modernen Verfahren, wie hochauflösendem Ultraschall, Mammographie, Kernspintomographie mit den entsprechenden Möglichkeiten der Gewebegewinnung durch Stanzbiopsie, Vacuumbiopsie, etc. in Zusammenarbeit mit dem Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie und Neuroradiologie. Weiterhin Befundbesprechungen, Beratung im Hinblick auf Therapieplanungen, Operationen, Diagnostik, zweite Meinungen; Nachsorgen bei bekannter Brustkrebserkrankung

- 🕒 Montag bis Donnerstag 08:00 - 16:00 Uhr
- 🕒 Freitag 08:00 bis 14:30 Uhr

Plastisch-Ästhetische Mammaspfachstunde

Hierzu gehört das gesamte operative Spektrum der gut- und bösartigen Erkrankungen der Brust. Beratung und operative Planung im Hinblick auf Brust-Wiederaufbau nach einer Brustentfernung, aber auch bei allen Formen der Brust-Missbildungen und -Formvarianten, Brustvergrößerung, Bruststraffung, Brustverkleinerung sowie Brustaufbau.

- Oberärztin Fr. Dr. Aktas, Oberarzt Dr. Hoffmann
- 🕒 Montag und Mittwoch 09:00 - 16:00 Uhr und nach Vereinbarung



Direktor: Prof. Dr. med. Guido Gerken
Sekretariat: Frau A. Lammers
Telefon: 02 01 / 7 23 - 36 11
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 71

Schwerpunkte

Die Klinik ist Teil des Westdeutschen Magen-Darm-Zentrums (Behandlungsprogramm 1: Magen-Darm-Tumoren), versorgt überregional Patienten und deckt das gesamte Spektrum der Gastroenterologie und Hepatologie ab.

Die wissenschaftlichen Schwerpunkte der Abteilung sowie der Ausbau der Transplantationsmedizin haben unmittelbar Auswirkungen auf die zu versorgenden Krankheitsbilder. Besondere Schwerpunkte sind die Versorgung von Patienten vor und nach Lebertransplantationen, die Diagnostik und Therapie gastrointestinaler und hepatischer Tumoren sowie die stationäre Betreuung von HIV-Patienten.

In der zur Klinik gehörenden zentralen Endoskopie wird das gesamte Spektrum der diagnostischen und interventionellen Funktionsdiagnostik beziehungsweise Therapie bereitgestellt, innovative Techniken wie die Cholangioskopie, die Mini-Laparoskopie, die Duplex- und Kontrastmittel-Sonographie und die endosonographisch gesteuerte Feinnadel-Biopsie kommen täglich zum Einsatz.

Die Klinik arbeitet im Westdeutschen Magen-Darm-Zentrum und im Viszeral-Medizinischen-Zentrum eng mit niedergelassenen Ärzten und Kollegen anderer Kliniken zusammen.

Klinische Studien

Zurzeit werden -z.T. in Kooperation mit anderen Kliniken- Therapiestudien angeboten zur Behandlung von

- Leberzellkarzinomen (verschiedene Stadien)
- Gallengangskarzinomen
- Dickdarmkarzinomen
- Pankreaskarzinomen
- Hepatisch metastasierten neuroendokrinen Tumoren

Stationäre Versorgung

66 Betten auf den Stationen M8, M9, M6/M7 und AC3/4



Gastroenterologische Ambulanz

- 🕒 Montag bis Donnerstag 08:00 - 14:00 Uhr
- ☎ 02 01 / 7 23 - 36 15
- 📠 02 01 / 7 23 - 51 46

Gastroenterologische und hepatologische Ambulanz

Behandlung des gesamten Spektrums gastroenterologischer, hepatologischer und Gallenwegserkrankungen wie akute und chronische Lebererkrankungen, chronisch-entzündliche Darmerkrankungen, Pankreaserkrankungen sowie gastroenterologische Onkologie
Prof. Dr. Schlaak, Dr. Jochum, Dr. Kahraman, Dr. Hilgard, Prof. Dr. Canbay

- 🕒 Montag bis Donnerstag 08:00 - 14:00 Uhr

Hepatozelluläres Karzinom

Diagnostik und Therapie von Lebertumoren
Prof. Dr. Schlaak, Dr. Hinz, Dr. Penndorf, Dr. Ertle

- 🕒 Freitag 09:00 - 13:00 Uhr

Lebertransplantationsambulanz

Vorbereitung und Nachsorge von lebertransplantierten Patienten in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie.

PD Dr. Herzer, Dr. Klein, Dr. Büchter,
Dr. Papadopoulos-Köhn, Prof. Dr. Canbay

- 🕒 Montag bis Freitag 08:00 - 14:00 Uhr
- ☎ 02 01 / 7 23 - 11 56

Sprechstunde für privatversicherte Patienten

Diagnostik und Therapie sämtlicher gastroenterologischer und hepatologischer Krankheitsbilder

Prof. Dr. Gerken und Oberärzte

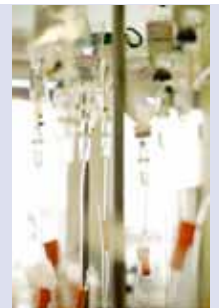
- 🕒 Montag bis Freitag nach Vereinbarung

Interdisziplinäre Spezialsprechstunde

Gastrointestinale Tumoren

Dr. Dechene

- 🕒 Termin nach Vereinbarung in der WTZ - Ambulanz



Direktor: Prof. Dr. med. Stephan Lang
Sekretariat: Frau G. Schreiber
Telefon: 02 01 / 7 23 - 24 81
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 03

Schwerpunkte

An unserer Klinik wird das gesamte Spektrum der konservativen und operativen Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde angeboten. Besondere Schwerpunkte liegen auf den Gebieten der Mittelohr- und Schädelbasischirurgie (mit intraoperativem Einsatz von Navigationssystemen), der Therapie von bösartigen Tumorerkrankungen im Kopf-Hals-Bereich (Behandlungsprogramm 10: Kopf-Hals-Tumoren), einschließlich der funktions- und organerhaltenden Lasermikrochirurgie, der plastisch-ästhetischen und plastisch-rekonstruktiven Chirurgie, der Orbitachirurgie sowie der Cochlear Implantation. Darüber hinaus stehen modernste Verfahren für die minimal-invasive Nasennebenhöhlenchirurgie, die Speicheldrüsenchirurgie, die operative Versorgung von Mittelgesichtsverletzungen sowie für die Diagnostik und Therapie von Gleichgewichtsstörungen (z.B. M. Ménière) zur Verfügung.

Spezielle Tumortherapie

Die Universitäts-HNO-Klinik Essen ist als Haus der Maximalversorgung das größte Zentrum für Diagnostik und Therapie von Kopf-Hals-Malignomen in der Region Essen. Zur schonenden Diagnostik stehen modernste endoskopische sowie bildgebende Verfahren zur Verfügung, unterstützt durch aufwendige molekular-biologische Analysen. Therapeutisch kommen alle mikrochirurgischen, endoskopischen sowie minimal-invasiven Verfahren zur Anwendung. Plastisch-rekonstruktive Operationen sowie der Einsatz unterschiedlicher Lasersysteme gewährleisten auch bei fortgeschrittenen Tumorstadien einen Funktionserhalt betroffener Organe.

Die Behandlungskonzepte werden gemeinsam mit den Kollegen der Klinik für Strahlentherapie und der Inneren Klinik für Tumorforschung individuell entwickelt.

Klinische Studien

Immun- und Genterapie von Kopf-Hals-Malignomen

Stationäre Versorgung

78 Betten auf den Stationen O1, O2/O4 und O3



Allgemeine Sprechstunde

🕒 Montag bis Freitag 07:45 - 11:00 Uhr

☎ 02 01 / 7 23 - 23 86

📠 02 01 / 7 23 - 57 98

Notfallambulanz 24 Stunden täglich

Tumornachsorge

Betreuung von Patienten mit Kopf-Hals-Malignomen

🕒 Montag und Mittwoch 08:00 - 11:00 Uhr

Plastisch-Ästhetische Sprechstunde

Beratung zu plastischen und wiederherstellenden Operationen an Kopf und Gesicht

🕒 Donnerstag 11:00 - 13:00 Uhr

Schädelbasischirurgie

Schädelbasischirurgie, unter anderem Behandlung von Akustikusneurinomen oder juvenilen Nasenrachen-Fibromen

🕒 Freitag 13:00 - 15:00 Uhr

Privatsprechstunde

🕒 Dienstag und Donnerstag 12:00 - 14:00 Uhr



Direktor: Prof. Dr. med. Ulrich Dührsen
Sekretariat: Frau C. Werder
Telefon: 02 01 / 7 23 - 24 17
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 28

Schwerpunkte

Die Klinik für Hämatologie ist im WTZ für die Versorgung von Patienten mit Blutkrankheiten zuständig (Behandlungsprogramm 3: Leukämien, Lymphome, Myelome). Klinische Schwerpunkte umfassen die Diagnostik und Therapie von Leukämien, Lymphomen, multiplen Myelomen, myeloproliferativen und myelodysplastischen Syndromen und nicht-malignen Störungen des blutbildenden Systems (Anämien, Immundefekte, Gerinnungsstörungen). Die ambulante Krankenversorgung erfolgt in der hämatologischen Poliklinik mit angeschlossener Chemotherapieambulanz. Die Klinik hält alle modernen diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Hämatologie vor.

Spezielle Tumorthherapie

Die Klinik für Hämatologie besitzt insbesondere eine jahrzehntelange Tradition in der Erforschung und Behandlung von Non-Hodgkin-Lymphomen. Das Schwergewicht der klinischen Arbeit liegt auf der Anwendung, Erprobung und Neueinrichtung moderner Therapieverfahren, wie der Hochdosistherapie mit autologer Blutstammzelltransplantation, der Immuntherapie und tumorspezifischer, molekular definierter Therapieformen.

Klinische Studien

Initiierung eigener multizentrischer Studien (u.a. PETAL-Studie) und Teilnahme an über 50 Investigator- oder Industrie-initiierten Studien zur Diagnostik und Therapie von Leukämien, Lymphomen, Myelomen, myelodysplastischen und myeloproliferativen Erkrankungen, Anämien und Gerinnungsstörungen.

Hämatologische Poliklinik

🕒 Montag bis Freitag 07:30 - 15:30 Uhr

☎ 02 01 / 7 23 - 51 36

📞 02 01 / 7 23 - 59 34

Ab 15:30 Uhr steht für hämatologische Notfälle die allgemeine Notfallambulanz der internistischen Kliniken im Herzzentrum zur Verfügung ☎ 02 01 / 7 23 - 48 20

Allgemeine Sprechstunde

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit unklaren oder nicht sicher zuzuordnenden Krankheitsbildern, Zuweisungen zur Hochdosistherapie mit autologer Blutstammzelltransplantation, Notfälle

PD Dr. A. Hüttmann

🕒 Montag bis Freitag 08:00 - 14:00 Uhr

CML-/MPN-Spezialsprechstunde

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit chronischer myeloischer Leukämie, Polyzythämia vera, essentieller Thrombozythämie, Osteomyelofibrose oder anderen myeloproliferativen Erkrankungen

PD Dr. J. Novotny

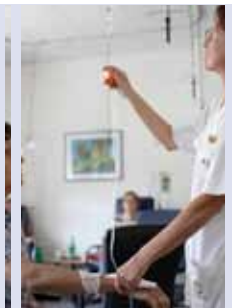
🕒 Donnerstag 08:00 - 14:00 Uhr

Privatsprechstunde

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit Krankheitsbildern aus dem gesamten Gebiet der Hämatologie

Prof. Dr. U. Dührsen

🕒 Dienstag 09:00 - 14:00 Uhr



NHL-/CLL-/ALL-Spezialsprechstunde

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit indolenten oder aggressiven Non-Hodgkin-Lymphomen sowie der chronischen oder der akuten lymphatischen Leukämie

PD Dr. J. Dürig, PD Dr. A. Hüttmann

🕒 Montag und Donnerstag 08:00 - 14:00 Uhr

Hodgkin-Lymphom-Spezialsprechstunde

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit Hodgkin-Lymphomen

Dr. A. Glunz

🕒 Dienstag und Freitag 08:00 - 14:00 Uhr

Myelom-Spezialsprechstunde

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit multiplem Myelom, Leichtketten-Amyloidose, monoklonaler Gammopathie unbestimmter Signifikanz oder anderen Plasmazellerkrankungen

Dr. R. Noppene, PD Dr. J. Dürig

🕒 Dienstag und Mittwoch 08:00 - 14:00 Uhr

Anämie-/Leukopenie-/Immundefekt-Spezialsprechstunde

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit Anämien, Leukopenien und Immundefektzuständen

PD Dr. A. Röth

🕒 Montag 08:00 - 14:00 Uhr

AML-/MDS-Spezialsprechstunde

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit akuten myeloischen Leukämien oder myelodysplastischen Syndromen

Dr. R. Noppene

🕒 Mittwoch 08:00 - 14:00 Uhr

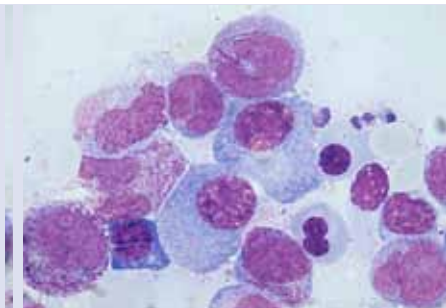
Gerinnungsambulanz

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit angeborenen und erworbenen Störungen des Gerinnungssystems (Thrombose- oder Blutungsneigung, Thrombozytopenien, Hämophilie A und B, von-Willebrand-Jürgens-Syndrom, seltene angeborene Blutgerinnungsstörungen, familiäre Thromboseneigung, Abortneigung etc.)

🕒 Dienstag, Donnerstag und Freitag 08:00 - 14:00 Uhr

Stationäre Versorgung

65 Betten auf den Stationen WTZ 1 und WTZ 2



Direktor: Prof. Dr. med. Martin Schuler
Sekretariat: Frau D. Kolomak, Frau S. Tiefenthaler
Telefon: 02 01 / 7 23 - 20 00
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 24

Schwerpunkte

Schwerpunkt ist die Diagnose und medikamentöse Behandlung von Krebserkrankungen in enger Zusammenarbeit mit den diagnostischen und operativen Fachdisziplinen des Westdeutschen Tumorzentrums mit seinen Behandlungsprogrammen wie dem Westdeutschen Magen-Darmzentrum, dem Uni-Brustzentrum, dem Lungenkrebszentrum, dem Hauttumorzentrum, dem gynäkologischen Zentrum, dem Sarkomzentrum und weiteren Zentren. Auf diese Weise erhalten alle in der Inneren Klinik (Tumorforschung) betreuten Patienten Zugang zu den modernsten diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten einschließlich der onkologischen Palliativmedizin, um entsprechend ihrer Krankheitssituation eine Ausheilung oder eine Verlängerung der qualitätsvollen Lebenszeit zu erreichen. Die meisten Therapien erfolgen ambulant.

Spezielle Tumorthherapie

Unsere Klinik widmet sich als eine der ersten derartigen Einrichtungen bereits seit Jahrzehnten der medikamentösen Behandlung von Patientinnen und Patienten mit bösartigen Erkrankungen. Klinischer Schwerpunkt ist die Erstellung von Therapiestrategien und die Durchführung der Medikamentenbehandlung im Rahmen interdisziplinärer Behandlungskonzepte unter anderem für Patienten mit Tumoren der Lunge und des Brustraumes, des Magen-Darm-Traktes, der Leber, Bauchspeicheldrüse und Gallenwege, Brustkrebs, Eierstockkrebs, Tumoren des Kopf-Hals-Bereiches, Nieren-, Blasen- und Keimzelltumoren, Hirntumoren, Tumoren der Knochen und des Weichteilgewebes.

Ein weiterer Schwerpunkt besteht in der Behandlung von Patienten mit metastasierten Tumorerkrankungen bei unbekanntem Ausgangstumor (CUP-Syndrom). Neben der Chemotherapie, als weiterhin wichtigem Bestandteil der Tumorbehandlung, sind in den letzten Jahren unter

Beteiligung unserer Klinik „zielgerichtete“ Medikamente, wie monoklonale Antikörper oder Hemmstoffe des Tumorwachstums, eingeführt worden, die der modernen Krebstherapie ein anderes „Gesicht“ gegeben haben. Ebenso konnte durch Begleitbehandlungen sowie optimierte Kombinationen die Wirksamkeit und Verträglichkeit von Chemo- und Strahlentherapien deutlich verbessert werden. Die Fortentwicklung dieser Behandlungen sowie neuartiger Medikamente im Rahmen klinischer Studien ist ein wesentlicher Schwerpunkt der Inneren Klinik (Tumorforschung). Schließlich kommt der palliativmedizinischen und schmerztherapeutischen Betreuung unserer Patienten sowie der Beherrschung von Tumorkomplikationen eine herausgehobene Bedeutung zu. Dieses umfangreiche Angebot realisieren wir in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Ärzten und Mitarbeitern aller Fachdisziplinen am WTZ.

Klinische Studien

- Molekular-zielgerichtete Tumortherapien für Patienten mit Bronchialkarzinom, Darmkrebs, Mammakarzinom, Sarkom, GIST und anderen Tumoren
- Antikörpertherapien
- Multimodale Therapien (Chemo-Strahlentherapien, neoadjuvante Chemoimmuntherapien)
- Prognosefaktoren für Wirkung, Nebenwirkungen von Krebstherapien
- Supportive Therapien, Tumorschmerztherapie

Stationäre Versorgung

66 Betten auf den Stationen WTZ 2, WTZ 3 und WTZ 4-Palliativstation
7 tagesklinische Betten in der WTZ-Ambulanz



Poliklinik und ambulante Tumorthherapie

🕒 Montag bis Freitag 07:30 - 17:30 Uhr

☎ 02 01 / 7 23 - 20 11 📠 02 01 / 7 23 - 57 47

Ambulante Behandlung nach §116b

Privatsprechstunde Universitätsprofessor Dr. M. Schuler

🕒 Termin nach Vereinbarung ☎ 02 01 / 7 23 - 31 44

Sprechstunde für Patienten mit Lungenkrebs oder thorakalen Tumoren

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Lungenkrebs (Bronchialkarzinomen) und anderen Tumoren des Brustraumes in Zusammenarbeit mit der Klinik für Strahlentherapie und der Ruhrlandklinik in Essen-Heidhausen.

🕒 Termin nach Vereinbarung ☎ 02 01 / 7 23 - 31 31

Sprechstunde für Patienten mit gastrointestinalen Tumoren

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Tumoren des Ösophagus, Magens, Pankreas, Kolons, Rektums, Analkanals sowie der Leber, Gallenblase und Gallenwege in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Gastroenterologie und Hepatologie, Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie und Strahlentherapie sowie den Partnerkliniken des Westdeutschen Magen-Darm-Zentrums.

🕒 Termin nach Vereinbarung ☎ 02 01 / 7 23 - 34 49

Sprechstunde für Patienten mit urogenitalen Tumoren

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Keimzell- (Hodenkarzinomen), Nieren- und Blasentumoren sowie Prostatakarzinomen in Zusammenarbeit mit der Klinik für Urologie.

🕒 Termin nach Vereinbarung ☎ 02 01 / 7 23 - 31 59

Sprechstunde für Patientinnen mit Brustkrebs oder gynäkologischen Tumoren

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patientinnen mit Mamma-, Ovarial-, Uterus- bzw. Endometrium- und Zervixkarzinomen in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Geburtshilfe und Frauenheilkunde (Universitäts-Brustzentrum Essen) und Strahlentherapie.

🕒 Termin nach Vereinbarung ☎ 02 01 / 7 23 - 20 11

Sprechstunde für Patienten mit Knochen- oder Weichgewebstumoren (Sarkome einschl. GIST)

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Sarkomen in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Orthopädie / Unfallchirurgie und Strahlentherapie.

🕒 Termin nach Vereinbarung ☎ 02 01 / 7 23 - 21 12

Sprechstunde für Patienten mit Kopf- oder Hals-Tumoren

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Kopf-Hals-Tumoren in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Strahlentherapie.

🕒 Termin nach Vereinbarung ☎ 02 01 / 7 23 - 31 59

Sprechstunde für Patienten mit Hirntumoren

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Hirntumoren in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Neurochirurgie, Neurologie und Strahlentherapie.

🕒 Termin nach Vereinbarung ☎ 02 01 / 7 23 - 31 44

Sprechstunde für Patienten mit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen

Beratung und Behandlung von Patienten mit neuartigen Krebstherapien.

🕒 Termin nach Vereinbarung ☎ 02 01 / 7 23 - 31 52

Sprechstunde für onkologische Palliativmedizin

Palliativmedizinische und psychoonkologische Betreuung, Beratung von Krebspatienten und ihren Angehörigen. Ganzheitliche Behandlung von Schmerzen und anderen körperlichen sowie seelischen Beschwerden unter Beachtung der individuellen Wünsche und Gegebenheiten. Enge Kooperation mit palliativmedizinischen Fachpflegediensten und ambulanten Hospizdiensten sowie stationären Hospizen in Essen und Umgebung zur optimalen Weiterbetreuung in terminalen Lebensphasen. Über den ambulanten Rahmen hinaus besteht die Möglichkeit der stationären und tagesklinischen palliativmedizinischen Behandlung im Universitätsklinikum Essen.

🕒 Termin nach Vereinbarung ☎ 02 01 / 7 23 - 31 44

Zweitmeinungssprechstunde

🕒 Termin nach Vereinbarung ☎ 02 01 / 7 23 - 20 11

Direktorin: Prof. Dr. med. Angelika Eggert
Sekretariat: Frau S. Freund
Telefon: 02 01 / 7 23 - 37 84
Fax: 02 01 / 7 23 - 53 86

Schwerpunkte

Die Klinik gehört zu den größten kideronkologischen Zentren in Deutschland. Es werden alle Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen sowie alle Erkrankungen des Blutes, der Blutbildung und Blutgerinnung sowie der Infektabwehr diagnostiziert und behandelt (Behandlungsprogramm 7: Pädiatrische Onkologie).

Spezielle Tumortherapie

Alle erforderlichen Behandlungsmöglichkeiten einschließlich Chemotherapie und Stammzelltransplantation stehen zur Verfügung. Schwerpunkte sind die interdisziplinäre Behandlung des Neuroblastoms und des Retinoblastoms sowie von Hirntumoren. Die pädiatrische Stammzelltransplantation wird in enger Kooperation mit der Klinik für Knochenmarktransplantation (KMT) im Behandlungsprogramm 13: Knochenmarktransplantationsprogramm durchgeführt.

Klinische Studien

- Teilnahme an allen nationalen und europäischen Studien der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH)
- Hirntumor-Rezidivstudie „HIT-REZ“
- Eigene klinische Studie „Retinoblastom“ in Vorbereitung

Stationäre Versorgung

17 Betten auf der Station K3

5 Transplantationsbetten auf der Station KMT III

Knochenmarktransplantationssprechstunde

Betreuung von Patienten vor und nach einer Knochenmarktransplantation

Herr Prof. Dr. Kremens, Herr Dr. Basu

- 🕒 Termin nach Vereinbarung
- ☎️ Telefonsprechstunde 02 01 / 7 23 - 8 30 83
- 🕒 Donnerstag 08:30 - 09:00 Uhr

Interdisziplinäre neuroonkologische Sprechstunde

Diagnostik und Therapie von Tumoren des Gehirns und des Rückenmarks zusammen mit Ärzten der Neurochirurgie

Frau Prof. Fleischhack, Frau Dr. Wieland

- 🕒 Dienstag 15:30 - 16:30

Hämatologische Sprechstunde

Frau Dr. Wieland

- 🕒 Mittwoch 08:00 - 12:00 Uhr
- ☎️ Telefonsprechstunde 02 01 / 7 23 - 8 30 83
- 🕒 Donnerstag 16:00 - 16:30 Uhr



Hämatologisch-onkologische Ambulanz

🕒 Montag bis Donnerstag 08:00 - 16:30 Uhr

🕒 Freitag 08:00 - 15:00 Uhr

☎ 02 01 / 7 23 - 27 68

📠 02 01 / 7 23 - 37 56

Zuweisung durch einen Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin oder Hämato-Onkologie

In Notfällen außerhalb der Ambulanzzeiten wenden Sie sich bitte an:

° die Station K3 ☎ 02 01 / 7 23 - 22 55

° die Pforte der Kinderklinik ☎ 02 01 / 7 23 - 33 50

Fragen / Befundbesprechung

Montag bis Freitag 08:00 - 08:20 Uhr

Montag 14:00 - 14:20 Uhr

Donnerstag 16:30 - 17:00 Uhr

Freitag 14:00 - 14:20 Uhr

Privatsprechstunde

🕒 Dienstag 09:30 - 11:00 Uhr und 14:00 - 15:00 Uhr

🕒 Freitag 09:30 - 10:30 Uhr

Palliativsprechstunde

Frau Dr. Wieland

Herr Dr. Schündeln

🕒 Termin nach Vereinbarung

Psychosozialer Dienst

☎ 02 01 / 7 23 - 22 53

HIV-Sprechstunde

Betreuung ehemaliger Neugeborener HIV-kranker Mütter

Fr. Dr. Große-Lordemann

🕒 Montag und Donnerstag 11:00 - 12:00 Uhr

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

🕒 Donnerstag 15:00 - 16:00 Uhr



Direktor: Prof. Dr. med. Dietrich W. Beelen
Sekretariat: Frau U. Krumpf
Telefon: 02 01 / 7 23 - 31 36
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 61

Schwerpunkte

Die Klinik ist die größte europäische Schwerpunkteinrichtung mit einer jährlichen Transplantationsfrequenz von mehr als 180 allogenen Stammzelltransplantationen (SZT) bei erwachsenen Patienten und Kindern (enge Kooperation mit der Klinik für Pädiatrie III). Schwerpunkte der stationären Krankenversorgung sind die Durchführung allogener SZT bei malignen und benignen hämatologischen Systemerkrankungen sowie die Transplantation patienteneigener blutbildender Stammzellen nach myeloablativer (d.h. eine die Knochenmarkfunktion irreversibel abtötende) oder Intensitäts-reduzierter Vortherapie (Behandlungsprogramm 13: Knochenmarktransplantation).

Hauptindikationsgebiete: akute Leukämien, myelodysplastische Syndrome, myeloproliferative Erkrankungen, maligne Lymphome und multiple Myelome.

Spezielle Tumorthherapie

Eine besondere Expertise besitzt die Klinik in der Durchführung von allogenen Stammzelltransplantationen mit partiell gewebsverträglichen verwandten oder nicht verwandten Spendern. Letztere stellen mit einem Anteil von mehr als 70 % inzwischen das Hauptkontingent der an der Klinik eingesetzten Transplantatspender dar. Die Klinik besitzt einen eigenen Herstellungsbereich für Stammzellpräparate und eine Transplantations-Koordination, die als Stabsstelle eine Kommunikationsbasis für Patienten, Spender, Spenderregister sowie für zuweisende Einrichtungen darstellt sowie die für Stammzelltransplantationen notwendigen organisatorischen Abläufe koordiniert.

Die Poliklinik der Klinik für Knochenmarktransplantation kann im Rahmen ihrer Institutsermächtigung und gemäß § 116 b SGB V auf Überweisung von niedergelassenen Hausärzten, Internisten, Hämatologen etc. tätig werden. Die Versorgung unserer Patienten erfolgt in enger Absprache mit den zuweisenden Ärzten und den mitversorgenden Hausärzten, Internisten und Hämatologen. Aufgrund des hochspezialisierten und komplexen Spektrums in der Versorgung sind in der Poliklinik ganz überwiegend Fachärzte für Innere Medizin mit der Zusatzbezeichnung als Hämato-Onkologen tätig, die eine langjährige Erfahrung mit den speziellen Bedürfnissen stammzelltransplantierte Patienten haben.

Klinische Studien

Multizentrische Therapiestudien bei akuten myeloischen Leukämien, akuten lymphatischen Leukämien, myelodysplastischen Syndromen, myeloproliferativen Erkrankungen, malignen Lymphomen, multiplen Myelomen.

Studien zu neuen Transplantationstechniken (z. B. haploidentische SZT) und zur Verbesserung der Transplantationsresultate.

Stationäre Versorgung

Patientinnen und Patienten werden von Krankenschwestern, teils mit onkologischer Fachweiterbildung, in jedem Fall aber mit langjähriger Erfahrung, gemäß den speziellen Bedürfnissen stammzelltransplantierte Patienten gepflegt.

7 Betten auf den Stationen KMTI, KMTII und KMTIII



Poliklinik der Klinik für Knochenmarktransplantation

🕒 Montag bis Freitag 07:30 - 16:00 Uhr

☎ 02 01 / 7 23 - 28 71

📠 02 01 / 7 23 - 31 23

Ärztliche Leitung: Prof. Dr. med. Ahmet Elmaagacli

Nach allogener Blutstammzell- bzw. Knochenmarktransplantation ist eine intensive und fachgerechte Nachbetreuung erforderlich. Das betrifft:

- Die Steuerung der immunsuppressiven Therapie nach Transplantation, insbesondere auch die Spiegelbestimmungen der Medikamente
- Die Behandlung der akuten und chronischen Transplantat-gegen-Wirt Reaktion (auch GvHD – graft versus host disease), der sogenannten Abstoßungsreaktion nach einer Transplantation
- Die Überprüfung des Chimärismus, d.h. die Frage, ob alle Zellen des blutbildenden Systems vom Spender stammen
- Die in seltenen Fällen erforderliche Behandlung von Restkrankheitsaktivität nach der Transplantation, z.B. auch mittels sogenannter Donor-Lymphozyten-Infusionen
- Die Vorbeugung (Prophylaxe) und frühzeitige angemessene Behandlung infektiologischer Komplikationen
- Die Vorbeugung, frühzeitige Erfassung und Behandlung von Spätkomplikationen nach der Transplantation (z.B. Osteoporose-Prophylaxe und -Therapie, supportive Haut- und Schleimhauttherapie, Überwachung bezüglich des Auftretens von Sekundärtumoren)
- Die Impfmaßnahmen nach Transplantation
- Die Beachtung und Mitbetreuung psychosozialer Folgeerscheinungen (Partnerschaft, berufliche Wiedereingliederung)

KMT-Koordination

🕒 Montag bis Freitag 07:30 - 16:00 Uhr

☎ 02 01 / 7 23 - 37 30

📠 02 01 / 7 23 - 37 34

Ärztliche Leitung: PD Dr. med. H. Ottinger

Sekretariat: Frau T. Olschewski

Nach Zuweisung des Patienten muss zunächst die Indikation zur SZT gestellt werden. Ob und wann eine allogene SZT erforderlich ist, entscheidet der Klinikdirektor oder ein Stellvertreter nach ausführlichen Gesprächen mit dem zuweisenden Arzt und dem Patienten. Ist die Indikation zur Transplantation gestellt, wird die Spendersuche eingeleitet. Die KMT-Koordination ist bis zum Zeitpunkt der stationären Aufnahme des Patienten zur Transplantation Ansprechpartner für die zuweisenden Ärzte und den Patienten. Der KMT-Koordinator ist Facharzt für Innere Medizin und für Immunologie. Die Vorbereitungen von Spender und Empfänger sind komplex und machen eine intensive Koordination erforderlich. Dies betrifft:

- Voruntersuchungen des Empfängers (Suche nach Infektionsherden, die vor SZT saniert werden müssen; Funktionszustand wichtiger Organe)
- Identifikation des geeigneten Spenders
- Voruntersuchungen des Spenders (Frage der Spendetauglichkeit)
- Aufklärung und ausführliche Information des Spenders vor Entnahme des Transplantates
- Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Spenderzentralen
- Wahl des idealen Zeitpunktes für die SZT: Krankheitssituation des Patienten? Verfügbarkeit des Spenders?



Direktor: Prof. Dr. med. Ulrich Sure
Sekretariat: Frau S. Braun
Telefon: 02 01 / 7 23 - 12 01
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 09

Schwerpunkte

In der Neurochirurgischen Klinik werden alle operativen Eingriffe am zentralen und peripheren Nervensystem und den angrenzenden anatomischen Strukturen durchgeführt. Dabei werden neben mikrochirurgischen Operationen in bestimmten Fällen auch stereotaktische und endoskopische Eingriffe oder Eingriffe im Wachzustand durchgeführt. Zu den Schwerpunkten zählen die Chirurgie der gut- und bösartigen Hirntumoren im Westdeutschen Hirntumorzentrum (Behandlungsprogramm 5: Neuroonkologie), die Hirngefäßerkrankungen sowie die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Wirbelsäule und des Rückenmarkes.

Ein ebenfalls wichtiger Bereich stellt die Pädiatrische Neurochirurgie (Tumoren und Fehlbildungen des Gehirns und des Rückenmarkes) dar. Die Klinik verfügt über die modernste Ausstattung des Operationsbereiches einschließlich Neuronavigation, intraoperativem elektro-physiologischem Monitoring, intraoperativer 2D- und 3D-Sonographie und intraoperativer Fluoreszenztechniken.

Langjährige intensive Kooperationen mit den Kliniken für Neuroradiologie, Neurologie, Pädiatrie, Radio-Onkologie, Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen, Unfallchirurgie, Orthopädie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie haben sich in der Versorgung der Patienten und der Forschung international bewährt.

Spezielle Tumorthherapie

Pro Jahr werden 600 Operationen bei gut- und bösartigen Tumoren des Gehirns, Rückenmarks und angrenzender Strukturen durchgeführt. Im Rahmen der interdisziplinären Behandlungskonzepte werden in den zweimal wöchentlich stattfindenden neuroonkologischen Konferenzen gemeinsam mit den Kollegen aus Neuroradiologie, Strahlentherapie, Neurologie, Onkologie und Neuropathologie Therapiestrategien für eine postoperative Nachbehandlung festgelegt. Regelmäßige Verlaufskontrollen der Tumorpatienten werden ebenfalls in enger Zusammenarbeit mit den Nachbarabteilungen durchgeführt.

Klinische Studien

- Therapiestudien bei niedergradigen und höhergradigen Gliomen
- Fluoreszenzgestützte Chirurgie der malignen Hirngliome
- intraoperative Ultraschallbildgebung in der Tumorchirurgie

Stationäre Versorgung

Mit einer Gesamtzahl von 78 Patientenbetten zählt die Neurochirurgische Universitätsklinik Essen zu den größten neurochirurgischen Abteilungen in Deutschland. Die Abteilung setzt sich aus vier Normalstationen mit insgesamt 68 Betten inklusive 10 Intermediate-Care-Betten und einer Intensivstation unter eigener Leitung mit 10 Betten, drei Operationssälen und einer großen Poliklinik mit einem eigenen neurophysiologischen Labor zusammen. Seit Mitte 1989 ist die Klinik im Operativen Zentrum II (OPZ II) untergebracht.



Poliklinik für Neurochirurgie

- 🕒 Montag bis Donnerstag 7:30 - 18:00 Uhr
- 🕒 Freitag 7:30 - 16:30 Uhr
- ☎️ 02 01 / 7 23 - 12 30
- 📠 02 01 / 7 23 - 12 20

Für die Behandlung ist eine Überweisung durch den behandelnden Hausarzt oder Facharzt nötig. Bei Notfällen kann selbstverständlich jederzeit eine Untersuchung ohne Voranmeldung erfolgen.

Neurochirurgische Poliklinik

Die Poliklinik ist eine Einrichtung, in der Patienten mit Hirntumoren, Hirngefäßfehlbildungen (Aneurysmen, Angiome), Rückenmarkstumoren, degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen (Bandscheibenvorfall, Spinalkanalstenose), Bewegungsstörungen, Schmerzsyndromen und Erkrankungen der peripheren Nerven (Engpasssyndrome, Tumoren) ambulant untersucht und behandelt werden. Vor einer stationären Aufnahme zur Operation sollte eine Untersuchung und Beratung in der Neurochirurgischen Poliklinik durchgeführt werden. Bei dieser Gelegenheit können alle Fragen zur stationären Behandlung und Operation mit einem Arzt der Klinik besprochen werden.

Allgemeine Sprechstunde

- 🕒 Montag bis Donnerstag 08:00 - 16:00 Uhr
- 🕒 Freitag 08:00 - 14:30 Uhr
- 🕒 Termin nach Vereinbarung

Kinderonkologische-neurochirurgische Sprechstunde

In dieser Sprechstunde werden Kinder mit Tumoren des zentralen Nervensystems gemeinsam mit Ärzten der Abteilung für Hämatologie und Onkologie der Kinderklinik betreut.

- ➔ In der Hämato-onkologischen Ambulanz der Kinderklinik
- ☎️ 02 01 / 7 23 - 27 68
- 🕒 Dienstag 15:00 - 17:00 Uhr

Privatsprechstunde

- 🕒 Termin nach Vereinbarung
- ☎️ 02 01 / 7 23 - 12 01



Direktor: Prof. Dr. med. Hans Christoph Diener
Sekretariat: Frau P. Ebeler
Telefon: 02 01 / 7 23 - 24 60
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 01

Schwerpunkte und spezielle Tumorthherapie

Die Schwerpunkte der Klinik liegen in der Abklärung und Behandlung organischer Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarkes, der peripheren Nerven, der Muskulatur sowie der neuromuskulären Impulsübertragung.

Hirntumor-Patienten werden nach modernen Kriterien und in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie, der Klinik für Strahlentherapie, der Inneren Klinik/Tumorforschung, dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie sowie dem Institut für Pathologie und Neuropathologie des Universitätsklinikums betreut. Nach der stationären Behandlung erfolgt die Planung der weiteren Therapie in unserer interdisziplinären Neuroonkologischen Spezialsprechstunde.

Die Patienten werden nach Möglichkeit im Rahmen von klinischen Studien, ansonsten gemäß etablierten Therapieprotokollen außerhalb von Studien, behandelt. Das diagnostische und therapeutische Procedere wird in einer wöchentlich stattfindenden neuroonkologischen Konferenz festgelegt. Im Rahmen von Forschungsprojekten werden innovative Wege bei der Therapie bösartiger Hirntumoren eingeschlagen.

Eine weitere wesentliche Aufgabe stellt die diagnostische Zuordnung und Therapie von Schmerzsyndromen bei onkologischen Patienten dar. In diesem Zusammenhang hat der frühzeitige Nachweis neurologischer Funktionsstörungen infolge Chemotherapie eine besondere Bedeutung. Mit zunehmend differenzierteren onkologischen Therapieverfahren, der Verbesserung der Überlebenschance von Tumorpatienten und der Entwicklung neuroprotektiver Therapieansätze gewinnt die Frühdiagnose und Behandlung dosislimitierender neurotoxischer Nebenwirkungen zusehends an Bedeutung.

Forschung und Klinische Studien

• Chemotherapie-induzierte Polyneuropathien

Ein Arbeitsschwerpunkt ist die Optimierung von Messverfahren, die eine Beurteilung von Art und Ausmaß des Schädigungsmusters am peripheren Neuron gestatten. Ein von unserer Arbeitsgruppe entwickeltes Verfahren erlaubt eine verbesserte Identifikation der geschädigten Nervenfasern. Diese Methodik wird derzeit validiert und soll in der Zukunft eine präzise faserselektive Zuordnung als Voraussetzung für eine gezielte therapeutische Beeinflussung neuropathischer Beschwerden und Symptome ermöglichen.

• Hirntumoren

An multizentrischen klinischen Studien, die in der Neurologischen Klinik durchgeführt werden, sind zu nennen die inzwischen abgeschlossene NOA-4-Studie, welche die sequentielle Radiochemotherapie oligoastrozytärer Tumoren des WHO-Grades III mit initialem PCV-Schema bzw. Temozolomid, gefolgt von der Radiation, vs. Chemotherapie im Anschluss an die Strahlentherapie prüft, und die NOA-8-Studie, welche die Wirksamkeit einer primären Chemotherapie mit Temozolomid bei wöchentlich alternierender Gabe im Vergleich zur Strahlentherapie der erweiterten Tumorregion bei älteren Patienten mit astrozytären Tumoren der WHO-Grade III und IV evaluiert.

Im WTZ werden Patienten mit Glioblastom oder Hirnmetastasen solider Tumoren interdisziplinär im Rahmen der Termir-Studie betreut, die den Stellenwert einer Kombinationsbehandlung mit Temsirolimus und Irinotecan untersucht.

Stationäre Versorgung

48 Betten auf den Stationen N1, N2 und N3



Poliklinik für Neurologie

🕒 Montag bis Freitag 08:30 - 16:00 Uhr

☎ 02 01 / 7 23 - 23 68

📠 02 01 / 7 23 - 57 21

Leitender Oberarzt Dr. Kastrup

Privatsprechstunde

🕒 Termin nach Vereinbarung

Epilepsie-Sprechstunde

Diagnostik und Behandlung aller Formen der Epilepsie sowie deren Abgrenzung gegenüber anderen Erkrankungen, Möglichkeiten einer epilepsiechirurgischen Behandlung sowie Teilnahme an Untersuchungen zur Anwendung neuer Antiepileptika.

Einmalvorstellung für eine Zweitmeinung ist möglich

☎ 02 01 / 7 23 -21 80

🕒 Montag bis Mittwoch 08:30 - 13:00 Uhr

HIV-Sprechstunde

Die Sprechstunde findet statt in der STD-Ambulanz in der Hautklinik

🕒 Mittwoch 13:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde für Ataxie

Die Sprechstunde wird seit mehr als 10 Jahren von Frau Professorin Dr. Dagmar Timmann-Braun betreut, die Mitglied des Ärztlichen Beirates der Deutschen Heredo-Ataxie Gesellschaft (DHAG) ist.

Prof. Dr. Timmann-Braun

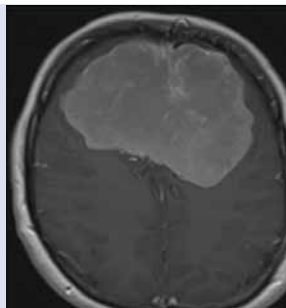
🕒 Dienstag 10:00 - 13:00 Uhr

Schmerzambulanz

Für Patienten mit allen Formen von Schmerzerkrankungen, interdisziplinäre Ambulanz der Kliniken für Neurologie (Oberärztin Dr. Koeppen), Anästhesie und Tumorforschung, unterstützt von Psychologen und Physiotherapeuten

☎ 02 01 / 7 23 - 20 10

🕒 Montag bis Freitag 08:30 - 16:00 Uhr



Direktor: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Andreas Bockisch
Sekretariat: Frau B. Gruteser
Telefon: 02 01 / 7 23 – 20 32
Fax: 02 01 / 7 23 – 59 64

Schwerpunkte

Die Klinik führt sämtliche nuklearmedizinischen Untersuchungen durch. Besondere Schwerpunkte liegen dabei auf dem Gebiet der Schilddrüsendiagnostik (und -therapie), der Schilddrüsenkarzinomnachsorge sowie der Diagnostik und Therapie endokriner und neuroendokriner Tumoren (Behandlungsprogramm 9: Endokrine Tumoren).

Die eigene Radiopharmazie stellt für die drei Positronen-Emissions-Tomographen (PET, PET/CT) eine Reihe unterschiedlicher Radiopharmazeutika her. Neben onkologischen Fragestellungen werden dort vor allem Untersuchungen zur Demenzdiagnostik, Herzmuskelvitalität und Entzündungen durchgeführt.

Spezielle Tumorthherapie

Das gesamte Spektrum nuklearmedizinischer Therapien wird angeboten, insbesondere Radiojodtherapien bei gut- und bösartigen Schilddrüsen-erkrankungen, die intraarterielle Behandlung von Lebertumoren (SIRT), DOTATOC-Therapie bei neuroendokrinen Tumoren, Radionuklid-therapien bei Skelettschmerz durch Metastasen, MIBG-Therapie (Neuroblastom, malignes Phäochromozytom), Radioimmuntherapie (Lymphome), intrapleurale oder intraperitoneale Behandlungen bei malignen Ergüssen.

Klinische Studien

Mehrere Studien entsprechend der Forschungsschwerpunkte insbesondere zu Schilddrüsenkarzinom, 124-Jod Dosimetrie, experimentelle Therapie des Schilddrüsenkarzinoms, Thyreoglobulin, PET/CT bei verschiedenen Tumorerkrankungen mit diversen Tracern, spezielle Aspekte bei der SIRT Therapie.

Stationäre Versorgung

8 Betten auf der Station NUM



Anmeldung zur Diagnostik

- 🕒 Montag bis Donnerstag 08:00 - 16:30 Uhr
- 🕒 Freitag 08:00 - 15:00 Uhr
- ☎ 02 01 / 7 23 - 20 81
- 📠 02 01 / 7 23 - 20 98

Schilddrüsenambulanz

Betreuung von Patienten mit ausgewählten Schilddrüsenerkrankungen: Bei Patienten mit Schilddrüsenkarzinomerkrankung erfolgt eine individuelle Therapieplanung mit umfassender Diagnostik und Beratung sowie Nachsorge und Betreuung nach Therapie. Diagnostisch stehen hochauflösender Ultraschall inklusive Farb-DUPLEX und Elastographie, Positronenemissionstomographie (PET und PET/CT) z.B. mit 124-Jod und 18-F Fluordesoxyglukose (FDG PET) sowie spezifische Laboruntersuchungen zur Verfügung. Betreuung von Patienten mit einer Schilddrüsenüberfunktion zur Vorbereitung auf eine Radiojodtherapie und zur Therapienachsorge.

- 🕒 Montag bis Freitag 08:00 - 12:00 Uhr

Vorbereitung auf eine nuklearmedizinische Therapie

Beratung zur Therapieplanung der in der Klinik für Nuklearmedizin angebotenen Therapien wie selektive intraarterielle Radionuklid-Therapie (SIRT), DOTATOC-Therapie z. B. bei neuroendokrinen Tumoren, Radioimmuntherapie (z.B. mit Zevalin®), bei malignem Lymphom, Radionuklid-schmerztherapie bei Skelettmetastasen, MIBG- Therapie z.B. bei Neuroblastom oder malignem Phäochromozytom, Therapie bei malignem Pleura- oder Peritonealguss.

- 🕒 Montag bis Freitag 08:00-15.00 Uhr

Weitere ambulante Leistungen

Es wird das gesamte Leistungsspektrum nuklearmedizinischer Diagnostik zur Unterstützung anderer Ambulanzen des Universitätsklinikums angeboten, insbesondere kardiologische Diagnostik und onkologische Bildgebung. Die Anforderung erfolgt durch den betreuenden Arzt. Es stehen hochmoderne Gammakameras einschließlich SPECT/CT sowie PET und PET/CT zur Verfügung. Eingesetzt werden sowohl konventionelle Radiotracer als auch diverse Radiopharmaka, die von unserer Arbeitsgruppe Radiopharmazie für spezielle Fragestellungen hergestellt werden.



Direktor: Prof. Dr. med. Martin Stuschke
Sekretariat: Frau A. Gilberg
Telefon: 02 01 / 7 23 - 23 20
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 60

Schwerpunkte

Die Strahlenklinik des WTZ führt die Strahlenbehandlung bösartiger Tumoren und gutartiger Erkrankungen durch. Einen Schwerpunkt bildet die multimodale, interdisziplinäre Behandlung von Bronchialkarzinomen, die Behandlung von Patientinnen mit Mammakarzinom im Rahmen der spezialisierten interdisziplinären Brustzentrums-Kooperation (Behandlungsprogramm 4: Gynäkologische Tumoren), der Prostatakarzinome (Behandlungsprogramm 6: Urologische Tumoren), Sarkome (Behandlungsprogramm 12: Knochen- und Weichteiltumoren) sowie die Therapie maligner Lymphome und Tumoren im Kindesalter (Behandlungsprogramm 7: Pädiatrische Onkologie). Hirn-Tumoren (Behandlungsprogramm 5: Neuro-Onkologie) können durch stereotaktische Punktbestrahlungen gezielt therapiert werden.

Spezielle Tumortherapie / Ausstattung

- Drei Linearbeschleuniger unterschiedlicher Energien für die konformale und intensitätsmodulierte Strahlenbehandlung mit Photonen: Die Beschleuniger sind ausgestattet mit bildgeführten Navigations-Systemen (einschließlich ‚Cone-Beam‘-Computertomographie), die eine hochpräzise Strahlentherapie erlauben. Außerdem sind atemsynchrone Bestrahlungen möglich.
- Tomotherapie:
Dieses Gerät ermöglicht die hochkonformale Strahlentherapie komplexer und ausgedehnter Zielvolumen mittels eines helikal um den Patienten bewegten intensitätsmodulierten Fächerstrahls sowie auch die Ganzkörperbestrahlung.

- Stereotaktische Strahlentherapie:
Behandlung von Hirntumoren sowie kleiner extrazerebrale Tumoren
- Afterloading-Geräte:
Für die intrakavitäre und interstitielle Brachytherapie, insbesondere für Patienten mit Prostatakarzinom, gynäkologischen Tumoren und Ösophaguskarzinom
- Ein Linearbeschleuniger und ein Afterloading-Gerät:
Für die intraoperative Strahlenbehandlung in enger Zusammenarbeit mit den operativen Kliniken
- Einrichtungen für die dreidimensionale Bestrahlungsplanung sowie 4D-Computertomographie und digitale Simulation für die atemungs-kontrollierte Bestrahlungsplanung
- Einrichtungen zur Ganzkörperbestrahlung
- Einrichtungen zur Augentumorthherapie

Mit dieser Ausstattung werden in der Strahlenklinik bösartige Tumoren in allen Lokalisationen des Körpers behandelt. Besonders innovative Therapieprogramme werden für Rektumkarzinome, Lungentumoren, Kopf-Hals-Tumoren, Hirntumoren und das Mammakarzinom, Lymphome, Ösophaguskarzinome und das Prostatakarzinom angeboten. Die Strahlen-klinik hat enge Anbindungen und ist Bestandteil des Westdeutschen Tumorzentrums am Universitätsklinikum Essen.

Stationäre Versorgung

52 Betten auf den Stationen S1 und S2



Poliklinik für Strahlentherapie

- 🕒 Montag und Dienstag 08:00 - 16:30 Uhr
- 🕒 Mittwoch und Freitag 08:00 - 16:00 Uhr
- ☎ 02 01 / 7 23 - 20 56
- 📠 02 01 / 7 23 - 56 10

Die Klinik für Strahlentherapie verfügt über eine sehr moderne Ausstattung zur Behandlung bösartiger Tumoren aller Körperregionen, auch einige gutartige Erkrankungen werden behandelt.

Insgesamt 17 Ärzte arbeiten an 4 Linearbeschleunigern auf 2 Bettenstationen und in der Poliklinik.

Es besteht eine hohe Spezialisierung und intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit mit 14 organbezogenen und krankheitsspezifischen Tumorbehandlungsgruppen des Westdeutschen Tumorzentrums.

Klinische Studien

- Phase III Studie für Lungentumoren
- Phase III Studie für Prostatakarzinome
- Phase III Studie für Rektumkarzinome
- Phase III Studie für Kopf-Hals-Tumoren
- Phase III Studie für Hirntumoren
- Phase III Studien für Tumoren im Kindesalter
- Phase II Studie für Lymphome
- Phase II Studie für Ösophaguskarzinome



Direktor: Prof. Dr. med. Marcus Jäger
Sekretariat: Frau U. Häusler
Telefon: 02 01 / 7 23 - 31 81
Fax: 02 01 / 7 23 - 22 26

Schwerpunkte

Versorgung aller orthopädischen Krankheiten im interdisziplinären Bereich, herausragender Schwerpunkt: gesamtes Spektrum der Gelenkchirurgie, insbesondere der Revisions- und Tumorendoprothetik sowie der Deformitäten- und Achskorrektur (Gelenkerhaltende und Gelenksetzende Chirurgie). Gemeinsam in der interdisziplinären Tumorsprechstunde werden Tumorfälle vom Kindes- bis Erwachsenenalter diagnostisch betreut, konservativ orthetisch und operativ behandelt.

Spezielle Tumortherapie

In der Orthopädischen Klinik werden sowohl Primärtumoren als auch Metastasen des Skelettsystems behandelt. Die Schwerpunkte liegen hier im Bereich der Tumoren des Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie der Behandlung von malignen Tumoren der Wirbelsäule sowie im Bereich der gelenknahen Tumoren (Versorgung durch Spezialimplantate). Die Versorgung erfolgt in Kooperation mit Herstellerfirmen für künstliche Gelenke, Orthopädie-Technikern und mit Ingenieuren der Universität Duisburg – Essen (Knochenersatz, „rapid proto typing“, Bewegungsanalyse). Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik sind Tumorfolgeerkrankungen und -schäden, wie Knochendefekt/-heilungsstörungen, Osteonekrosen sowie Achsfehlstellungen.

Privatsprechstunde

Univ. -Prof. Dr. med. M. Jäger
☎ Termin nach Vereinbarung

Hüft-, Tumor-, Endoprothetik-Sprechstunde

OA PD Dr. med S. Landgraeber
☎ Donnerstag 08:30 - 15:00 Uhr

Poliklinik für Orthopädie

☎ Montag bis Donnerstag 08:00 - 15:30 Uhr
☎ Freitag 08:00 - 14:30 Uhr
☎ 02 01 / 7 23 - 31 83 ☎ 02 01 / 7 23 - 58 35
www.uk-essen.de/orthopaedische-klinik

Sprechstunde für Kinderorthopädie

Kindliche Tumororthopädieprechstunde
Oberarzt Dr. med. M. Hövel
☎ Donnerstag 08:00 - 13:00 Uhr und nach Vereinbarung

Neuroorthopädische Sprechstunde

Facharzt Dr. med. D. Herz
☎ Mittwoch 13:00 - 15:00
☎ 02 01 / 7 23 - 31 68 Sekretariat Frau Peter

Sprechstunde für Wirbelsäulen-Orthopädie

Leitender Oberarzt PD Dr. med. I. Michiels
☎ Freitag 08:00 - 15:00 Uhr
☎ 02 01 / 7 23 - 31 76 Sekretariat Frau Schmidt

Gelenkchirurgie und Sportmedizin

OA Dr. Beck (OC), FA Dr. Schöneberg (UC), OA Dr. Schmitz (UC)
☎ Donnerstag 08:00 - 16:00 Uhr

Stationäre Versorgung der Orthopädie und Unfallchirurgie

61 Betten auf den Stationen UC2, UOC und NC4
4 Zwischen-Intensiv-Betten
10 Intensivbetten auf der Station UC Intensiv
Für unsere orthopädischen Patienten stehen darüber hinaus weitere Betten an der Betriebseinheit der Kliniken Essen Süd zur Verfügung.



Komm. Direktor: Prof. Dr. med. Marcus Jäger
Sekretariat: Frau K. Freitag
Telefon: 02 01 / 7 23 - 13 01
Fax: 02 01 / 7 23 - 56 29

Schwerpunkte

Schwerpunkte des WTZ-Sarkomzentrums sind die Behandlung von Knochen- und Weichteiltumoren (gut- und bösartige Entartungen) der Gelenke, Knochen, Muskulatur und Sehnen.

Insbesondere die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den anderen WTZ-Kliniken und Instituten, vor allem im Behandlungsprogramm 12: Knochen- und Weichteiltumoren, ermöglicht eine optimale Behandlung dieser Erkrankungen.

Spezielle Tumorthherapie

Schwerpunkt neben der führenden Rolle als überregionales Traumazentrum ist die Behandlung von Krebserkrankungen des Bewegungsapparates. Durch die Integration der Klinik für Orthopädie (Campus Universitätsklinikum) und die Koordinierung des Sarkomzentrums zwischen den beteiligten operativen und nicht operativen Fachabteilungen ist allen Patienten der Zugang zu den modernsten Behandlungsmöglichkeiten gewährleistet.

Der innerhalb der Klinik vertretene Schwerpunkt Plastische Chirurgie (em. Prof. H.-U. Dr. Steinau) ermöglicht die Wiederherstellung von Form und Funktion bei großen Tumoroperationen. Besondere und individuell angefertigte Gelenkendoprothesen, auch mit Silberbeschichtung, gehören zur Standardversorgung bei Knochentumoren.

Das Sarkomzentrum am WTZ ist außerdem deutschlandweit eines der führenden Zentren für die Anwendung der isolierten Extremitätenperfusion bei sehr großen Tumoren der Gliedmaßen.

Klinische Studien

- Teilnahme an den offenen Phase II- und Phase III-Studien
- Therapiestudien innerhalb des WTZ

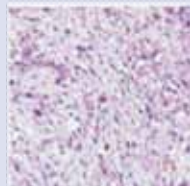
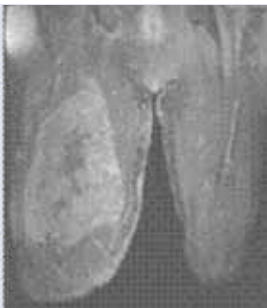
Sprechstunde im Westdeutschen Tumorzentrum

🕒 Donnerstag 08:00 bis 14:00 Uhr
☎ 02 01 / 7 23 - 8 53 13
📠 02 01 / 7 23 - 56 54

Tumorsprechstunde / WTZ-Sarkomzentrum

Beratung und Behandlung bei gutartigen und bösartigen Neubildungen (Tumoren) am Bewegungsapparat, Koordination der interdisziplinären onkologischen Behandlung, wiederherstellende Maßnahmen und Extremitätenperfusion

Univ.-Prof. Dr. M. Jäger (OC, UC)
OA Dr. L. Podleska (UC)
em. Prof. Dr. H.-U. Steinau (UC)
Prof. Dr. G. Täger (UC)
PD Dr. S. Lendemanns (UC)
PD Dr. I. Michiels (OC)
PD Dr. S. Landgraeber (OC)



Direktor: Prof. Dr. med. Dr. h. c. Herbert Rübben
Sekretariat: Frau A. Saubke
Telefon: 02 01 / 7 23 - 32 10
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 02

Schwerpunkte und spezielle Tumorthherapie

Die Klinik und Poliklinik für Urologie behandelt das gesamte Spektrum urologischer Erkrankungen.

Schwerpunkte sind die operative und medikamentöse Therapie urologischer Tumorerkrankungen (Behandlungsprogramm 6: Urologische Tumoren) sowie die plastisch-rekonstruktive Urologie bei Fehlbildungen des äußeren Genitale und der ableitenden Harnwege.

Die Onkologie stellt einen wichtigen Schwerpunkt dar. Es werden sowohl alle onkologischen Operationen als auch die systemische Chemotherapie und Target Therapie durchgeführt.

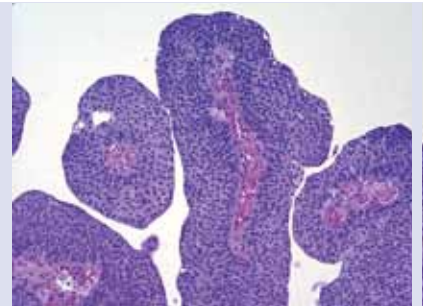
Die Klinik für Urologie ist außerdem das Zweitmeinungszentrum für Hodentumorpatienten.

Klinische Studien

- Mitomycin Frühinstillation zur Rezidivprophylaxe des nicht-invasiven Urothelkarzinoms
- Dosis Eskalationsstudie zum intravesikalen Einsatz von Abnoba Viscum beim nichtinvasiven Urothelkarzinom
- Vergleich von 1 x PEB mit 2 x PEB beim nicht-seminomatösen Keimzell-tumor im Stadium I
Nierenzellkarzinom (Target Therapie)
Brachytherapie beim Prostatakarcinom
Prostatakarcinom (Target Therapie)

Stationäre Versorgung

53 Betten auf den Stationen U1 und U2



Poliklinik für Urologie

- 🕒 Montag bis Freitag 08:00 - 11:00 Uhr
- ☎ 02 01 / 7 23 - 32 16
- 📠 02 01 / 7 23 - 35 32

Privatsprechstunde

- 🕒 Montag, Dienstag und Donnerstag 12:30 - 14:30 Uhr

Inkontinenzsprechstunde

Diagnostik und Therapie-Beratung aller Inkontinenzformen bei Frau und Mann

Herr Dr. Rose

- 🕒 Donnerstag 09:00-11:00 Uhr

Andrologische Sprechstunde

Diagnostik und Therapie der erektilen Dysfunktion

Herr Dr. Rossi

- 🕒 Montag 08:00-11:00 Uhr

Kindersprechstunde

Neben anderen Erkrankungen auch die Diagnostik und Therapie kindlicher Tumorerkrankungen in Kooperation mit der Klinik für Kinderheilkunde III (Behandlungsprogramm 7: Pädiatrische Onkologie).

PD Dr. vom Dorp, Frau Dr. Rübben

- 🕒 Mittwoch 09:00 - 14:30 Uhr

Onkologische Sprechstunde

Diagnostik und Therapie aller urologischen Tumoren wie Prostata-, Blasen-, Nierenzellkarzinom, Hodentumor, Peniskarzinom, retroperitoneale Sarkome – operative und systemische Therapie, Schmerztherapie, Palliativtherapie

Herr PD Dr. vom Dorp, Herr PD Dr. Schenck

- 🕒 Dienstag und Freitag 08:00 - 11:00 Uhr

Brachytherapie

Bestrahlung mit Iridium 192 bei Prostatakarzinom

Gold-Seeds Implantation

Herr PD Dr. Schenck, Frau Dr. Berkovitz

- 🕒 Dienstag 08:00 - 11:00 Uhr



Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. med. Martin Schuler
Geschäftsführender Oberarzt: PD Dr. med. Andreas Hüttmann
Sekretariat: Frau D. Kolomak, Frau S. Tiefenthaler
Telefon: 02 01 / 7 23 - 20 00
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 24

Höchste Qualität

Mit dem Neubau „Westdeutsches Tumorzentrum – Ambulanz“ erhielt der Schwerpunkt Onkologie am Universitätsklinikum Essen ein einzigartiges, hochmodernes Gebäude. Von ihm profitieren vor allem die über 60.000 an Krebs erkrankten Patienten, die jährlich am Universitätsklinikum Essen ambulant betreut und behandelt werden, denn das hochwertig ausgestattete Gebäude ist optimal auf die Bedürfnisse dieser Patienten zugeschnitten.

In modernen Untersuchungs- und Behandlungsräumen gibt es eine Vielzahl spezifizierter Sprechstunden, in denen ausgewiesene Spezialisten wie Onkologen, Hämatologen, Strahlentherapeuten oder Chirurgen zusammenarbeiten.

Haus der kurzen Wege

Die kurzen Wege zwischen den beteiligten Spezialisten ermöglichen den intensiven Austausch von Informationen zum Wohle der Patienten. Ärzte und Pflegende arbeiten im Westdeutschen Tumorzentrum dabei nicht nur „Tür an Tür“. Die Mediziner verschiedener Fachrichtungen treffen sich täglich, um die beste Behandlung für die Patienten zu besprechen. Gemeinsame Tumorkonferenzen ermöglichen zudem, dass jeder Patient ein abgestimmtes Therapiekonzept nach international höchster Qualität erhält.

Verbesserter Service und Betreuung

Das Westdeutsche Tumorzentrum (WTZ) wurde von den Planern und Architekten ganz auf die Bedürfnisse onkologischer Patienten, ihrer Angehörigen sowie der dort beschäftigten Mitarbeiter zugeschnitten. So ist auf jeder der drei Ebenen ein Empfang für die Patienten eingerichtet, wo ihnen die dortigen Mitarbeiter weitere Informationen zum Ablauf geben können und ihnen mitteilen, wo sie erwartet werden.

Modern ausgestattet sind auch die Wartebereiche, hier stehen Getränke- und Snackautomaten bereit.

Ihre Behandlung erhalten die Patienten in bequemen Liegesesseln in großzügig bemessenen Räumen. Diese Therapieplätze sind ausgestattet mit Telefon und einer Rufanlage, einige haben sogar einen Fernseher. Darüber hinaus bietet das Zentrum -falls nötig- mit Monitoren ausgestattete Überwachungsplätze, direkt verbunden mit dem zentralen Pflegestützpunkt.



Ambulanzen - Ebene 1

Innere Klinik (Tumorforschung)

☎ 02 01 / 7 23 - 20 11

📠 02 01 / 7 23 - 57 47

Interdisziplinäre Tumorsprechstunden nach Vereinbarung
Teilnehmer:

Klinik für Strahlentherapie

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

Klinik für Orthopädie / Unfallchirurgie

Klinik für Dermatologie

Sozialdienst

Psychoonkologie

Onkologische Palliativmedizin

Ambulante Therapie und Wahlleistungen - Ebene 2

Innere Klinik (Tumorforschung)

☎ 02 01 / 7 23 - 31 44

📠 02 01 / 7 23 - 37 91

Klinik für Hämatologie

🕒 Termin nach Vereinbarung

Klinik für Knochenmarktransplantation

🕒 Termin nach Vereinbarung

Polikliniken - Ebene 3

Klinik für Hämatologie

☎ 02 01 / 7 23 - 51 36

📠 02 01 / 7 23 - 59 34

Klinik für Knochenmarktransplantation

☎ 02 01 / 7 23 - 28 71

📠 02 01 / 7 23 - 31 23



Komm. Direktorin: Prof. Dr. rer. nat. Elke Winterhager
E-Mail: elke.winterhager@uk-essen.de
Sekretariat: Gudrun Mikus
Telefon: 02 01 / 7 23 - 43 80 / 43 81
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 16

Stellvertreter: Prof. Dr. rer. nat. Nicole Dünker
E-Mail: nicole.duenker@uk-essen.de
Sekretariat: Dagmar Gioé
Telefon: 02 01 / 7 23 - 42 86 / 42 99
Fax: 02 01 / 7 23 - 56 35

Forschung/Schwerpunkte

Das Institut für Anatomie gliedert sich in 3 Arbeitsgruppen:

In der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Nicole Dünker werden die zell- und molekularbiologischen Grundlagen des programmierten Zelltods und dessen Fehlprogrammierungen im Nervensystem anhand des Modellsystems Retina untersucht.

Die Schwerpunkte der wissenschaftlichen Arbeiten der Arbeitsgruppe PD Dr. Bernhard Singer liegen im Bereich der Adhäsionsmolekül vermittelten Zell-Zell und Zell-Pathogen Kommunikation. Bei diesen Untersuchungen werden vor allem Mitglieder der CEA-Familie (CEACAMs) mit Hinblick auf ihre funktionelle und Signal weiterleitenden Eigenschaften in Leukozyten, Endothel- und Epithelzellen analysiert.

Die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Ruth Grümmer fokussiert sich auf die zellulären und molekularen Mechanismen des weiblichen Reproduktionstraktes sowie der Dysregulationen verschiedener Erkrankungen.

Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Nicole Dünker

- Bedeutung von extrazellulären Signalmolekülen für die Vermittlung von Apoptose in der sich entwickelnden Retina
- Etablierung eines in-vivo-nahen murinen Wholemout-Retina-Kultursystems zur Untersuchung von Signalmechanismen im programmierten retinalen Zelltod
- Microarray-Analysen zur Identifizierung von Genen, die in den retinalen Zelltodphasen eine Rolle spielen
- Identifizierung von am programmierten Zelltod beteiligten Faktoren durch in-ovo-Applikationen oder Inhibition im Hühnchenmodell

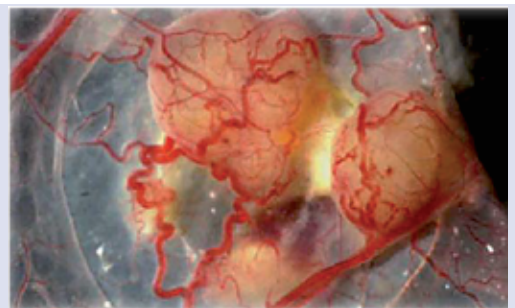
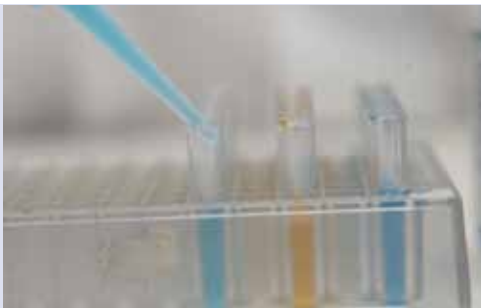
- Faktoren und Signalmechanismen, die bei der Pathogenese des Retinoblastoms eine Rolle spielen
- Rolle von Erythropoetin in der Retina

Arbeitsgruppe PD Dr. Bernhard B. Singer

- Bedeutung von CEACAMs bei Infektionen, Inflammationen und Wundheilungsprozessen
- Bedeutung von CEACAMs bei der vaskulären und lymphogenen Metastasierung
- Bedeutung von CEACAMs bei der bakteriellen Pathogenabwehr
- Molekulare Grundlagen der CEACAM-vermittelten Zellplastizität
- Entwicklung neuer monoklonaler Antikörper
- Generierung bioaktiver Glykoproteine

- Arbeitsgruppe Prof. Dr. Ruth Grümmer
- Zelluläre und molekulare Mechanismen der Pathogenese der Endometriose
- Entwicklung neuer Therapieansätze zur Behandlung der Endometriose
- Molekulare Regulation der feto-maternalen Interaktion während der Embryo-Implantation
- Störfaktoren für die Qualität und Entwicklungskompetenz von Oocyten
- Effekte von starken magnetischen Feldern (MRT) auf die Reproduktion

Homepage: www.uni-due.de/anatomie



Direktor: Prof. Dr. med. Michael Forsting
Sekretariat: Frau K. Hegmanns
Telefon: 02 01 / 7 23 - 15 39
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 59

Schwerpunkte

Das Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie und Neuro-radiologie versorgt an vier über den Campus verteilten Standorten alle Kliniken und Ambulanzen des WTZ. Die Ausstattung entspricht sämtlichen Anforderungen an moderne minimal- invasive Diagnostik und Interventionen. Neben der vollständig digitalisierten konventionellen Röntgendiagnostik inklusive einer digitalen Mammographie stehen zwei monoplanare und zwei biplanare Angiographieanlagen zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt die Abteilung über drei Computertomographen der neuesten Generation (Installationen 2012), drei 1,5T Magnet-resonanztomographen, ein 3 Tesla sowie einen MR Scanner mit 7 Tesla. An zwei PET-CT-Systemen sowie einem PET-MRT, wovon deutschlandweit nur drei Stück installiert wurden, werden überwiegend onkologische Erkrankungen untersucht

Spezielle Tumordiagnostik

Das Institut besitzt einen onkologischen Schwerpunkt, ein Großteil der 30.000 CT- und 15.000 MRT-Untersuchungen jährlich dienen der Tumordiagnostik und Verlaufskontrolle. Durch die MR-Kolonographie wird die Früherkennung des Darmkrebses, durch die Mammographie und Mamma-MRT die Erkennung des Brustkrebses ermöglicht. Verschiedene minimal- invasive Behandlungsmethoden insbesondere im Bereich der Lebertumoren werden täglich durchgeführt.

Spezialprechstunden

Neuroradiologische Gefäßsprechstunde
Kinderradiologie und Kinderneuroradiologie
Mammographie / MRT-Mammographie, Mamma-Interventionen
Interventionelle Tumorthherapie

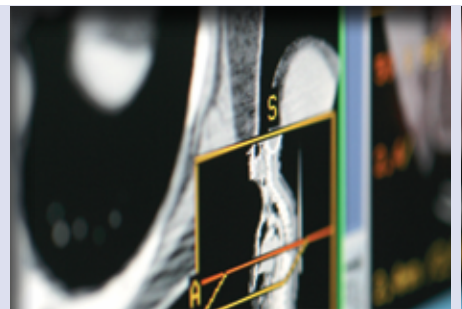
Forschung

Intensiv betrieben wird die Erforschung neuer Untersuchungsmethoden zur Krebsfrüherkennung sowie zur besseren Diagnostik bekannter Krebserkrankungen. Viele eigene Innovationen im Bereich der PET-CT-, PET-MRT-, CT- und MR-Tumordiagnostik und -Tumorthherapie werden international vorgestellt.

- Ganzkörper-MRT einschließlich MR-Angiographie, Tumor-Staging und Screening
- Bildgebung vor Lebertransplantation
- Neurointerventionelle Therapien

Klinische Studien

- Ganzkörper-MRT, PET-CT und PET-MRT zum Staging verschiedenster Tumorarten
- Chemoembolisation und Yttrium-Installation für primäre und sekundäre Lebertumoren
- MR-gesteuerte Biopsie von Leber- und Weichteiltumoren
- Verschiedenste Zulassungsstudien mit CT und MRT in der Verlaufskontrolle



Direktor: Prof. Dr. rer. nat. Bernhard Horsthemke
Sekretariat: Frau L. Freimann-Gansert
Telefon: 02 01 / 7 23 - 45 60
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 00

Klinische Forschergruppe
Ophthalmologische Onkologie und Genetik
Prof. Dr. med. D. R. Lohmann
Telefon: 02 01 / 7 23 - 45 60

Schwerpunkte und Forschung

- Das Institut betreut Ratsuchende und Patienten mit genetischen Erkrankungen, insbesondere auch Erkrankungen mit erhöhtem Krebsrisiko. Schwerpunkt der Forschung und Krankenversorgung auf diesem Gebiet ist das Retinoblastom, ein bösartiger Augentumor des Kindesalters. In der genetischen Beratung und Diagnostik wird geklärt, ob bei Angehörigen eines Patienten ein erhöhtes Risiko für das Auftreten dieses Tumors besteht. Dazu sind aufwändige, hoch spezialisierte Laboruntersuchungen erforderlich. Im molekulargenetischen Labor des Instituts werden molekulargenetische Untersuchungen zur Bestimmung der krankheitsursächlichen Mutationen im Retinoblastom-gen (RB1) durchgeführt. Dies ist die Voraussetzung für die möglichst genaue Risikoprognose bei Angehörigen. Die genetische Diagnose ist insbesondere erforderlich, um die Vorsorgeuntersuchungen, die für die optimale Therapie erforderlich sind, auf die Angehörigen zu fokussieren, die tatsächlich gefährdet sind.

- Ein zweiter onkologischer Schwerpunkt der klinischen Forschergruppe -Ophthalmologische Onkologie und Genetik- beschäftigt sich mit dem Melanom der Aderhaut des Auges. Bei etwa der Hälfte der Patienten hat diese Tumorerkrankung infolge von Metastasierung eine ungünstige Prognose. Untersuchungen am Universitätsklinikum Essen haben ergeben, dass Metastasen fast nur von Primärtumoren ausgehen, die ein Chromosom 3 verloren haben. In aktuellen Forschungsvorhaben werden die dafür verantwortlichen Mechanismen aufgeklärt. Auf diese Weise sollen insbesondere auch tumorbiologisch begründete Ansatzpunkte für die Therapie identifiziert werden.

Spezialprechstunde

Retinoblastom-Sprechstunde
Prof. Dr. Lohmann

🕒 Termin nach Vereinbarung

☎ 02 01 / 7 23 - 45 60



Direktor: Prof. Dr. Albert Rettenmeier
Sekretariat: Frau U. Weber, E. Stratmann
Telefon: 02 01 / 7 23 - 45 74
Fax: 02 01 / 7 23 - 45 46

Schwerpunkte

„Im Institut für Hygiene und Arbeitsmedizin werden Patienten mit Krankheitsbildern, bei denen arbeits- oder umweltbezogene Einwirkungen als Ursache infrage kommen, untersucht und beraten. In besonderem Maße gilt das auch für Patienten, die an ihrem Arbeitsplatz oder in ihrem sonstigen Umfeld kanzerogenen Noxen ausgesetzt waren. Bei gegebener Indikation werden Blut- und Urinproben der Patienten mit chemisch-analytischen Methoden auf ihren Gehalt an kanzerogenen oder anderen toxischen Stoffen und deren Abbauprodukten bestimmt und beurteilt.

Forschung

Die wissenschaftlichen Schwerpunkte erstrecken sich auf:

- Die Erforschung des Wirkungsprofils umwelt- und arbeitsplatz-relevanter Gefahrstoffe, darunter vor allem auch kanzerogener Verbindungen und luftgetragener Partikel und Fasern
- Die Entwicklung empfindlicher Methoden zum Nachweis dieser Stoffe in biologischen Materialien (Belastungsmonitoring)
- Die Entwicklung von Methoden zum Wirkungsnachweis im Körper (Effektmonitoring, Biomarker)
- In-vitro-Toxikologie von Partikeln, Metall(oid)en und Gasen
- Entwicklung von Analysemethoden für Gefahrstoffe in biologischen Materialien
- Synthese von Gefahrstoffmetaboliten
- Toxikoproteomics

Als Ergänzung zu klassischen toxikologischen Untersuchungsmethoden wurden in den letzten Jahren proteomische Verfahren etabliert. Dadurch konnte auf dem Gebiet der Hygiene die Identifizierung von Mikroorganismen erheblich vereinfacht werden. Im toxikologischen Bereich wurden neue Auswirkungen von Fremdstoffexpositionen auf intrazelluläre Prozesse aufgedeckt.



Direktor: Prof. Dr. med. Karl Lang
Sekretariat: Frau A. Lipski
Telefon: 02 01 / 7 23 - 42 02
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 06

Schwerpunkte

Schwerpunkt des Instituts für Immunologie ist die Untersuchung von molekularen und zellulären Immunmechanismen bei infektiösen Erkrankungen, Autoimmunität, Tumorentstehung und Transplantation, mit dem Ziel effizienter Diagnostik, Immunmonitoring und Immuntherapie.

Forschung

Die Grundlagenforschung fokussiert sich auf Tiermodelle zur Aufklärung von Immunpathomechanismen und die Untersuchung von Immunzellen bei Patienten mit immunologischen Erkrankungen. Im Tiermodell werden die Mechanismen von Pathogen induzierten Immunantworten sowie von virusinduzierter Autoimmunität analysiert. Dies schließt das Zusammenspiel von angeborenen und adaptiven Immunprozessen, chronischer Inflammation und Immunregulation ein. Bei Patienten mit Autoimmunerkrankungen werden periphere Toleranzmechanismen, Faktoren der Krankheitssuszeptibilität wie z.B. Genpolymorphismen und Expressionsmuster analysiert und mit Krankheitsbeginn, -verlauf und/oder Therapieerfolg korreliert.



Direktor: Prof. Dr. rer. nat. Karl-Heinz Jöckel
Sekretariat: Frau B. Demirci
Telefon: 02 01 / 92 239 200
Fax: 02 01 / 92 239 400

Schwerpunkte

Zu den Aufgaben des Instituts zählen die Lehre und Forschung auf den Gebieten Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie. Die Schwerpunkte der wissenschaftlichen Arbeit spiegeln sich in fünf Arbeitsgruppen und zwei Projektbereichen wider. Diese sind unterschiedlich stark mit dem Westdeutschen Tumorzentrum (WTZ) assoziiert.

Als zwei wesentliche Querschnittsstrukturen mit direktem Bezug zum WTZ sind die Arbeitsgruppen Biometrie und Bioinformatik und Krebs-epidemiologie des IMIBE sowie das klinische Krebsregister (KKR) und das Zentrum für klinische Studien Essen (ZKSE) zu nennen, die als klinik- und forschungsnahen Einrichtungen ebenfalls unter der Leitung von Prof. Dr. Jöckel stehen.

Arbeitsgruppe Biometrie und Bioinformatik (Leitung: PD Dr. Scherag)

Die AG befasst sich mit der statistischen Planung, Auswertung und Interpretation von nationalen und internationalen präklinischen, klinischen und epidemiologischen Studien, auch im onkologischen Bereich. Die Bioinformatik beschäftigt sich mit neuen Technologien im Bereich der Molekularbiologie und den dabei erzeugten gewaltigen Datenmengen, die mittels adäquater Methoden der Datenverarbeitung Informationen zu Diagnose, Prognose und Interventionseffekten zulassen. Hierbei geht es nicht nur um die reine Anwendung existierender Methoden, sondern auch um neue oder implementierende aktuelle Methoden in Abhängigkeit von der jeweiligen Fragestellung.

Arbeitsgruppe Krebs-epidemiologie

Die AG wurde 2012 am IMIBE eingerichtet. Unter der Leitung von Dr. med. Lewin Eisele konnte ein Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie gewonnen werden, so dass klinische und methodische Kooperationen mit dem WTZ weiter ausgebaut werden können. Ein Schwerpunkt der AG ist die Erforschung von Vorstufen lymphatischer

Neoplasien, hier insbesondere die monoklonale Gammopathie unbestimmter Signifikanz.

Das klinische Krebsregister (KKR)

Die zentrale Aufgabe des KKR beinhaltet die Bereitstellung einer Datenbasis zur Abbildung der onkologischen Versorgungsqualität am UK Essen. Auswertungen des KKR ermöglichen den Kliniken eine Einschätzung der eigenen Behandlungsergebnisse gem. dem leitliniengerechte Versorgungsangebot für alle Patienten. Das KKR übernimmt, im Auftrag des WTZ, die Nachverfolgung (Follow-Up) der Tumorpatienten des WTZ zur Erfassung der Langzeitfolgen nach Tumorerkrankung und Behandlung. Im Auftrag des UK Essen erfüllt das KKR die gesetzliche Meldepflicht der Tumorpatienten an das Epidemiologische Krebsregister NRW (EKR NRW).

Das Zentrum für Klinische Studien (ZKSE)

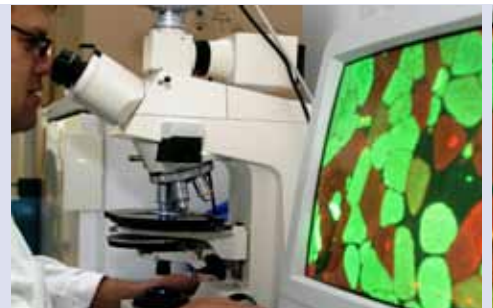
Das ZKSE, seit 2006 eine Einrichtung der Medizinischen Fakultät, befasst sich mit der Planung, Organisation, Koordination, Durchführung und Auswertung klinischer Studien des WTZ (insbesondere IIT-Studien (Investigator Initiated Trials)). In intensiver Zusammenarbeit mit den WTZ Kliniken ist das gemeinsame Ziel eine adäquate Versuchsplanung und qualitätsgesicherte Durchführung, verbunden mit einer sachgerechten statistischen Auswertung.

Spezialprechstunden und Weiterbildung

Das ZKSE bietet eine Beratungssprechstunde (Donnerstag 15:00-17:00 Uhr in den Räumen des IMIBE), regelmäßige Schulungen zum Thema Good Clinical Practice (GCP-Kurse), Study-Nurse-Kurse und zudem statistische Beratungen für die Angehörigen der Medizinischen Fakultät an.

Weitere Informationen

www.uni-due.de/imibe und www.zkse.de.



Direktor: Prof. Dr. med. Jan Buer
Sekretariat: Frau Chr. Löhmann
Telefon: 02 01 / 7 23 - 35 00
Fax: 02 01 / 7 23 - 56 02

Schwerpunkte

Besondere Versorgungsschwerpunkte des Instituts sind:

Nachweis von Infektionen aller Organe, bedingt durch Bakterien, Pilze und Parasiten, einschließlich Tuberkulose (140000 Einsendungen pro Jahr) mit Hilfe kultureller und molekularbiologischer Nachweismethoden. Empfindlichkeitsprüfungen aller Erreger mittels automatisierter, halb-automatisierter sowie manueller und molekularbiologischer Methoden einschließlich Antibiotikaberatungsservice. Infektionsepidemiologische Untersuchungen und molekulare Erregercharakterisierung. Indirekter und direkter Nachweis von Infektionen aller Organe sowie Erregertoxin-Nachweis mittels infektionsimmunologischer Untersuchungen, insbesondere Borrelien -, Lues -, Toxoplasmose - sowie Pilz-Diagnostik. Mikrobiologische Überwachung von Patienten mit besonderem Infektionsrisiko nach Transplantationen und mit Tumorerkrankungen. Krankenhaushygienische Untersuchung mit Sterilitätsprüfung von Arzneimitteln und Blutprodukten. Serumspiegelbestimmungen von antimyketischen Chemotherapeutika.

Spezielle Infektionsdiagnostik bei Tumorerkrankungen

Das Institut berät Ärzte bei der Diagnostik, Therapie und Prävention von Infektionskrankheiten und ist akkreditiert nach DIN-EN-ISO 15189. Der Antibiotikaberatungsservice unterstützt die Ärzte direkt am Krankenbett. Eine mikrobiologische Rufbereitschaft (Beratung und Notfalldiagnostik) steht rund um die Uhr zur Verfügung. Ein Labor der Sicherheitsstufe L3 erfüllt alle Voraussetzungen für Forschung und Diagnostik auf dem Gebiet der Infektionskrankheiten. Das Untersuchungsspektrum umfasst u.a.: Erregerisolierung und -Identifizierung (einschließlich

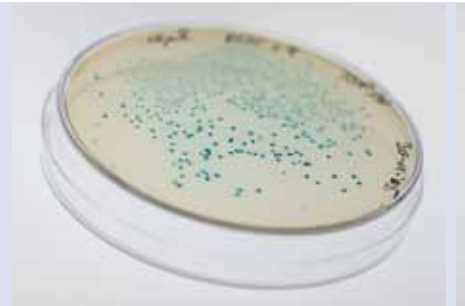
Tuberkulose), Serologische Spezialdiagnostik, Empfindlichkeitsprüfung gegen Antibiotika, Nachweis multiresistenter Erreger, Überwachungsuntersuchungen nach Organ- und Knochenmarktransplantation sowie bei Tumorerkrankungen, Nachweis bakterieller Toxine, Sterilitätsprüfungen von Arzneimitteln und Blutprodukten. Durch modernste Methoden der konventionellen wie auch der molekularen Mikrobiologie werden Untersuchungsergebnisse zeitnah zur Verfügung gestellt. Das breite Spektrum von Untersuchungsmethoden kommt insbesondere den onkologischen und transplantierten Patienten zugute, da sie infolge ihrer Grunderkrankung bzw. durch spezielle therapeutische Maßnahmen einem besonderen Infektionsrisiko ausgesetzt sind. Im Gegensatz zu Immungesunden können hier Umweltkeime sowie Mikroben der normalen Haut- und Schleimhautflora lebensbedrohliche Erkrankungen hervorrufen.

Spezialsprechstunde

- Multiresistente Erreger
- Serologische Spezialdiagnostik (Borreliose, Toxoplasmose, Lues)
- Pilzdiagnostik
- Parasitologie
- Tuberkulose und andere Organismen der Stufe L3
- Sepsis-Diagnostik

Forschung

- Chronische Entzündungen und Autoimmunität
- Immuntoleranz
- Molekulare Mykologie
- Intrazelluläre Erreger



Direktor: Prof. Dr. phil. nat. George E. Iliakis
Sekretariat: Frau J. Müller
Telefon: 02 01 / 7 23 - 41 52
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 66

Schwerpunkte

Im Fokus des Instituts für Medizinische Strahlenbiologie liegt die Erforschung der Auswirkungen von Strahlung auf lebende Organismen. Der Schwerpunkt liegt auf der Aufklärung der zu Grunde liegenden molekularen Mechanismen mit dem Ziel, diese Informationen einerseits zur Verbesserung der Strahlentherapie von Tumoren und andererseits zur Optimierung des Strahlenschutzes des Menschen einzusetzen.

Forschung

Die Forschungsaktivitäten des Institutes konzentrieren sich auf die Evaluierung der relativen Beiträge verschiedener, an der DSB-Reparatur beteiligter biochemischer Wege sowie auf die Aufklärung der „Checkpoint“-Beiträge, die zur Optimierung dieses Prozesses dienen. Das molekulare Verständnis der zellulären Reaktionen auf DSBs wird wichtige Schlussfolgerungen zur genomischen Instabilität und damit zur Krebsinduktion zulassen. Weiterhin werden „Checkpoint“-Reaktionen in „bystander“ („Zuschauer“)-Zellen studiert, die nicht direkt strahlenexponiert sind, da solche Effekte für den Strahlenschutz des Menschen sehr relevant sein könnten.

Andere Untersuchungen befassen sich mit der Aufklärung der molekularen Mechanismen von durch Hyperthermie aktivierten Checkpoints, um eine kombinierte Applikation von Strahlung plus Hyperthermie für die Behandlung menschlicher Tumoren rational optimieren zu können.



Direktor: Prof. Dr. med. Erich Gulbins
Sekretariat: Frau S. Davies
Telefon: 02 01 / 7 23 - 34 18
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 74

Schwerpunkte

Das Institut für Molekularbiologie gliedert sich in verschiedene Forschergruppen:

Die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Elke Winterhager beschäftigt sich mit den molekularbiologischen Grundlagen der Reproduktionsbiologie insbesondere mit der genetischen Regulation der Embryoimplantation, der Plazentaentwicklung und den Grundlagen plazentarer und endometrialer Erkrankungen.

Die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Monica Palmada untersucht die Funktion und Regulation von Membranproteinen und ihre Bedeutung bei humanen Erkrankungen. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die Entschlüsselung der PI3-Kinase-Signalübertragungswege und der molekularen Mechanismen in der Modulation von Membrantransportern, die an der Tumorprogression, Metastasierung, Strahlentherapieresistenz und Diabetes mellitus beteiligt sind.

Die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Erich Gulbins analysiert die Rolle von Sphingolipiden bei Tumorwachstum, Tumormetastasierung und Tumorthherapie. Ein zweites Arbeitsgebiet beschäftigt sich mit der Funktion der sauren Sphingomyelinase und von Ceramid bei zystischer Fibrose und bakteriellen Infektionen.

Forschung

Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Elke Winterhager

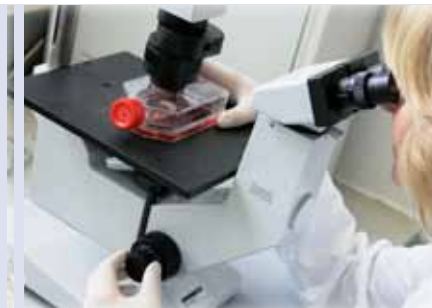
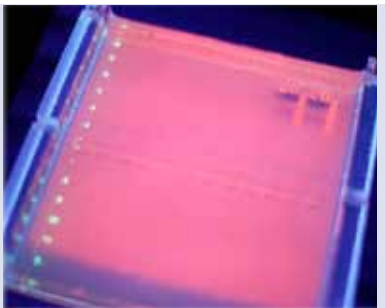
- Wachstumskontrolle in Tumoren über Connexin-NOV-Interaktion

Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Monika Palmada

- Funktion und Regulation von Membranproteinen in zellulären Modellsystemen und nativen Geweben transgener Mäuse
- Molekulare Mechanismen des Membranprotein-Traffickings und -Recyclings
- Funktionelle Charakterisierung genetischer Veränderungen von Membranproteinen bei humanen Erkrankungen
- Funktionsstörungen von Membrantransportproteinen als mögliche Ursache von Tumormetastasierung und Diabetes mellitus
- Analyse der Expression von Membrantransportern als Marker von Strahlentherapieresistenz

Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Erich Gulbins

- Regulation von Tumorwachstum und Zelltod durch Ceramide
- Sphingomyelinasen und Ceramide als Zielmolekül für die Tumorthherapie
- Funktion der sauren Sphingomyelinase und von Ceramiden bei hämatogener und lymphogener Tumormetastasierung



Direktor: Prof. Dr. med. Kurt Werner Schmid
Sekretariat: Frau C. Bellenberg
Telefon: 02 01 / 7 23 - 28 90
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 26

Schwerpunkte

Das Institut für Pathologie und Neuropathologie erbringt diagnostische Leistungen in Histologie, Zytologie und Molekularpathologie für das Universitätsklinikum und seine Tochterunternehmen sowie für externe Krankenhäuser und weitere Einsender. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 33.012 histologische, 8.560 zytologische sowie 1.951 molekular-pathologische und 2.729 neuropathologische Untersuchungen im Bereich Pathologie und Neuropathologie durchgeführt. Weiterhin fanden 1.036 Konsiliaruntersuchungen und 145 Autopsien statt.

Das Institut deckt im Tumorbereich das gesamte diagnostische Spektrum in Pathologie und Neuropathologie inklusive der molekularpathologischen Untersuchungen therapierrelevanter Targets ab. Die zeitnahe und umfassende Diagnostik im Tumorbereich ist eine der tragenden Säulen des Westdeutschen Tumorzentrums. Besondere Expertise besteht dabei für die Tumoren des Gastrointestinaltraktes, der Leber, der Lungen, der Mamma und des Genitalbereichs, des HNO- Bereichs, der Knochen und Weichteile, der ableitenden Harnwege, des zentralen und peripheren Nervensystems, der Augen, endokriner Drüsen sowie der lymphatischen Organe und des Knochenmarks.

Im Rahmen bestehender Tumorzentren kommt der Pathologie und Neuropathologie auch eine maßgebliche Rolle in den regelmäßig stattfindenden Tumorboards zu. Neben der Erstellung der Referenzpathologie für eine Reihe nationaler und internationaler Studien fungiert das Institut im deutschsprachigen Raum als Referenzzentrum für Schilddrüsenpathologie.

Eine besondere Rolle kommt der Pathologie auch durch die Asservierung und Lagerung von Tumorgewebe zu; an diesem aufbewahrten Material können auch nach Jahrzehnten morphologische und molekularpathologische Untersuchungen durchgeführt werden, die maßgeblichen Einfluss auf das therapeutische Management von Krebspatienten haben.

Forschung

- Therapie- und Prognose-relevante genetische Veränderungen diverser Krebserkrankungen
- Molekularpathologische Grundlagenforschung zur Erkennung potentieller therapeutischer Targets
- Einsatz molekularer Marker bei der morphologischen Früherkennung von Krebserkrankungen an biotopisch gewonnenem Material
- Erstellung von geeigneten Marker-Profilen zum klinischen Management diverser Krebserkrankungen mittels modernster Sequenzierverfahren
- Tissue-Mikroarray-Technologie zur effizienten Biomarker-Analyse an paraffin-eingebettetem Tumormaterial
- Einfluss von morphologischen Parametern auf Resektionsradikalität und Prognose von Weichteiltumoren
- Deregulation von Mikro-RNA (miRNA) als potentielles diagnostisches Instrument bei diversen Krebserkrankungen
- Gender-Forschung an Schilddrüsentumoren des Menschen und der Ratte
- Stammzelevaluation diverser Krebserkrankungen
- Zellkultur- und Tiermodelle diverser Krebserkrankungen



Direktor: Prof. Dr. med. Winfried Siffert
Sekretariat: Frau G. Sieberg, A. Görtz (Studiensekretariat)
Telefon: 02 01 / 7 23 - 34 70
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 68

Schwerpunkte

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten im Institut für Pharmakogenetik liegt auf der Erforschung von Genvarianten, die das Ansprechen auf Arzneimittel oder auf andere medizinische Therapieformen beeinflussen. Die Genvarianten können hierbei im Bereich der Transportproteine, innerhalb von Stoffwechselwegen oder in pharmakologischen Zielstrukturen lokalisiert sein.

Daneben erforscht das Institut auch Genveränderungen, die den Verlauf und das Therapieansprechen mitbestimmen. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den Krebserkrankungen.

Der Direktor des Instituts hat eine Kassenzulassung zur Durchführung bestimmter molekulargenetischer Untersuchungen und nimmt solche Untersuchungen auch für Privatpatienten vor.

Die häufigsten Bestimmungen betreffen Toxizität bei Therapie mit Azathioprin, 5-FU und Irinotecan. Daneben werden Cytochrom-P450-Varianten untersucht.

Weitere Untersuchungen beziehen sich auf die Diagnostik der Thrombophilie und der Hämochromatose.

Spezialsprechstunden

Pharmakogenetische Beratung nach Vereinbarung

Forschung

- Entwicklung von Gentests für die Tumorthherapie
- Erforschung von Genvarianten bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Entwicklung von Gentests zur Vorhersage von Arzneimittelwirkungen und Nebenwirkungen



Direktor: Prof. Dr. med. Dobromir Dobrev
Sekretariat: Frau G. Sieberg
Telefon: 02 01 / 7 23 - 34 78
Fax: 02 01 / 7 23 - 55 93

Schwerpunkte

Die Pharmakologie von Antikoagulantien und Thrombozytenfunktionshemmern sind die klinischen Schwerpunkte des Instituts für Pharmakologie.

Darüber hinaus werden die Mechanismen der Thromboseentstehung bei Herz-Kreislauf- und Tumorerkrankungen untersucht.

Das Institut nimmt gemeinsam mit dem Institut für Pharmakogenetik Lehraufgaben bei der Ausbildung von Studierenden der Medizin und der Medizinischen Biologie wahr.

Forschung

- Laborchemische Erfassung der Wirkung von Antikoagulantien und Thrombozytenfunktionshemmern
- Wirkung von Gerinnungsfaktoren auf die Differenzierung und Funktion von embryonalen Stammzellen der Maus
- Post-translationale Kollagenmodifikation und Thrombozytenadhäsion (DFG-GRK 1089)
- Thrombogene Rolle zirkulierender Mikropartikel bei Herz-Kreislauf- und Tumorerkrankungen

Spezialprechstunden

- ☎ Das Institut übt eine telefonische Beratungsfunktion bei klinisch-pharmakologischen Fragen aus.



Direktor: Prof. Dr. med. Joachim Fandrey
Sekretariat: Frau G. Endemann
Telefon: 02 01 / 7 23 - 46 00
Fax: 02 01 / 7 23 - 46 48

Schwerpunkte

- Sauerstoffabhängige Genexpression;
Struktur und Funktion zellulärer Sauerstoffsensoren
- Wechselwirkung von Hypoxie und Immunsystem während
Entzündungsreaktionen
- Molekulare Bildgebung mit Hilfe von 2-Photonen-Lasermikroskopie

Forschung

- Aktivierung des Transkriptionsfaktorkomplexes
Hypoxie-induzierbarer Faktor-1
- Bedeutung der sauerstoffabhängigen Genexpression für die
Endothel-Monozyten-Interaktion in der Tumervaskularisierung
- Verwendung von gewebespezifischen Knockout-Modellen
- Molekulare Bildgebung von Protein-Protein-Wechselwirkung mit
Hilfe von Fluoreszenz-Resonanz-Energie-Transfer (FRET)

Lehre

Curriculare Lehre für Studierende der Humanmedizin,
der Medizinischen Biologie (B.Sc.) und Chemie (M.Sc.),
Studienschwerpunkt Medizinisch-Biologische Chemie

Spezialsprechstunden

Für Studierende mit Interesse am Erasmus-Programm:

Prof. Dr. med. Eric Metzzen

☎ 02 01 / 7 23 - 46 16

🕒 Termin (vormittags) nach Vereinbarung



Direktor: Prof. Dr. Peter Horn
Sekretariat: Blutspende / Immunhämatologie: Angelina Giorgio
Transplantationsdiagnostik / FuE: Monika Westphal
Telefon: 02 01 / 7 23 - 15 50 oder - 42 00
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 45 oder - 59 06

Schwerpunkte

Zum Institut für Transfusionsmedizin gehören neben dem Querschnittsbereich Lehre und Weiterbildung die folgenden fünf wesentlichen

Aufgabenkreise:

- Blutspendedienst
- Immunhämatologie
- Transplantationsdiagnostik
- Zellprozessierung
- Forschung und Entwicklung

Spezielle Tumorthherapie

Das Institut für Transfusionsmedizin versorgt das Westdeutsche Tumorzentrum mit Blutprodukten.

Der im Rahmen der onkologischen Therapie notwendige Blutzell- und Plasmaersatz wird somit patientengerecht, risikoarm und hochwirksam zur Verfügung gestellt.

Die Gewebetypisierung und die Auswahl gewebsverträglicher Spender im Rahmen von allogenen Stammzelltransplantationen mit verwandten oder nicht verwandten Spendern werden durch das Institut für Transfusionsmedizin gewährleistet. Stammzellentnahmen werden gemeinsam mit der Klinik für Knochenmarktransplantation für den Eigen- und Fremdbedarf qualitätsgesichert durchgeführt und für Transplantationszwecke zur Verfügung gestellt.

Im Institut für Transfusionsmedizin wird außerdem ein breites Untersuchungsspektrum für Blutgruppendiagnostik angeboten und immunhämatologische sowie immungenetische Spezialdiagnostik angeboten und es werden Verträglichkeitstests vor Bluttransfusionen und Transplantationen durchgeführt.

Forschung

Forschungsschwerpunkte umfassen Tumor- und Transplantationsimmunologische Fragestellungen und die translationale Entwicklung neuartiger hämatologischer Zelltherapien sowie die Biologie hämatopoetischer Stammzellen. Dabei geht es besonders um die hämatopoetische Differenzierung pluripotenter Stammzellen (iPS und ESC), die Entwicklungsbiologie von somatischen Stammzellen, die Immungenetik und Transplantationsimmunologie, die Tumormmunologie, die Optimierung der Spenderauswahl in der Stammzelltransplantation sowie die GMP-gerechte Entwicklung zellulärer Therapeutika. Die AG Giebel beschäftigt sich insbesondere mit somatischen Stammzellen und Gentherapie, die AG Heinrichs mit molekularen Mechanismen der Stammzellexpansion, die AG Lindemann mit der Transplantations- und T-Zellimmunologie und die AG Rebmann mit der Tumor- und NK-Zellimmunologie.



Direktor: Prof. Dr. Ulf Dittmer
Sekretariat: Frau K. Muschkiet
Telefon: 02 01 / 7 23 - 35 50
Fax: 02 01 / 7 23 - 59 29

Diagnostik

Das Institut für Virologie bietet ein umfangreiches Spektrum an Untersuchungen in Diagnostik viraler Infektionen an, die bei onkologischen Patienten von besonderer Bedeutung sind. Es versorgt neben dem Essener Universitätsklinikum auch zahlreiche auswärtige Einsender. Schwerpunkte sind:

1. Reaktivierung viraler Infektionen unter Immunsuppression (z.B. Organ- oder Knochenmarktransplantation, Chemotherapie).
2. Virale Hepatitiden (Hepatitis A, -B, -C, -D).
3. Respiratorische Infektionen.

Große Bedeutung haben auch die Beratung zur Diagnostik, Epidemiologie und Infektionsprävention.

Abgabe von Referenzvirusstämmen zur Evaluierung von Typisierungsmethoden auf molekularbiologischer Basis (HCV Genotypisierungspanel).

Die nähere Charakterisierung von HCV-Isolaten erfolgt durch das Nationale Referenzzentrum für Hepatitis C.

Forschung

Die wissenschaftlichen Schwerpunkte sind Pathogenese und Prävention viraler Hepatitiden und retroviraler Infektionen. Es werden die Mediatoren der zellulären Immunantwort bei akuter, selbstlimitierter Infektion charakterisiert und die Defekte der Immunantwort, die zu einer chronischen Infektion führen, analysiert.

Für die Therapie chronischer Virusinfektionen werden therapeutische Vakzinen entwickelt. Trotz weltweit intensiver Forschung ist es bisher nicht gelungen, Impfstoffe gegen humanpathogene Retroviren, wie HTLV und HIV zu entwickeln.

Die klassischen Methoden der Impfstoffentwicklung gegen Viren sind bei Retroviren bisher weitestgehend fehlgeschlagen. Wir verwenden ein Mausmodell, die Infektion von Mäusen mit den „Friend Murine Leukemia Virus“ (FV), um grundlegende immunologische Mechanismen des Impfschutzes gegen Retroviren aufzuklären.



Direktorin: Prof. Dr. rer. nat. Verena Jendrossek
Sekretariat: Frau A. Sydow
Telefon: 02 01 / 7 23 - 33 85
Fax: 02 01 / 7 23 - 33 86

Schwerpunkte

Das Institut für Zellbiologie gliedert sich in fünf Arbeitsbereiche auf. Hierzu zählen die Arbeitsgruppen Molekulare Zellbiologie, Molekulare Genetik und Entwicklungsbiologie sowie das BioChip-Labor und das DNA-Reparatur-Labor.

Die Forschungsschwerpunkte des Instituts für Zellbiologie liegen in der akademischen Grundlagenforschung zur Krebsentstehung und Krebstherapie.

Das Bestreben aller Arbeitsgruppen ist es, in verschiedenen methodischen und thematischen Ansätzen die molekularen Mechanismen der Krebsentstehung aufzuklären und damit für die Klinik die Grundlagen für eine ursachenorientierte Therapie zu schaffen.

Um diese Ziele zu erreichen, bedienen sich die Mitarbeiter moderner Methoden der Biotechnologie und Molekularbiologie.

Forschung

- Charakterisierung der molekularen Mechanismen von stressinduzierten Zelltodvorgängen an Tumor- und Normalgewebszellen
- Identifizierung von Resistenzmechanismen
- Entwicklung zielgerichteter Strategien zur Modulation der Chemo- und Strahlensensitivität von Tumor- und Normalgewebszellen
- Analyse der normalen B-Zell-Entwicklung und -Differenzierung im Menschen
- Entstehung von B-Zell-Lymphomen, insbesondere des Hodgkin-Lymphoms
- Bedeutung und Funktion zellspezifischer Transkriptionsfaktoren bei der Differenzierung von Zellen und in der Embryogenese
- Entstehung von DNA-Schäden und der molekularen Reparaturmechanismen
- Erstellung von DNA-Mikroarrays und Durchführung quantitativer PCR-Analysen



Öffentliche Verkehrsmittel

Die **U-Bahnlinie U17** - Haltestelle „Holsterhauser Platz“ - führt von der Margarethenhöhe über den Hauptbahnhof bis zum Berliner Platz.

Die **Straßenbahnlinie 106** hält am Haupteingang - Haltestelle „Klinikum“ - und führt vom Altenessener Bahnhof über den Essener Hauptbahnhof bis nach Altendorf und zeitweise bis Bergeborbeck.

Die **Buslinie 160/161** - Haltestelle „Klinikum“ - bringt Sie zu den Stadtteilen Borbeck und Stoppenberg.

Für Besucher und sonstige Gäste befindet sich neben dem Haupteingang an der Hufelandstraße ein Taxisstand. Sie haben die Möglichkeit, an der Autopforte ein **Taxiunternehmen** zu bestellen oder aber ein Taxiunternehmen Ihrer Wahl rufen zu lassen. Unsere Mitarbeiter unterstützen sie dabei gerne.

Transfer vom Flughafen Düsseldorf International: Per Taxi oder Bahn (S1, RE1) bis Essen Hauptbahnhof, von dort mit der U 17 bis zum Klinikum - Haltestelle „Holsterhauser Platz“ - oder mit der Straßenbahnlinie 106 bis zur - Haltestelle „Klinikum“ -.

Anfahrt mit dem Auto

Das Universitätsklinikum Essen liegt 2 km südwestlich vom Hauptbahnhof im Stadtteil Holsterhausen. Der Weg ist im Stadtgebiet ausgeschildert. Auswärtige erreichen das Gelände über die folgenden Bundesautobahnen:

A2 - Abfahrt Essen/Gladbeck

In Richtung Essen rechts auf die B 224 abbiegen, ab Kreuzung Gladbecker Straße/Grillostraße den Hinweisschildern „Universitätsklinikum“ folgen.

A42 - Autobahnkreuz Essen-Nord

Auf die B 224 Gladbecker Straße Richtung Essen abbiegen, ab Kreuzung Gladbecker Straße/Grillostraße den Hinweisschildern „Universitätsklinikum“ folgen.

A40 - Abfahrt Essen-Holsterhausen / -Altendorf

Aus Richtung Dortmund kommend links bzw. aus Richtung Duisburg kommend rechts abbiegen, am Ende der Abfahrt den Hinweisschildern „Universitätsklinikum“ folgen.

A52 - Abfahrt Essen-Rüttenscheid

Am Ende der Abfahrt den Hinweisschildern „Gruga“ und „Universitätsklinikum“ folgen.

Parkmöglichkeiten auf dem Gelände des Universitätsklinikums bestehen in den gebührenpflichtigen Parkhäusern an der Haupteinfahrt und an der Virchowstraße. Für die Dauer eines stationären Aufenthaltes können Sie ermäßigte Parkscheine lösen, die Tarife erfahren Sie direkt an der Autopforte (Parkhausaufsicht) oder unter der Telefonnummer 02 01 / 7 23 - 26 17.



Shuttle - Bus

Das Universitätsklinikum bietet auf 218.000 m² ein maximales Versorgungsnetz, bestehend aus 26 höchst spezialisierten Fachkliniken.

Damit Sie diese schnell und einfach erreichen können, hat die Stiftung Universitätsmedizin Essen für Patienten und Besucher des Uniklinikums Essen einen besonderen Shuttle - Service eingerichtet.

- Montags - Freitags
- zwischen 7:30 - 16:30 Uhr bringt der Shuttle - Bus Sie kostenlos zu Ihrer Klinik oder zu Ihrem ambulanten Termin
- ca. alle 15 Minuten hält der Bus an 11 Haltestellen innerhalb des Klinikgeländes
- auf Wunsch können Sie auch zwischen den Punkten halten

Nähere Informationen zur Stiftung finden Sie unter:

www.universitaetsmedizin.de

Herausgeber

Westdeutsches Tumorzentrum (WTZ)
Universitätsklinikum Essen
Hufelandstraße 55
45147 Essen
☎ 02 01 / 7 23 - 16 14
www.wtz-essen.de



Redaktion und Gestaltung

Frau Prof. Dr. med. Angelika Eggert (Direktorin WTZ)
Andrea Schmidt (Stabsstelle für Medizincontrolling)
Frau Aggi Pajtler (WTZ)

Fotos

Zelck Fotografie, Essen
medienzentrum, Universitätsklinikum Essen

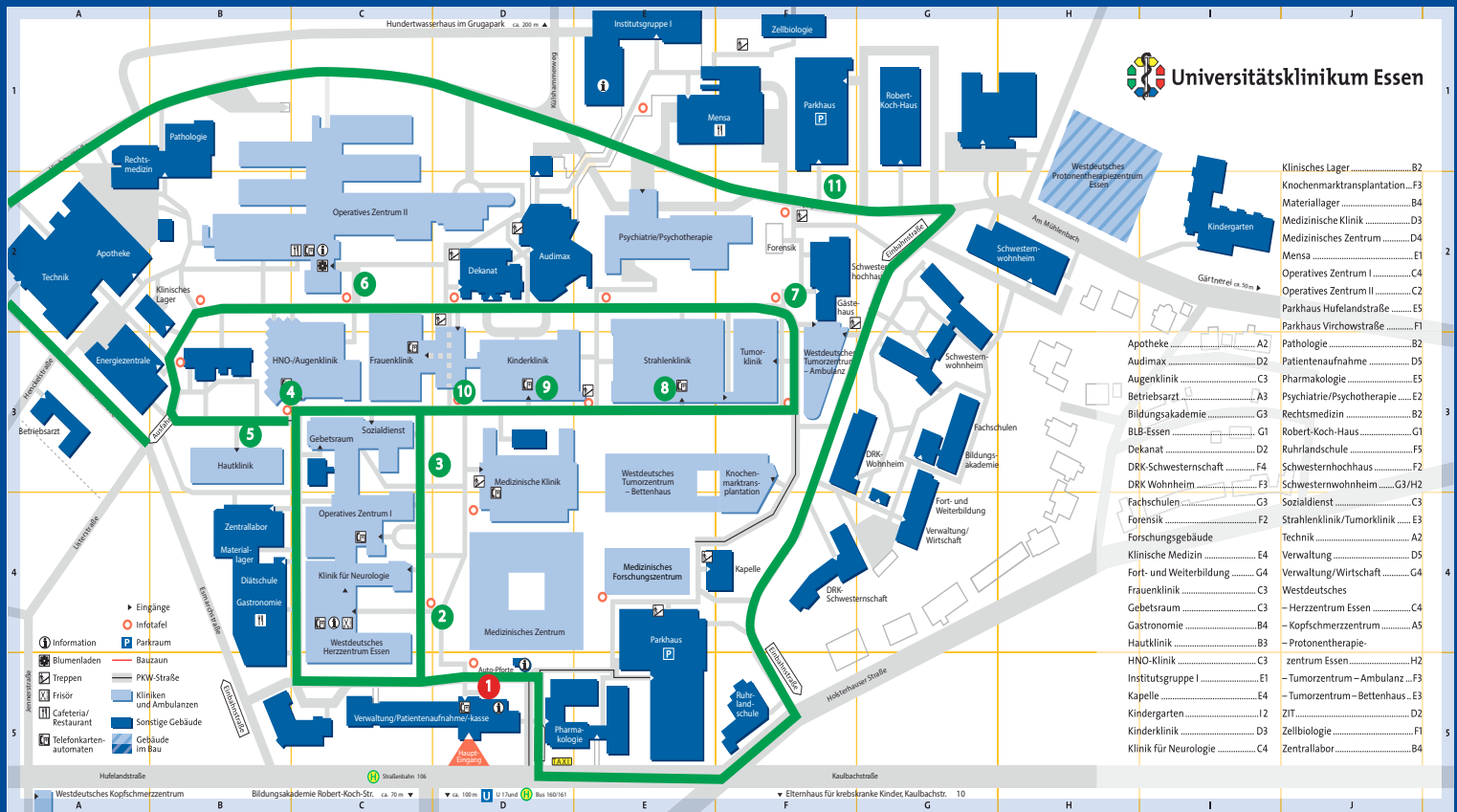
Druck

...

Stand

2. Ausgabe 2012

Die Texte wurden gemeinsam mit den Kliniken und Instituten erstellt.
Wir bedanken uns bei allen für die sehr gute Zusammenarbeit. Alle Informationen wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt, dennoch können wir keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit übernehmen.



Shuttle - Bus - Service

- **Montags – Freitags zwischen 7.30 – 16.30 Uhr bringt der Shuttle-Bus Sie kostenlos zu Ihrer Klinik oder zu Ihrem ambulanten Termin**
- **ca. alle 15 Minuten hält der Bus an 11 Haltestellen innerhalb des Klinikgeländes**
- **auf Wunsch können Sie auch zwischen den Punkten halten**